



# Geschäftsberichte 2008

**Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.**

**WGV-Schwäbische  
Allgemeine Versicherung AG**

**WGV-Schwäbische  
Lebensversicherung AG**

## WGV-VERSICHERUNGEN auf einen Blick (EUR in TEUR)

	2008	2007	2006	2000	1990	1980
<b>Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.</b>						
Bruttobeitragseinnahme	253.975	252.258	266.990	242.524	161.315	66.639
Nettobeitragseinnahme	189.419	188.326	202.134	183.318	128.765	53.076
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	161.130	152.021	161.371	157.115	96.656	38.316
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	12.185	15.215	14.165	13.147	23.563	12.743
Eigenkapital zum 31.12.	441.628	438.575	420.073	264.771	68.387	22.045
Anzahl der Verträge	1.854.468	1.838.353	1.815.215	1.617.519	1.105.209	586.316
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	120.299	116.950	113.667	117.911	86.480	54.616
<b>WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG *)</b>						
Bruttobeitragseinnahme	212.247	215.385	221.851	140.735	51.502	3.522
Nettobeitragseinnahme	183.321	186.215	191.490	105.054	30.950	845
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	155.803	138.714	149.545	87.778	22.185	706
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	4.400	4.650	4.500	4.960	7.299	476
Eigenkapital zum 31.12.	116.236	102.344	102.344	61.868	10.559	1.881
Anzahl der Verträge	1.875.750	1.843.208	1.813.418	988.324	317.316	26.248
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	127.479	124.593	120.714	66.645	24.051	2.134
<b>Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG</b>						
Bruttobeitragseinnahme				25.028	9.549	1.611
Nettobeitragseinnahme				21.096	8.043	1.611
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle				15.313	5.128	1.272
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung				1.687	1.168	187
Eigenkapital zum 31.12.				14.195	3.754	587
Anzahl der Verträge				257.890	109.338	32.657
Anzahl der neu angemeldeten Schäden				30.021	11.800	3.054
<b>WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG</b>						
Bruttobeitragseinnahme	42.750	42.742	44.515	21.562	–	–
Anzahl der Verträge	53.650	53.190	51.066	30.773	–	–
Versicherungssummen	3.115.201	3.017.967	2.795.646	1.364.153	–	–

\*) ab 2005 inclusive Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG

## **Geschäftsberichte 2008**

**Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.**

**WGV-Schwäbische  
Allgemeine Versicherung AG**

**WGV-Schwäbische  
Lebensversicherung AG**

## Die Zukunft beginnt heute. Mit Sicherheit. Dank der Wirtschaftlichkeit der WGV.

---

**Die WGV-Versicherungsgruppe bietet ihren Mitgliedern und Kunden optimalen Schutz zu bekannt günstigen Konditionen. Damit wir auch in Zukunft qualitativ hochwertige und trotzdem preiswerte Produkte anbieten können, gehen wir besonders verantwortungsbewusst mit den Versicherungsbeiträgen um.**

Um unsere solide Kapitalbasis für wirtschaftlichen Erfolg dauerhaft zu sichern, setzen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich dafür ein, die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit stetig zu steigern: durch qualifizierte Ausbildung, effiziente Arbeitsabläufe und modernste Informationstechnologien. Im Gegenzug unternehmen wir alle Anstrengungen, um die Verwaltungskosten niedrig zu halten. Auf diese Weise sichern wir dauerhaft ein Höchstmaß an Leistung – und bleiben so ein verlässlicher Partner für zukunftsfähige Versicherungskonzepte.



# Inhaltsverzeichnis

---

## Bericht der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.

---

Aufsichtsrat und Vorstand .....	7
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 .....	8
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008 .....	18
Gewinn- und Verlustrechnung 2008 .....	20
Anhang .....	24
Bericht des Aufsichtsrats .....	37

## Bericht der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG

---

Aufsichtsrat und Vorstand .....	41
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 .....	42
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008 .....	50
Gewinn- und Verlustrechnung 2008 .....	52
Anhang .....	55
Bericht des Aufsichtsrats .....	66

## Bericht der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG

---

Aufsichtsrat und Vorstand .....	69
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 .....	70
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008 .....	78
Gewinn- und Verlustrechnung 2008 .....	80
Anhang .....	82
Bericht des Aufsichtsrats .....	100

<b>Konzernbericht .....</b>	<b>101</b>
<b>Gliederung der WGV-Gruppe .....</b>	<b>125</b>
<b>Erläuterung von Fachbegriffen .....</b>	<b>126</b>



# Geschäftsbericht 2008

**Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.**

Tübinger Straße 55, 70178 Stuttgart

## Kompetent für kommunale Kunden. Aus Tradition im direkten Dialog.

---

**Gerade im kommunalen Bereich gelten Wirtschaftlichkeit und Kostenbewusstsein heute besonders viel. Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. deckt alle Versicherungsbedürfnisse von Städten, Gemeinden, Landkreisen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften günstig ab.**

Im Vordergrund steht dabei die kommunale Haftpflichtversicherung. Als erfahrener Spezialist mit jahrzehntelanger Erfahrung garantieren wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Betreuung in unserem Geschäftsgebiet Württemberg mit Hohenzollern. Dank der engen Verbundenheit und speziell ausgebildeter Innen- und Außendienstmitarbeiter pflegen wir die Beziehung zu kommunalen Mitgliedern bis heute ohne Handelsvertreter oder Makler. Von diesem persönlichen Dialog und den vertrauensvollen Kontakten profitieren beide Partner.





### Aufsichtsrat\*

**Helmut Jahn**  
Landrat des Hohenlohekreises  
— Vorsitzender —

**Werner Stöckle**  
Bürgermeister der  
Gemeinde Wangen  
— 1. stellvertretender  
Vorsitzender —

**Helmut Himmelsbach**  
Oberbürgermeister der  
Stadt Heilbronn  
— 2. stellvertretender  
Vorsitzender —

**Rudi Ege** \*\*  
Abteilungsleiter i.R.  
— 3. stellvertretender  
Vorsitzender —

**Markus Binder** \*\*  
Direktionsbevollmächtigter

**Otwin Brucker**  
Bürgermeister i.R. der  
Gemeinde Pliezhausen

**Bettina Dannenmann** \*\*  
stv. Betriebsratsvorsitzende

**Stefan Gläser**  
Geschäftsführendes Vorstands-  
mitglied des Städtetags  
Baden-Württemberg

**Erwin Hartmann**  
Oberkirchenrat beim  
Evangelischen Oberkirchenrat  
Stuttgart

**Hans-Martin Kempfer** \*\*  
Betriebsratsvorsitzender

**Günther Matheis**  
Bürgermeister der  
Gemeinde Erolzheim

**Dr. Herbert Müller**  
Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Pforzheim Calw  
ab 16.07.2008

**Armin Pfister** \*\*  
Technischer Sachverständiger

**Volker Schneider**  
Bürgermeister i.R. der Gemeinde  
Michelbach a.d. Bilz

**Dr. Heinz-Werner Schulte**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Ludwigsburg

**Jürgen Teufel**  
Sparkassendirektor i.R.,  
bis 16.07.2008

**Dr. Waldemar Teufel**  
Diözesanjustitiar beim  
Bischöflichen Ordinariat  
Rottenburg

**Hermann Vogler**  
Oberbürgermeister der  
Stadt Ravensburg

**Dr. Edgar Wais**  
Landrat i.R. des  
Landkreises Reutlingen

**Torsten Widmann** \*\*  
Teamleiter

**Robert Wiedemann**  
Bürgermeister  
der Gemeinde Baienfurt

**Kristian Zlodi** \*\*  
Sachbearbeiter

### Vorstand\*

**Hans-Joachim Haug**  
Vorsitzender, Stuttgart

**Klaus Hackbarth**  
stellvertretender Vorsitzender,  
Fellbach, bis 30.04.2009

**Dr. Klaus Brachmann,**  
Böblingen,  
ab 01.10.2008

**Achim Schweizer,**  
Stuttgart,  
ab 01.10.2008

### Abschlussprüfer

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfung-  
gesellschaft, Stuttgart

### Verantwortlicher Aktuar

**Manfred Walter**  
Diplom-Mathematiker,  
Vaihingen (Enz)

### Hauptverwaltung

Stuttgart, Tübinger Straße 55

### Service- und Schadenzentrum Bodensee-Oberschwaben

Ravensburg, Meersburger Str. 3

### Service-Zentren

Augsburg, Steingasse 8  
Dresden, Ferdinandstraße 10  
Düsseldorf, Oststraße 145  
Essen, Limbecker Platz 9  
Frankfurt, Berliner Straße 37  
Köln, Hohenstaufenring 8  
Leipzig, Bühl 67  
München, Karlsplatz 4  
Nürnberg, Königstraße 79  
Ulm, Deutschhausgasse 11-13

\* Weitere Angaben zum Anhang

\*\*Arbeitnehmervertreter

# Lagebericht

---

## Geschäftsgebiet

Nach § 1 Abs. 2 der Satzung ist das Geschäftsgebiet das Gebiet des früheren Landes Württemberg mit Hohenzollern.

## Betriebene Versicherungszweige und -arten

### Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

#### UNFALLVERSICHERUNG

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
übrige und nicht aufgliederte Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

#### HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Privathaftpflichtversicherung  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung  
Umwelt-Haftpflichtversicherung  
Umweltschadenversicherung  
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung  
übrige und nicht aufgliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung

#### KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

#### SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

#### FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

FEUERVERSICHERUNG

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

#### SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Technische Versicherungen  
Maschinenversicherung  
Elektronikversicherung  
Bauleistungsversicherung  
Sonstige Schadenversicherungen  
Ausstellungsversicherung  
Garderobenversicherung  
Musikinstrumentversicherung  
Kraftfahrtgepäckversicherung  
Reisegepäckversicherung

#### TRANSPORTVERSICHERUNG

Kaskoversicherung

#### BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG

#### SONSTIGE VERSICHERUNGEN

Betriebsunterbrechungsversicherung  
Schlüsselverlustversicherung  
Allgefahrenversicherung  
Inhaltsversicherung  
Vertrauensschadenversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung von Körperschaften  
Bodenkaskoversicherung

#### Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG  
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG  
KRAFTFAHRTVERSICHERUNG  
LEITUNGSWASSERVERSICHERUNG  
VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG  
VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG  
VERTRAUENSCHADENVERSICHERUNG  
LUFTFAHRTVERSICHERUNG  
RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Im Ausland wurden, wie in der Vergangenheit, keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

## Zum Unternehmen

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. wurde 1921 vom Württ. Städtetag als Unternehmen für die kommunale Haftpflichtversicherung gegründet. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sie sich zu einem Kompositversicherer, der erfolgreich – nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit – alle Versicherungsbedürfnisse der Städte, Gemeinden, Landkreise und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Geschäftsgebiet Württemberg mit Hohenzollern befriedigt. Nahezu alle Kommunen und kommunalen Einrichtungen in diesem Geschäftsgebiet haben ihre Risiken der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. in Deckung gegeben.

Daneben ist das Unternehmen auch mit seinem Angebot an Personen, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, sehr erfolgreich und hat innerhalb dieser Kundengruppe einen hohen Marktanteil erzielt.

Die Hauptverwaltung befindet sich in Stuttgart, Tübinger Straße 55, die Service-Zentren sind auf Seite 7 aufgeführt.

Auch in diesem Berichtsjahr konnte der Versicherungsbedarf der Mitglieder aus dem Bereich der öffentlichen Einrichtungen wieder vollständig und preisgünstig gedeckt werden. Die Zahl der versicherten privaten Mitglieder wurde trotz des erreichten hohen Marktanteils weiter gesteigert.

Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern war vertrauensvoll und erfolgreich.

Zur WGV-Gruppe, deren Obergesellschaft die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. ist, gehören u.a. die Versicherungsunternehmen WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG und die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG. Die Geschäftsergebnisse im Berichtsjahr sind in den Einzelberichten der Unternehmen dargestellt und im Konzernbericht zusammengefasst.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland stand im Jahr 2008 ganz im Zeichen der Finanzkrise. Zwar lag die Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im ersten Quartal 2008 noch bei +2,1 %, im vierten Quartal ging das Bruttoinlandsprodukt dann aber um 1,6 % zurück. Die Jahresrate schwächte sich auf 1,3 % ab. Der Arbeitsmarkt zeigte sich allerdings noch robust. Die Arbeitslosenquote ging auf 7,2 % zurück. Die Verbraucherpreise stiegen in 2008 um 2,6 %. Der Preisanstieg ging im 2. Halbjahr 2008

jedoch deutlich zurück. Dies spiegelte sich auch in der Entwicklung des Zinsniveaus wider. So stieg die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe im ersten Halbjahr 2008 auf 4,68 % an, ging dann aber im weiteren Jahresverlauf dramatisch zurück und schloss am 31.12.2008 bei 2,95 %. Dagegen brach der DAX bereits im Januar 2008 um fast 14 % ein und beendete das Jahr mit einem starken Verlust von 40,37 %.

Die Schaden- und Unfallversicherer verzeichneten nach vorläufiger Rechnung branchenweit in 2008 wieder ein gutes versicherungstechnisches Gesamtergebnis mit einer leicht um 0,2 % auf 54,6 Milliarden EUR gestiegenen Prämieinnahme und einem um 0,8 % auf 41,7 Milliarden EUR gesunkenen Schadenaufwand. Dies deutet auf eine leichte Zunahme des versicherungstechnischen Gewinns hin. Für das laufende Jahr werden weiter verhaltene Wachstumsaussichten gesehen. Die hohe Marktsättigung und der intensive Preiswettbewerb werden weiterhin zu tendenziell rückläufigen Prämieinnahmen führen.

## Versicherungsgeschäft insgesamt

Das Geschäftsjahr 2008 der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. ist durch ein mäßiges Bestandswachstum, leicht steigende Beitragseinnahmen und deutlich schlechtere Schadenverläufe gekennzeichnet. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 1,6 Mio. EUR (0,9 %) auf 189,6 Mio. EUR, die Netto-Schadenaufwendungen stiegen um 9,0 Mio. EUR (5,9 %) auf 161,1 Mio. EUR. Die Netto-Versicherungsbetriebskosten stiegen auf 11,9 Mio. EUR.

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 1.854.468 Versicherungsverträge; dies waren 16.115 Verträge oder 0,9 % mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. EUR oder 0,9 % auf 242,4 Mio. EUR erhöht; die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 17,31 % auf 210,4 Mio. EUR.

Die Aufwendungen des Versicherungsbetriebs für das selbst abgeschlossene Geschäft betragen brutto 22,0 Mio. EUR (Vorjahr 19,5 Mio. EUR). Die Kostenquote betrug 9,0 % (Vorjahr 8,1 %). Netto, das heißt nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, beträgt der Kostensatz 4,7 % (Vorjahr

4,0 %). Durch diese im Verhältnis zu anderen Versicherungen sehr niedrige Kostenbelastung können wir unseren Mitgliedern gerade auch im Vergleich zu anderen Versicherungsunternehmen weiterhin äußerst günstige Tarife bieten.

In diesem Sinne können außerdem aus dem im Geschäftsjahr 2008 erzielten versicherungstechnischen Überschuss 12,2 Mio. EUR unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften den Rückstellungen für die satzungsgemäße Beitragsrückerstattung zugeführt werden. Den Mitgliedern werden damit durchschnittlich 5,0 % (im Vorjahr 6,3 %) der gebuchten Bruttobeiträge erstattet. Die Rückerstattungssätze sind auf den Seiten 33 und 34 dargestellt.

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft im Einzelnen

(Alle Angaben sind brutto und betreffen beim Schadenaufwand/Schadenquoten die Versicherungsfälle des Geschäftsjahres)

#### Unfall

In der **Unfallversicherung** erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 0,7 % auf 11,0 Mio. EUR. Die Sparten schließen mit Gewinn ab.

Bei einem nahezu unveränderten Bestand von 106.896 Verträgen in der **Allgemeinen Unfallversicherung** erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 0,9 % auf 9,8 Mio. EUR. Die Schadenquote stieg von 85,1 % auf 89,0 %, eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 25 %) ist möglich.

Wiederum günstig war der Verlauf der **Kraftfahrt-unfallversicherung** bei einer Schadenquote von 5,1 %. Die Zahl der Verträge stieg um 0,3 % auf 36.681. Die gebuchten Beiträge verringerten sich auf 1,2 Mio. (–0,7 %) EUR. Bei der Beitragsrückerstattung bleibt es bei erfreulichen 50 %.

#### Haftpflicht

In der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** erhöhte sich der Vertragsbestand um 1,5 % auf 264.813 Verträge, hauptsächlich durch den Abschluss weiterer Privathaftpflichtversicherungen. Mit 38,8 Mio. EUR lagen die gebuchten Beiträge um 4,2 % höher als im Vorjahr. Die Schadenquote betrug 78,1 %. Erfreulich entwickelte sich die neu eingeführte Umweltschadenversicherung mit 865 Verträgen und einem Beitragsvolumen von 0,9 Mio. EUR.

Das Ergebnis ist zufriedenstellend. Es ist möglich, für Haftpflichtversicherungsverträge von juristischen Personen – mit Ausnahme der Arzt- und Krankenhaushaftpflichtversicherung – eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 15 %), in der Umweltschadenversicherung eine Beitragsrückerstattung von 25 %, und in der Privathaftpflichtversicherung einschließlich der Berufshaftpflichtversicherung ohne Arzthaftpflichtversicherungen bei schadenfreiem Verlauf eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 15 %) auszuschießen.

#### Kraftfahrt

Die Versicherung von Kraftfahrzeugen mit der **Kraftfahrzeug-Haftpflicht-**, der **Fahrzeugvoll-** und der **Fahrzeugteilversicherung** ist mit Abstand das bedeutendste Geschäftsfeld. Wegen des hohen Marktanteils, der im Geschäftsgebiet bei dem satzungsgemäß versicherungsberechtigten Personenkreis erreicht wurde, ist ein weiteres Bestandswachstum, insbesondere bei einer Stagnation des Wachstums des gesamten Kraftfahrzeugbestandes, schwer möglich. Dennoch stieg die Zahl der versicherten Fahrzeuge auf 557.808 (2,0 %). Die gebuchten Beiträge sanken um 1,8 % auf 124,0 Mio. EUR, der Aufwand für Versicherungsfälle stieg – in Folge mehrerer Hagelschläge – um 9,2 % auf 153,2 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 2,0 % auf 557.808 Verträge; die gebuchte Beitragseinnahme sank um 2,0 % auf 71,0 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen verringerten sich um 0,6 % auf 86,7 Mio. EUR. Die Schadenquote stieg von 120,5 % auf 122,1 %. Die Sparte schließt netto mit einem Verlust von 3,9 Mio. EUR ab, eine Beitragsrückerstattung ist deshalb nicht möglich.

Der Bestand in der **Fahrzeugvollversicherung** stieg um 1,4 % auf 268.485 Verträge. Die gebuchten Beiträge sanken um 0,9 % auf 45,3 Mio. EUR. Der Schadenaufwand hat sich um 22,8 % auf 57,4 Mio. EUR erhöht. Eine Beitragsrückerstattung entfällt.

In der **Fahrzeugteilversicherung** sank die Vertragsanzahl um 2,3 % auf 152.551. Die gebuchten Beiträge lagen mit 7,8 Mio. EUR um 4,5 % niedriger als im Vorjahr. Die Schadenbelastung stieg um 44,4 % auf 9,2 Mio. EUR. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

## Feuer

In der Feuerversicherung beschränkt sich der Versicherungsbestand mit 1.504 Verträgen auf die Mobiliar- und die Waldbrandversicherung. Die gebuchten Beiträge lagen im Berichtsjahr 6,0 % niedriger bei 0,7 Mio. EUR. Mit einer Schadenquote von 29,9 % (Vorjahr 53,3 %) schließt die Sparte mit einem Überschuss ab, sodass in der Mobiliar-Feuerversicherung eine Beitragsrückerstattung von 10 % (Vorjahr 10 %) und in der Waldbrandversicherung von 30 % (Vorjahr 30 %) möglich ist.

## Verbundene Hausrat

Die Verbundene Hausratversicherung weist seit Jahren eine erfreuliche Entwicklung auf. Bei einem Schadenverlauf mit einer Schadenquote von 54,31 % (Vorjahr 39,7 %) konnte der Bestand kontinuierlich um 0,8 % auf 172.445 Verträge gesteigert werden. Die gebuchten Beiträge lagen nahezu unverändert (−0,2 %) bei 9,3 Mio. EUR. Es ergibt sich ein Überschuss, der eine Beitragsrückerstattung von 25 % (Vorjahr 30 %) erlaubt.

## Verbundene Gebäude

In der Verbundenen Gebäudeversicherung für Wohngebäude erstreckt sich das gedeckte Risiko neben der Gebäude-Leitungswasserversicherung auch auf die Feuer- und Elementarschadenversicherung. Diese Erweiterungen wurden von den privaten Mitgliedern gut angenommen, weshalb der Versicherungsbestand im Berichtsjahr um 2,4 % auf 69.913 Verträge zugenommen hat. Die gebuchten Beiträge stiegen um 12,2 % auf 9,8 Mio. EUR bei einer Schadenquote von 96,7 % (Vorjahr 72,2 %). Die Sparte schließt erst nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung mit einem Gewinn ab. Eine Beitragsrückerstattung (Vorjahr 5 %) ist nicht möglich.

## Einbruchdiebstahl und Raub

Der Versicherungsbestand in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung ist um 189 auf 736 Verträge abgesunken. Dies ist die Folge der seit einigen Jahren angebotenen Inhaltsversicherung. Die gebuchten Beiträge sind um 30,7 % auf 0,4 Mio. EUR gesunken. Der Aufwand für Versicherungsfälle betrug 0,2 Mio. EUR, die Sparte schließt mit einem Gewinn ab. Dieser lässt im Abrechnungsverband der Sparkassen eine Beitragsrückerstattung von 45 % und bei den übrigen Mitgliedern von 15 %, beides wie im Vorjahr, zu.

## Leitungswasser

Der gebotene Versicherungsschutz erstreckt sich ganz überwiegend auf öffentliche Verwaltungsgebäude, Schulen und Krankenhäuser. Am Bilanzstichtag

bestanden 1.507 Verträge, 155 weniger als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Beiträge sanken gegenüber dem Vorjahr um 4,4 % auf 1,2 Mio. EUR. Die Schadenbelastung sank um 18,3 % auf 1,3 Mio. EUR, es ergab sich ein leichter Gewinn. Eine Beitragsrückerstattung von 10 % ist möglich (Vorjahr 0 %).

## Glas

Das Geschäftsvolumen in der Glasversicherung war nahezu unverändert. Bei einer um 0,1 % auf 82.698 gestiegenen Anzahl von Versicherungsverträgen stiegen die gebuchten Beiträge auf 3,2 Mio. EUR (+1,6 %). Die Schadenquote stieg von 54,3 % auf 69,3 %. Die Sparte schließt mit einem Gewinn. Es kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 20 % (Vorjahr 20 %) gewährt werden.

## Technische Versicherungen

Unter den Technischen Versicherungen werden die Versicherungsarten Elektronik-, Bauleistungs- und Maschinenversicherung zusammengefasst. Der Vertragsbestand sank um 8,4 % auf 3.953 Verträge. Die gebuchten Beiträge lagen bei 6,9 Mio. EUR und damit um 6,1 % höher als im Vorjahr. Der Schadenaufwand sank von 4,1 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR. Es ergaben sich Gewinne, die in allen drei Versicherungsarten, wie im Vorjahr, eine Beitragsrückerstattung von 25 % möglich machen.

## Sonstige Schadenversicherungen

Bei dem Versicherungszweig „Sonstige Schadenversicherung“ sind besonders die Ausstellungs-, Garderoben- und Reisegepäckversicherung zu nennen. Hier bestanden 6.010 Verträge (Vorjahr 6.274) bei Bruttobeiträgen von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR). Alle schließen mit positivem Ergebnis ab. Die Beitragsrückerstattungen sind auf Seite 34 ersichtlich.

## Sonstige Versicherungen

Die **Betriebsunterbrechungsversicherung** umfasste 162 Verträge (Vorjahr 176) bei einem Beitrag von 0,5 Mio. EUR (−23,0 %). Die Schadenquote stieg auf 103,0 % (Vorjahr 5,6 %). Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich (Vorjahr 20 %).

Bei der **Inhaltsversicherung**, welche die Feuer-, Leitungswasser- und Einbruchdiebstahl- sowie Elementargefahren des Inventars umfasst, bestanden 1.656 Verträge (+56). Die Beiträge beliefen sich auf 5,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,9 Mio. EUR). Es konnte ein positives Ergebnis erzielt werden, das eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 20 %) zulässt.



Bei der **Vertrauensschadenversicherung** besteht unser Versicherungsbestand aus Verträgen in der Vertrauensschadenversicherung sowie der Eigenschadenversicherung von Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts. Er umfasste 1.818 (Vorjahr 1.803) Verträge bei fast unverändertem Beitragsvolumen von 9,7 Mio. EUR (−0,2 %). Der Schadenaufwand stieg auf 8,4 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein Gewinn, der für einzelne Abrechnungsverbände eine Beitragsrückerstattung zulässt, die auf Seite 34 ersichtlich ist.

Die **Verbundene Gebäudeversicherung von Körperschaften** wies Beiträge von 16,8 Mio. EUR (+6,2 %) bei 8.997 Verträgen (Vorjahr 9.066) auf. Der Aufwand für Versicherungsfälle stieg von 11,2 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR. Es ergab sich nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein Verlust von 1,3 Mio. EUR.

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Von der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, einigen befreundeten Versicherungsunternehmen und dem Pharmapool wurde Versicherungsgeschäft in der Unfall-, Haftpflicht, Kraftfahrt-, Leitungswasser-, Rechtsschutz-, Verbundenen Hausrat-, Verbundenen Gebäude-, Vertrauensschaden-, Luftfahrt- und Sonstige Versicherungen in Rückdeckung genommen. Die gebuchten Netto-Beiträge aus dieser aktiven Rückversicherung lagen im Berichtsjahr bei 11,6 Mio. EUR (−3,8 %). Der Netto-Schadenaufwand sank um 2,4 % auf 5,8 Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 3,5 Mio. EUR (Vorjahr 3,8 Mio. EUR).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung verblieb insgesamt ein Gewinn von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr Verlust 0,3 Mio. EUR). Nennenswerte Verluste fielen bei der Kraftfahrt-, sowie der Sonstigen Sachversicherung an, während die Allgemeine Haftpflicht-, die Vertrauensschaden- und die Verbundene Hausratversicherung deutlich positive Ergebnisbeiträge lieferten.

### Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 940,0 Mio. EUR. Sie lagen um 0,1 % niedriger als im Vorjahr. Die Kapitalerträge beliefen sich auf 46,1 Mio. EUR (Vorjahr 39,9 Mio. EUR). Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 4,0 % (Vorjahr 3,7 %). Unter Schwankungen gingen die erzielbaren

Renditen bei Neuanlagen nochmals durch die Entwicklung der Kapitalmärkte zurück, die wesentlichen Beteiligungserträge aus 2007 sowie Erträge aus Gewinnabführungen für 2008 wurden bei der WGV Holding AG thesauriert und flossen damit nicht in die Kapitalerträge. Von der Möglichkeit, nach § 341 b HGB stille Lasten zu bilden, wurde kein Gebrauch gemacht. Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2008 vor technischem Zinsertrag 23,5 Mio. EUR (Vorjahr 34,4 Mio. EUR). Weitere Informationen zu diesem Bereich sind im Risikobericht enthalten.

### Jahresergebnis

Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung von 12,2 Mio. EUR (Vorjahr 15,2 Mio. EUR) und einer deutlichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr Entnahme 1,4 Mio. EUR) schließt das selbst abgeschlossene Geschäft mit einem Verlust von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr Gewinn 9,8 Mio. EUR) und das übernommene Geschäft mit einem Gewinn von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr Verlust 0,3 Mio. EUR) ab. Im allgemeinen Geschäft beträgt der Ertragssaldo aus Kapitalanlagen 22,1 Mio. EUR (Vorjahr 33,1 Mio. EUR). Bei der Saldierung der übrigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit 0,5 Mio. EUR (Vorjahr −1,3 Mio. EUR), sodass sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Betrag von 21,6 Mio. EUR (Vorjahr 41,3 Mio. EUR) errechnet. Nach einem Steueraufwand von 18,4 Mio. EUR (Vorjahr 22,8 Mio. EUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 18,5 Mio. EUR), der in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG mit 0,3 Mio. EUR und in andere Gewinnrücklagen mit 2,8 Mio. EUR eingestellt wird. Die Verlustrücklage erreicht damit am 31.12.2008 einen Stand von 151,8 Mio. EUR (Vorjahr 151,5 Mio. EUR).

### Risikobericht

#### Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen des Risikomanagements

Sowohl das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) als auch das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) schreiben aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA) vor. Konkretisiert werden diese Anforderungen im § 64a VAG.

#### Neuausrichtung des Risikomanagements nach MaRisk

Das vorliegende Risikomanagementsystem wurde um die Anforderungen der MaRisk erweitert. Schwerpunkte hierbei waren unter anderem eine weitere

Verfeinerung der Dokumentation aller relevanten aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen im Unternehmen sowie die Implementierung eines quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells in die bestehenden Risikomanagementprozesse.

Anhand einer regelmäßigen Risikoinventur werden die wesentlichen Risiken in den betrieblichen Abläufen identifiziert, systematisch bewertet und analysiert. Dies liefert wichtige Anhaltspunkte für Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken. Aus der Gesamtzahl der Risiken werden diejenigen herausgefiltert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Durch die nunmehr vorliegenden quantitativen Limitsysteme kann die Einhaltung der Risikotragfähigkeitskennzahlen permanent überwacht werden. Fokus dieser Risikotragfähigkeitskennzahlen sind dabei potenziell bestandsgefährdende Risiken des Versicherungsgeschäfts, der Rückversicherung, der Kapitalanlagen sowie Risiken in operationalen Prozessen.

Dezentrale Risikomanager verantworten hierbei die Risikokontrolle und -steuerung in den Fachbereichen. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Berichterstattung und die Organisation des Risikomanagements.

### Versicherungstechnische Risiken

Der Schwerpunkt des Geschäfts liegt in regionaler Hinsicht im Gebiet Württemberg. Die Tätigkeit am Markt umfasst die Kommunalversicherung und die Versicherung der Angehörigen des öffentlichen Dienstes.

Die Risikosituation im Unternehmen wird weiterhin durch das schwierige Marktumfeld im Versicherungsgeschäft geprägt. Preisintensiver Wettbewerb, Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte, die steigende Zahl der Mitbewerber sowie der erreichte Grad an Marktdurchdringung erschweren es, das erreichte Beitrags- und Bestandsniveau zu halten. Dementsprechend werden die größten Risiken in einer noch länger andauernden Marktphase sinkender Beitragseinnahmen gesehen.

Aufgrund einer starken regionalen Marktpräsenz schlägt sich der harte Wettbewerb auf die Geschäftsentwicklung insbesondere im Kraftfahrt-Geschäft

nieder. Sowohl die internen Risiko-Kennzahlen, als auch die Experteneinschätzungen aus den Fachbereichen bestätigen diesen Markttrend.

Um diese Entwicklungen zu beherrschen, werden vielfältige risikominimierende Maßnahmen durchgeführt:

Das Prämienrisiko und das Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen werden mit internen Bewertungen der Rückstellungen regelmäßig überwacht. Eine laufende risikoadäquate Gestaltung der Tariflandschaft wird vorgenommen. Im Mittelpunkt stehen hierbei marktgerechte Tarife zu auskömmlichen Beiträgen.

Dem zufallsbedingten Schadenrisiko wird durch risikomindernde Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung begegnet.

### Rückversicherungsschutz

Dem adäquaten Rückversicherungsschutz wird eine hohe Priorität gegeben. Laufend erfolgt eine Überprüfung und Optimierung des RV-Deckungsschutzes bei den versicherungstechnischen Risiken. Insbesondere die Bewertungen der Schadenpotenziale bei den Sturm-, Hagel- und Überschwemmungsrisiken stehen hierbei im Mittelpunkt.

Das aktive Rückversicherungsgeschäft wird überwiegend mit dem Tochterunternehmen betrieben. Das Gefährdungspotenzial hierdurch kann als moderat eingestuft werden, da kaum gefahrenexponiertes Versicherungsgeschäft gezeichnet wird.

Die Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft sind durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen wirksam rückgedeckt. Die Zession erfolgt dabei nur an Rückversicherer mit erstklassigen Ratings. Eine Streuung der einzelnen Abgaben auf unterschiedliche Rückversicherungsunternehmen mit sehr guter Bonität wird vorgenommen.

Für 2008 ergibt sich eine Nettoschadenaufwandsquote in Höhe von 108,5 %. Bei der Betrachtung der Eingangsschadenrückstellungen ergeben sich durchweg positive Abwicklungsergebnisse in den letzten 10 Jahren. Es wird deshalb von einer insgesamt ausreichenden und angemessenen Dotierung der Schadenrückstellungen ausgegangen.

Die Schadenquoten und die Abwicklungsergebnisse stellen sich folgendermaßen dar:

Jahr	Netto-Schadenaufwand in % der verdienten Nettobeiträge	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
1999	102,4	5,7
2000	99,2	7,1
2001	94,6	6,3
2002	97,6	4,4
2003	93,8	5,0
2004	90,3	2,5
2005	92,6	3,6
2006	95,4	5,2
2007	101,5	7,5
2008	108,5	5,9

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft die älter als 90 Tage sind mit einer Quote von 0,1 %, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre beträgt 0,02 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2008. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherern handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

#### Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

#### Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

#### Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, sodass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2008 umfasst sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse – 20 %	– 3,7 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	– 8,0 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang – 1 %	+ 8,6 Mio.

#### Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 78,6 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im sogenannten Investment-grade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 95 % im Investment-grade-Rating eingestuft.



Bei Anlageentscheidungen werden insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Der Anteil an verzinslichen Anlagen bei Banken im Kapitalanlagebestand liegt nach Buchwerten bei ca. 51 %. Es unterliegen davon ca. 62 % einer Sicherungseinrichtung bzw. es sind ca. 24 % mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand ist im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

#### **Liquiditätsrisiken**

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

#### **Operationale Risiken**

Operationale Prozessrisiken befinden sich in den Bereichen der Bestands- und Schadenverwaltung, IT, Personal und in den allgemeinen Geschäftsabläufen. Die operationalen Prozessrisiken werden durch folgende Maßnahmen überwacht:

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung werden im Client-Server-Betrieb auf einem eigenen Bestandsverwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Über die im Einsatz befindlichen IT-Programme und Abläufe sind umfangreiche Programmdokumentationen vorhanden. Eine laufende Überwachung der Prozesse erfolgt durch den zuständigen IT-Sicherheitsbeauftragten. Anhand von Arbeitsanweisungen, IT-Berechtigungssystemen, Sicherheitsrichtlinien bis hin zu Notfallkonzepten und Vorkehrungen für Krisen werden die IT-Prozesse umfänglich überwacht.

Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände sind mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im IT-Bereich abgesichert. Die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren, ist gegeben.

Die Bereiche Produktivität und Kundenservice werden regelmäßig auf ihre Effizienz hin geprüft. Eine laufende Beobachtung der betriebswirtschaftlichen Kennziffern wird vorgenommen.

Ein Management-Informationssystem liefert tagesaktuelle Kennzahlen zu den zentralen operationalen Prozessen des laufenden Geschäfts.

Die Innenrevision ist beauftragt, Prüfungen in allen relevanten Unternehmensbereichen durchzuführen. Ein Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadenabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Maßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Über ein ständig fortgeschriebenes Deckungskonzept besteht für das Unternehmen umfassender Versicherungsschutz.

#### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 441,6 Mio. EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 43,0 Mio. EUR. Es ergibt sich eine deutliche Überdeckung, womit auch zukünftige, durch Solvency II möglicherweise steigende Eigenkapitalanforderungen jederzeit erfüllt werden können.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

#### **Dank an Mitarbeiter**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch Fleiß und hohe Leistungsbereitschaft die ihnen im Berichtsjahr gestellten umfangreichen Aufgaben zuverlässig und erfolgreich erfüllt. Wir sprechen ihnen auch an dieser Stelle für die geleistete gute Arbeit, die zum Unternehmenserfolg beigetragen hat, Dank und Anerkennung aus. Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat war, wie in der Vergangenheit, sachlich und konstruktiv.

## Ausblick

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten. In den ersten Monaten des Jahres 2009 konnte das Geschäft des Unternehmens weiterentwickelt werden.

Prägend für das Geschäftsjahresergebnis 2008 waren im versicherungstechnischen Bereich eine Serie schwerer Unwetter, im Kapitalanlageergebnis hinterließ die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise deutliche Spuren. Die Ungewissheit über das Ausmaß der Verluste bei Banken und anderen Finanzinstituten ließ das Vertrauen in die Märkte schwinden. Hohe Verluste, insbesondere im Bankensektor, lassen die Unsicherheit auf den Finanzmärkten auch 2009 weiter andauern und zeigen auch in der Realwirtschaft deutlich negative Effekte.

Der Marktanteil des institutionellen Geschäfts in Württemberg lässt sich aufgrund der fast vollständigen Marktdurchdringung nicht mehr nennenswert steigern. Außerhalb des Geschäftsgebiets werden satzungsgemäß nur in Ausnahmefällen Versicherungsverträge abgeschlossen. Im Privatkundengeschäft können lediglich Angehörige des öffentlichen Dienstes in Württemberg versichert werden. Durch Privatisierungen und Personalabbau der öffentlichen Hand wird diese versicherbare Zielgruppe in Zukunft abnehmen.

Für die Jahre 2009 und 2010 wird deshalb nur ein geringes Bestands- und Beitragswachstum prognostiziert.

Der Schadenverlauf wird sich moderat entwickeln, sofern Großschäden durch flächendeckende Elementarschäden ausbleiben.

Obwohl die Auswirkungen der Finanzmarktkrise das Kapitalanlageergebnis der WGV-Gruppe in 2008 belastet haben, ist der Konzern trotz der anhaltend schwierigen Marktbedingungen gut positioniert. Mit einer Eigenkapitalquote von 45 % konnte die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. ihre

hohe Risikotragfähigkeit weiter ausbauen und befindet sich mit dieser branchenüberdurchschnittlichen Ausstattung in einer sehr soliden Situation.

Im Portfoliomanagement ist eine Erhöhung der zum Bilanzstichtag extrem geringen Aktienanteile im Direktbestand vor dem Hintergrund der bestehenden Marktunsicherheiten derzeit nicht geplant. Weitere Abschreibungen oder Schuldnerausfälle bei Genussscheinen und Unternehmensanleihen lassen sich aktuell nicht in Gänze ausschließen, sodass negative Effekte auf das Kapitalanlageergebnis in 2009 weiterhin möglich sind. Angesichts der niedrigen risikofreien Zinsen ist in 2009 und 2010 mit grundsätzlich niedrigeren Kapitalanlageergebnissen zu rechnen.

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung öffentlicher Stellen und anerkannter Institute wurden in den vergangenen Monaten mehrfach nach unten korrigiert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkte Anfang Januar 2009 seine Prognose für Deutschland auf ein negatives Wirtschaftswachstum von 2,5 % ab. Sowohl die Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte als auch die staatlichen Konjunkturprogramme lassen frühestens in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2009 auf eine leichte Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage hoffen. Vor diesem Hintergrund sieht die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. von der Erstellung einer Gewinnprognose für die Jahre 2009 und 2010 ab.

Die Abschwächung der Wirtschaftsentwicklung und die wachsende Arbeitslosigkeit dürfte das Neugeschäft der Versicherungsbranche in bisher nicht exakt quantifizierbarem Maße bremsen. Die mit der Wirtschaftskrise einhergehende höhere Preissensibilität der Verbraucher lässt die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als sehr preiswerten Anbieter jedoch entgegen dem Branchentrend optimistisch auf die Bestandsentwicklung in unseren Kerngeschäftsfeldern schauen.

Stuttgart, 26. März 2009

Der Vorstand

Haug Hackbarth Dr. Brachmann Schweizer

**Werte schätzen. Umwelt schützen.  
Dafür setzen wir uns gerne ein.**

---

**Der Umweltschutz gehört zu den wichtigen Unternehmenszielen der WGV. Denn wer sich mit Sicherheit und Vorsorge beschäftigt, sollte auch verantwortungsbewusst mit den natürlichen Ressourcen unserer Welt umgehen.**

Mit ihrem unternehmerischen Engagement leistet die WGV einen wichtigen wirtschaftlichen und sozialen Beitrag für die Gesellschaft. Selbstverständlich nehmen wir dabei größtmögliche Rücksicht auf die Bedürfnisse unserer Umwelt: Die Bürogebäude der WGV werden mit minimalem Energieaufwand bewirtschaftet und sind als integrative Bestandteile des jeweiligen städtebaulichen Umfelds gestaltet. Wir verwenden nur umweltfreundliche Büroausstattungen, -geräte und -materialien. Auch Abfall vermeiden wir so weit wie möglich und sorgen ansonsten für Recycling oder eine sachgerechte Entsorgung.



# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

## Aktiva

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			229.683,00	169
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		81.598.039,51		71.195
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	124.313.825,14			124.761
2. Beteiligungen	150.096,64			150
		124.463.921,78		124.911
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	272.719.832,15			283.209
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.874.840,00			60.284
3. Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	454.306,70			590
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	53.379.942,11			49.947
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	297.341.930,91			304.085
c) Übrige Ausleihungen	22.134.871,13			24.692
5. Einlagen bei Kreditinstituten	27.566.259,50			16.549
6. Andere Kapitalanlagen	5.000,00			5
		728.476.982,50		739.361
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		5.419.832,87		5.641
			939.958.776,66	941.108
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	505.171,05			323
2. Versicherungsvermittler	1.062.507,25			834
		1.567.678,30		1.157
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		11.821.142,59		10.079
III. Sonstige Forderungen		4.199.176,96		5.166
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.866.290,95 (Vorjahr TEUR 2.157)				
			17.587.997,85	16.402
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		3.587.565,13		2.739
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		9.232.553,38		5.338
			12.820.118,51	8.077
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		8.341.902,71		8.148
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.352.701,40		1.786
			9.694.604,11	9.934
			<b>980.291.180,13</b>	<b>975.690</b>

## Passiva

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Kapitalrücklage		162.523,33		163
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	151.807.776,86			151.502
2. andere Gewinnrücklagen	289.658.000,00			286.910
		441.465.776,86		438.412
			441.628.300,19	438.575
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.106.277,72			3.248
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	669.040,99			651
		2.437.236,73		2.597
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	617.683.456,44			602.073
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	235.698.146,15			228.523
		381.985.310,29		373.550
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	16.496.636,19			18.790
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		16.496.636,19		18.790
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		46.250.286,00		41.320
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.971.305,87			5.506
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.200,00			2
		5.969.105,87		5.504
			453.138.575,08	441.761
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28.303.446,00		27.298
II. Steuerrückstellungen		2.326.131,72		6.093
III. Sonstige Rückstellungen		3.811.987,07		3.895
			34.441.564,79	37.286
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			12.676.058,65	21.932
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	31.456.184,37			29.639
2. Versicherungsvermittlern	1.622.735,76			1.325
		33.078.920,13		30.964
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			867.756,53	1.694
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 237.068,03 (Vorjahr TEUR 694)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten			4.446.140,34	3.474
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.154.285,39 (Vorjahr TEUR 660)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 22.139,37 (Vorjahr TEUR 4)				
davon aus Steuern: EUR 1.623.258,35 (Vorjahr TEUR 824)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 74,14 (Vorjahr TEUR 100)				
			38.392.817,00	36.132
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			13.864,42	4
			<b>980.291.180,13</b>	<b>975.690</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 20. März 2009

Walter  
Verantwortlicher Aktuar

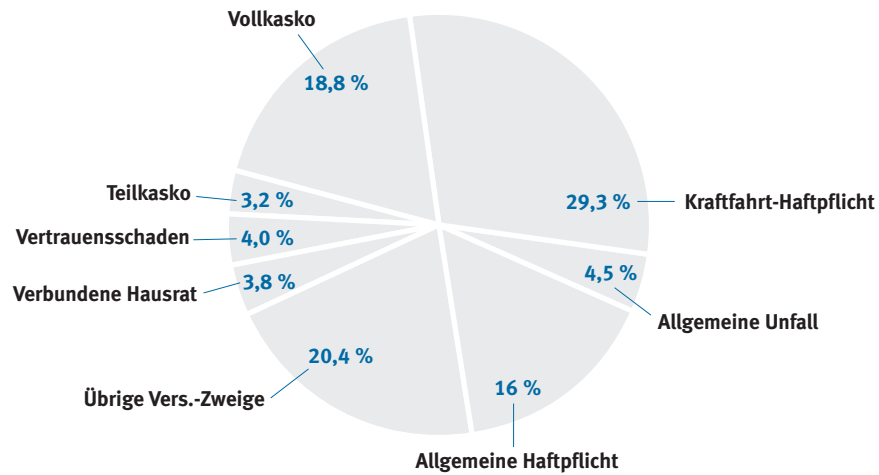
## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	253.975.426,80			252.258
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	64.556.367,93			63.932
		189.419.058,87		188.326
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	142.103,22			—400
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	—17.726,23			54
		159.829,45		—346
			189.578.888,32	187.979
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.081.727,18	956
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			402.654,68	296
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	200.634.169,52			178.966
bb) Anteil der Rückversicherer	47.939.204,59			35.545
		152.694.964,93		143.421
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15.610.955,87			6.066
bb) Anteil der Rückversicherer	7.175.469,30			—2.534
		8.435.486,57		8.600
			161.130.451,50	152.021
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			—452.205,11	—224
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			12.185.000,00	15.215
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		25.482.329,02		23.302
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.612.683,05		12.337
			11.869.645,97	10.965
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			551.845,01	536
9. Zwischensumme			4.874.122,59	10.270
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			—4.930.887,47	—719
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			—56.764,88	9.551

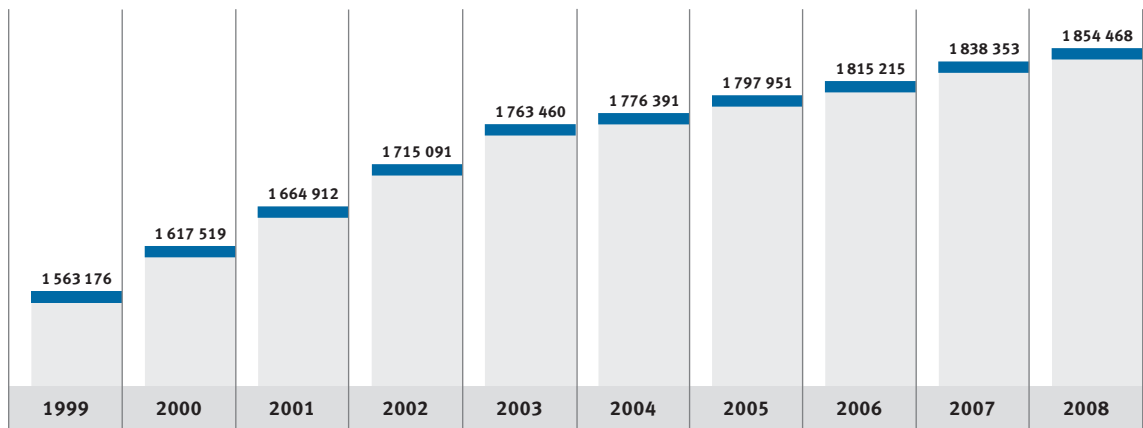
	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag:			-56.764,88	9.551
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		10.349,86		29
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 231.361,21 (Vorjahr TEUR 238)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.351.397,77			2.869
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	38.961.356,53			35.624
		42.312.754,30		38.493
c) Erträge aus Zuschreibungen		656.285,00		54
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.109.503,62		1.355
		46.088.892,78		39.931
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.288.744,30			1.597
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	20.131.236,59			3.759
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	166.293,14			184
		22.586.274,03		5.540
3. Technischer Zinsertrag		1.380.490,51		1.304
			22.122.128,24	33.087
4. Sonstige Erträge		37.138.325,33		35.714
5. Sonstige Aufwendungen		37.609.400,10		37.032
			-471.074,77	-1.318
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			21.594.288,59	41.320
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		18.219.699,01		22.669
8. Sonstige Steuern		321.004,72		150
			18.540.703,73	22.819
9. Jahresüberschuss			3.053.584,86	18.501
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		305.584,86		1.851
b) in andere Gewinnrücklagen		2.748.000,00		16.650
			3.053.584,86	18.501
11. Bilanzgewinn			0,00	0

## Beiträge und Bestand 2008

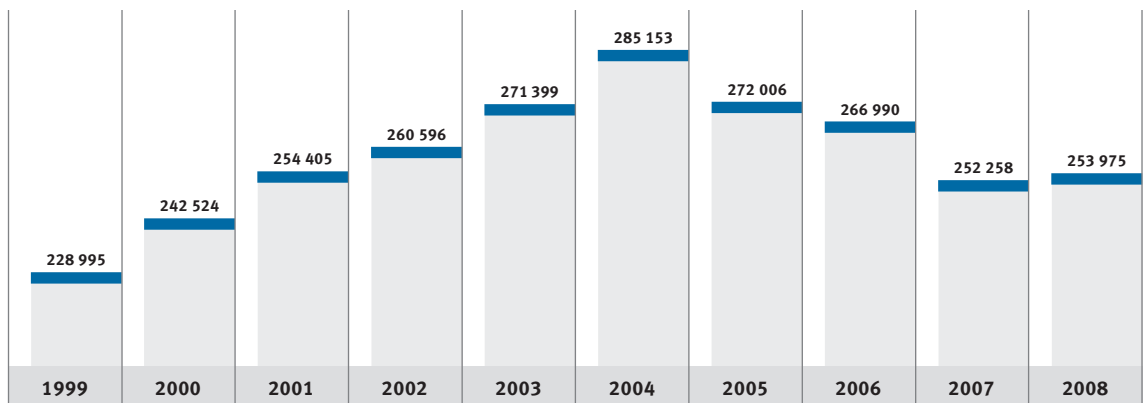
### Zusammensetzung der gebuchten Bruttobeiträge (Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft)



### Entwicklung der Anzahl der Verträge (Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft)



### Entwicklung der Bruttobeiträge (in TEUR) (Versicherungsgeschäft insgesamt)





## Das Internet spart Zeit und Geld. Der Vorteil: ungewöhnlich hohe Rückzahlungen.

---

**Als modernes Dienstleistungsunternehmen wollen wir die Service-Qualität laufend verbessern und noch kundenfreundlicher werden. Darum nutzen wir konsequent die Einspar-Potenziale neuester Informationstechnologien.**

Dank Internet und unserem komfortablen Privatkundensystem wgv24 sind wir 24 Stunden am Tag für jeden Versicherten erreichbar. Online können wir Schadensmeldungen rasch und unbürokratisch bearbeiten, auf Anfragen schnell reagieren und viele Serviceleistungen einfach und kostenlos per Mausklick anbieten. Das spart nicht nur Papier und Porto, sondern auch Verwaltungskosten. Und das wiederum hilft uns, die Beiträge niedrig zu halten und die Rentabilität zu steigern.

Wie Sie es von der WGV gewohnt sind.



## Anhang

---

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) aufgestellt. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

### Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken, sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1, 4 und 5 EStG).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) bewertet, soweit nicht Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorzunehmen sind. Soweit Gründe für frühere Abschreibungen wegfallen, werden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden im Wesentlichen dem Anlagevermögen gem. § 341b Abs. 2 HGB zugeordnet. Sie sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Börsenkursen bzw. mit den niedrigeren Tageswerten am Jahresende nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Soweit Gründe für frühere Abschreibungen wegfallen, werden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden zum Nennbetrag abzüglich Tilgung ausgewiesen. Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Die Zeronamenspfandbriefe bzw. Zeroschuldscheine sind mit dem Auszahlungskurs zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug erforderlicher Einzelwertberichtigungen sowie einer auf Basis der Vorjahre ermittelten Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben bzw. gemäß § 6 Abs. 2 EStG in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben. Die Vorräte sind mit einem Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie alle übrigen Aktiva sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um Wertberichtigungen gekürzt.

Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

## Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Berücksichtigung des Kostenabzugs gem. dem BMF-Erlass vom 30.04.1974 ermittelt; Anteile der Rückversicherer werden entsprechend dem vertraglichen Risikoanteil abgesetzt. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. Für die Schulunfallversicherung wurde die Rückstellung nach Erfahrungssätzen pauschal ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 2006 HUR für Männer bzw. Frauen zugrunde. Bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, bei Eintritt der Leistungsverpflichtung zwischen dem 01.07.2000 und dem 31.12.2003 beträgt er 3,25 %, vom 01.01.2004 bis 31.12.2006 beträgt er 2,75 %, sonst 2,25 %. Zukünftige Regulierungskosten für Rentenfälle wurden pauschal berücksichtigt.

Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973 berechnet. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden vertragsgemäß abgesetzt.

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde entsprechend den satzungsgemäßen Vorschriften gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach der Anlage zu § 29 und die Pharmarückstellung nach § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen berechnet.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Stornorückstellung pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen durch Einzelberechnungen ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 4 %.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

Alle übrigen Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

## Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	169	162	0	0	0	101	230
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	71.195	12.903	0	0	0	2.500	81.598
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	124.761	0	0	0	0	447	124.314
2. Beteiligungen	150	0	0	0	0	0	150
3. Summe B.II.	124.911	0	0	0	0	447	124.464
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	283.209	33.288	0	27.069	13	16.720	272.721
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.284	19.875	0	25.463	644	464	54.876
3. Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	590	0	0	135	0	0	455
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	49.947	12.722	0	9.290	0	0	53.379
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	304.085	41.425	0	48.168	0	0	297.342
c) Übrige Ausleihungen	24.692	0	0	2.557	0	0	22.135
5. Einlagen bei Kreditinstituten	16.549	11.017	0	0	0	0	27.566
6. Andere Kapitalanlagen	5	0	0	0	0	0	5
6. Summe B.III.	739.361	118.327	0	112.682	657	17.184	728.479
insgesamt B.	935.467	131.230	0	112.682	657	20.131	934.541
insgesamt	935.636	131.392	0	112.682	657	20.232	934.771

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von EUR 17.631.481,48 vorgenommen. Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB wurden nicht vorgenommen.

## B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

	Zeitwerte 31.12.2008 TEUR	Bilanzwerte 31.12.2008 TEUR	Saldo 31.12.2008 TEUR	Zeitwerte 31.12.2007 TEUR	Bilanzwerte 31.12.2007 TEUR	Saldo 31.12.2007 TEUR
<b>B.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken</b>	84.466	81.598	2.868	85.233	71.195	14.038
<b>B.II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	679.664	124.314	555.350	251.268	124.761	126.507
2. Beteiligungen	150	150	0	150	150	0
3. Summe B.II	679.814	124.464	555.350	251.419	124.911	126.507
<b>B.III Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	279.647	272.720	6.927	315.633	283.209	32.424
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.193	54.875	318	60.765	60.284	481
3. Hypotheken-, Grundschuld-, Rentenforderungen	455	455	0	590	590	0
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	55.393	53.207	2.186	48.484	49.701	-1.217
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	297.254	296.480	774	298.108	302.743	-4.635
c) Übrige Ausleihungen	22.360	22.089	271	24.810	24.630	180
5. Einlagen bei Kreditinstituten	27.566	27.566	0	16.549	16.549	0
6. Andere Kapitalanlagen	5	5	0	5	5	0
7. Summe B.III	737.873	727.397	10.475	764.944	737.711	27.233
<b>insgesamt</b>	<b>1.502.153</b>	<b>933.459</b>	<b>568.693</b>	<b>1.101.595</b>	<b>933.816</b>	<b>167.779</b>

Bei der jährlichen Ermittlung der Zeitwerte werden in Abhängigkeit von der Anlageart die folgenden Bewertungsmethoden angewandt: Die bebauten Grundstücke werden gemäß der Empfehlung der BaFin und des GDV jährlich nach der Ertragswertmethode bewertet, die unbebauten Grundstücke nach dem Sachwertverfahren und die im Bau befindlichen Gebäude werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Soweit ertragsorientierte Verfahren nicht zum Einsatz kommen konnten, wird das anteilige Eigenkapital herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie

bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen, andernfalls Ertragswerte. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die in der Tabelle „Zeitwerte“ dargestellten Buchwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen um Agien und Disagien korrigiert sind.

## B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche

### Rechte und Bauten

Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von EUR 52.062.019,74 werden im Rahmen unserer Tätigkeit überwiegend selbst genutzt. Dabei wurde

der Bilanzwert entsprechend dem Verhältnis der eigengenutzten zur insgesamt nutzbaren Fläche aufgeteilt.

## B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2008 EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 EUR
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen:</b>			
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	66 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	20.358.030,46	—595.905,96
WGV Holding AG, Ravensburg	100,00	256.284.040,81	21.883.018,66

## E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag ist mit EUR 1.082.111,00 (Vorjahr EUR 1.654.370,00) das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen enthalten.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Kapitalrücklage

	01.01.2008 EUR	Einstellung EUR	31.12.2008 EUR
Kapitalrücklage	162.523,33	0,00	162.523,33

#### II. Gewinnrücklagen

	01.01.2008 EUR	Einstellung aus dem Jahresüberschuss EUR	31.12.2008 EUR
1. Verlustrücklage	151.502.192,00	305.584,86	151.807.776,86
2. andere Gewinnrücklagen	286.910.000,00	2.748.000,00	289.658.000,00
insgesamt	438.412.192,00	3.053.584,86	441.465.776,86

## B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr EUR Brutto	Vorjahr EUR Brutto
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	689.507.962,22	670.936.997,56
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	647.833.478,96	630.408.725,16
Unfall	23.183.534,80	22.371.744,85
Haftpflicht	214.389.171,42	202.075.980,80
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	288.660.149,02	285.893.619,04
Sonstige Kraftfahrt	11.669.726,10	13.339.097,13
Feuer und Sach	24.844.074,57	27.129.099,73
Sonstige Versicherungen	84.630.600,91	79.032.888,90
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	617.683.456,44	602.072.500,57
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	590.861.592,39	574.897.601,96
Unfall	20.053.571,70	18.599.077,49
Haftpflicht	196.085.529,10	186.287.707,71
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	284.962.004,88	285.369.168,35
Sonstige Kraftfahrt	10.950.183,39	9.746.773,22
Feuer und Sach	13.251.921,75	12.999.785,65
Sonstige Versicherungen	65.417.603,56	61.761.595,75
<b>IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	46.250.286,00	41.319.398,53
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	37.140.826,18	33.257.110,97
Unfall	0,00	0,00
Haftpflicht	13.752.005,02	11.268.664,75
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.143.008,05	0,00
Sonstige Kraftfahrt	321.100,94	3.193.614,33
Feuer und Sach	2.778.380,69	4.065.550,28
Sonstige Versicherungen	16.851.576,58	14.316.287,80

### C.III. Andere Rückstellungen, Sonstige

Hier sind im Wesentlichen die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 335.287,00, für Verwaltungskosten mit EUR 639.900,00, für Urlaubsverpflichtungen mit EUR 763.692,00, für Gleit-

zeitguthaben der Mitarbeiter mit EUR 1.001.388,07 und für Altersteilzeitleistungen mit EUR 1.071.720,00 ausgewiesen.

### E.I.1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

In dem Gesamtbetrag von EUR 31.456.184,37 sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsmäßiger Beitragsrückerstattung EUR 14.742.158,33 enthalten, die überwiegend mit den auf 01.01.2009 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden.

Außerdem sind hier die vorausempfangenen Beiträge für 2009 und Beitragserstattungen sowie Verbindlichkeiten aus Schadenzahlungen in Höhe von EUR 16.714.026,04 enthalten.

### F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 1.603,00 (Vorjahr EUR 4.066,00) das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Beiträge

	<b>Gebuchte Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Geschäftsjahr Verdiente Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Verdiente Nettobeiträge EUR</b>
Versicherungsgeschäft gesamt	253.975.426,80	254.117.530,02	189.578.888,32
Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft gesamt	242.405.002,23	242.546.973,50	178.008.331,80
Unfall	10.953.335,81	10.987.239,32	7.429.456,78
Haftpflicht	38.819.164,44	38.875.320,70	21.403.632,36
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	70.987.498,21	70.969.618,81	55.034.218,10
Sonstige Kraftfahrt	53.051.624,13	53.051.891,94	51.141.329,48
Feuer und Sach	33.439.031,80	33.363.496,51	25.102.638,56
Sonstige Versicherungen	33.997.165,18	34.142.223,56	16.746.414,26
		<b>Vorjahr</b>	<b>Verdiente Nettobeiträge EUR</b>
	<b>Gebuchte Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Verdiente Bruttobeiträge EUR</b>	
Versicherungsgeschäft gesamt	252.258.353,00	251.858.166,81	187.979.449,66
Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft gesamt	240.223.885,30	239.828.581,50	175.950.564,35
Unfall	10.877.852,42	10.825.961,10	7.338.384,57
Haftpflicht	37.239.907,33	37.143.186,11	19.305.476,85
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	72.461.086,02	72.376.726,80	56.143.495,51
Sonstige Kraftfahrt	53.820.889,84	53.791.750,85	51.896.174,02
Feuer und Sach	32.246.736,60	32.107.761,58	24.134.689,30
Sonstige Versicherungen	32.433.746,00	32.439.527,97	15.995.041,02

### 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der

Brutto-Rentendeckungsrückstellung mit 3,5 % errechnet.

### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	<b>Geschäftsjahr Brutto EUR</b>	<b>Vorjahr Brutto EUR</b>
Versicherungsgeschäft gesamt	216.245.125,39	185.032.413,45
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	210.413.861,84	179.367.952,73
Unfall	5.352.620,58	4.449.859,00
Haftpflicht	35.364.444,58	17.958.065,48
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	66.619.023,04	73.706.379,46
Sonstige Kraftfahrt	63.313.437,55	50.420.828,12
Feuer und Sach	17.826.540,84	15.333.896,55
Sonstige Versicherungen	21.261.010,65	16.827.599,14



**Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	36.472.900,61	43.526.469,69
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	34.032.590,36	42.690.749,94
Unfall	3.418.407,22	3.825.219,16
Haftpflicht	-4.990.636,42	12.501.594,93
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	20.044.185,28	13.514.474,14
Sonstige Kraftfahrt	3.231.614,29	2.647.362,07
Feuer und Sach	4.745.326,99	4.209.738,49
Sonstige Versicherungen	7.530.926,02	5.959.457,72

**6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung**

Der Betrag in 2008 betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

**7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	25.482.329,02	23.302.456,80
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	21.953.474,78	19.490.176,13
Unfall	1.254.046,70	1.301.215,20
Haftpflicht	4.123.584,75	3.160.787,35
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.927.877,71	4.971.759,62
Sonstige Kraftfahrt	4.388.671,24	3.733.972,90
Feuer und Sach	3.102.395,43	3.076.605,69
Sonstige Versicherungen	2.909.944,76	3.003.916,69

Der Gesamtbetrag von EUR 25.482.329,02 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 15.348.664,49 und in Verwaltungsaufwendungen mit EUR 10.133.664,53.

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.136.456,66	3.088.188,80
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	1.212.932,88	969.524,49
3. Löhne und Gehälter	32.632.340,91	31.759.678,03
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.209.286,25	5.524.594,06
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.833.591,44	1.405.004,35
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>44.024.608,14</b>	<b>42.746.989,73</b>

Teilweise sind die Mitarbeiter auch für verbundene Unternehmen tätig.

## 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	-56.764,88	9.550.922,83
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	-775.160,89	9.831.800,14
Unfall	1.434.641,15	1.984.291,59
Haftpflicht	2.628.397,32	4.685.663,14
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-3.920.967,87	-4.603.621,63
Sonstige Kraftfahrt	-7.423.777,01	2.374.699,43
Feuer und Sach	5.302.612,50	4.231.463,09
Sonstige Versicherungen	873.061,74	866.954,80

## Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	4.188.715,24	-18.529.954,50
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	4.188.715,24	-18.219.101,50
Unfall	-872.857,36	-188.614,50
Haftpflicht	9.057.118,46	-7.478.869,55
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	226.239,41	1.043.080,05
Sonstige Kraftfahrt	4.351.035,00	-1.533.422,21
Feuer und Sach	-4.074.468,01	-3.202.571,96
Sonstige Versicherungen	-4.491.811,86	-6.852.239,32

## Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Versicherungsgeschäft gesamt	1.854.468	1.838.353
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	1.854.468	1.838.353
Unfall	143.578	143.286
Haftpflicht	264.813	260.878
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	557.808	546.940
Sonstige Kraftfahrt	421.037	420.837
Feuer und Sach	338.592	336.597
Sonstige Versicherungen	13.498	13.483

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 4. Sonstige Erträge

In diesem Posten sind u. a. Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von EUR 36.286.420,29 enthalten.

### 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind u. a. Aufwendungen für Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von EUR 34.399.850,16 ausgewiesen.

## Weitere Angaben

### Angaben zur satzungsgemäßen Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängige)

Nach der Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Mitgliederversammlung vorgeschlagen, gemäß § 15 der

Satzung an die Versicherten als freiwillige Beitragsrückerstattung auszuschütten:

in % der 2008 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Allgemeine Unfallversicherung **	20	25
Haftpflichtversicherung der Privatpersonen ohne Arzthaftpflichtversicherungen *	15	15
Haftpflichtversicherung der juristischen Personen ohne Arzt- und Krankenhaushaftpflichtversicherung	15	15
Umweltschadenversicherung	25	0
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung **	15	15
Kraftfahrtunfallversicherung bei mindestens einjähriger schadenfreier Vertragsdauer	50	50
Feuerversicherung ohne Waldbrandversicherung	10	10
Waldbrandversicherung	30	30
Leitungswasserversicherung	10	0
Verbundene Hausratversicherung **	25	30
Verbundene Wohngebäudeversicherung	0	5
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung ohne Sparkassen	15	15
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung der Sparkassen	45	45
Glasversicherung **	20	20

\* bei schadenfreiem Verlauf im Jahr 2008

\*\* bei Privatpersonen nur für schadenfreie Verträge

<b>in % der 2008 fällig gewordenen Beiträge</b>	<b>Geschäftsjahr %</b>	<b>Vorjahr %</b>
Elektronikversicherung	25	25
Bauleistungsversicherung	25	25
Maschinenversicherung	25	25
Ausstellungsversicherung	35	35
Reisegepäckversicherung **	40	40
Sportboot-Kaskoversicherung**	40	40
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	0	20
Schlüsselverlustversicherung	30	30
Inhaltsversicherung	15	20
Vermögenseigenschadenversicherung der Körperschaften ohne Sparkassen	15	15
Vertrauensschadenversicherung der Körperschaften ohne Sparkassen	30	30
Musikinstrumente-, Kühlgüter- und Bodenkaskoversicherung	40	40

\*\* bei Privatpersonen nur für schadenfreie Verträge

Die Haftpflicht-, Unfall- und Garderobenversicherung für Schüler ist gegen Festprämie abgeschlossen und nimmt deshalb an der Beitragsrückerstattung nicht teil.

In den Versicherungszweigen bzw. -arten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Vertrauensschadenversicherung der Sparkassen, Vermögenseigenschadenversicherung der Sparkassen, Garderobenversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung für Körperschaften, Beistandsleistungsversicherung, Verbundene Wohngebäudeversicherung, Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung und der Allgcfahrenversicherung kann keine Beitragsrückerstattung vorgenommen werden.

Schadenbehaftet sind Verträge, für die 2008 in der Kraftfahrtunfallversicherung erstmals eine Schadenszahlung erfolgt oder eine Schadenrückstellung gebildet worden ist. In den übrigen Versicherungszweigen sind solche Verträge schadenbehaftet, für die 2008 erstmals eine Schadenszahlung erfolgt ist.

Nach Beschlussfassung der Mitgliederversammlung werden die Rückerstattungsbeträge bei der Beitrags-erhebung in 2010 verrechnet oder ausbezahlt.

## Personalbericht

Unter der Leitung von 4 Vorstandsmitgliedern waren in unserem Unternehmen durchschnittlich beschäftigt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	594	599
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	124	118
Auszubildende	718 19	717 19
Mitarbeiter Gesamt	<b>737</b>	<b>736</b>

## Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 7 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 131.401,85 der Vorstand erhielt EUR 690.493,55. Drei frühere Vorstandsmitglieder erhielten EUR 411.148,76. Für die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder sind Rückstellungen gebildet; sie belaufen sich zum 31.12.2008 auf EUR 6.096.653,00.

## Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, WGV-Informatik und Media GmbH, WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, alle mit Sitz in Stuttgart sowie WGV Holding AG, Ravensburg,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart, als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen einbezogen sind.

Die WGV Sachsen GmbH ist rückwirkend per 01.01.2008 auf die WGV Holding AG verschmolzen worden.

Die WGV-Informatik und Media GmbH ist rückwirkend per 01.01.2008 auf die RZB-Service GmbH verschmolzen worden, die daraufhin in WGV-Informatik und Media GmbH umfirmiert wurde.

Es bestehen zum Teil Beherrschungs-, Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge mit den konzernangehörigen Gesellschaften.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen.

Mit der Bundesrepublik Deutschland besteht ein Rückgarantievertrag in Höhe von 3,3 Mio. Euro für eine etwaige Inanspruchnahme des Bundes aus dem Garantiebereitstellungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Hypo Real Estate Bank AG, München.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, Mittel entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kfz-Haftpflichtgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben, zur Verfügung zu stellen.

Stuttgart, 26. März 2009

### Württembergische Gemeinde-Versicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Haug Hackbarth Dr. Brachmann Schweizer

## Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesell-

schaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 28. Mai 2009

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart

Traub  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Besli  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2008 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 28. Mai 2009 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 16. Juni 2009 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand erstatteten Konzernlagebericht und den Konzernabschluss 2008 geprüft und gebilligt.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus. Den kommunalen und privaten Mitgliedern dankt er für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, 16. Juni 2009

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn  
Vorsitzender







# Geschäftsbericht 2008

**WGV-Schwäbische  
Allgemeine Versicherung AG**

Tübinger Straße 55, 70178 Stuttgart

**Lebenslanges lernen wird bei uns schon lange praktiziert. Und zwar täglich.**

---

**Denn nur die ständige Qualifizierung und Weiterbildung garantiert uns – und damit auch unseren Kunden – den entscheidenden Vorsprung im Markt.**

Dabei sichern regelmäßige Schulungen die außergewöhnlich hohe Fachkompetenz von mehr als 700 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innendienst und der über 500 im nebenberuflichen Außendienst tätigen Kollegen. Gleichzeitig sind sich unsere Führungskräfte ihrer großen Verantwortung für den Unternehmenserfolg bewusst: Offener Dialog, Integrität, Kundenorientierung und Leistungsbereitschaft bestimmen die stetige Optimierung der Führungskultur innerhalb der WGV. Besonders am Herzen liegt uns außerdem die Förderung von talentierten Nachwuchskräften. Denn sie werden mit uns die Zukunft erfolgreich gestalten.



#### Aufsichtsrat\*

**Helmut Jahn**

Landrat des Hohenlohekreises,  
– Vorsitzender –

**Otwin Brucker**

Bürgermeister i.R. der  
Gemeinde Pliezhausen,  
– stellvertretender  
Vorsitzender –

**Stefan Gläser**

Geschäftsführendes Vorstands-  
mitglied des Städtetags  
Baden-Württemberg

**Dr. Herbert Müller**

Vorsitzender des Vorstands der  
Kreissparkasse Pforzheim Calw,  
ab 28.05.2008

**Werner Stöckle**

Bürgermeister der  
Gemeinde Wangen

**Jürgen Teufel**

Sparkassendirektor i.R.,  
bis 28.05.2008

**Dr. Edgar Wais**

Landrat i.R. des  
Landkreises Reutlingen

#### Rechtsschutz-Fachbeirat

**Dr. Mathias Banck**

Geschäftsführer des  
Kommunalen Schadenausgleichs  
Schleswig-Holstein

**Martin Heyden**

Mitglied des Vorstands der OKV  
– Ostdeutsche Kommunal-  
versicherung a.G.

**Dr. Bernd Kathe**

Sprecher des Vorstands der OKV  
– Ostdeutsche Kommunal-  
versicherung a.G.

**Andreas Köhler**

Geschäftsführender Direktor  
des Kommunalen  
Schadenausgleichs Hannover,  
ab 28.05.2008

**Ralf Leimkühler**

stv. Geschäftsführer Sächsischer  
Städte- und Gemeindetag

**Dr. Jürgen Meier**

Geschäftsführender Direktor  
des Autoschadenausgleichs  
Deutscher Gemeinden und  
Gemeindeverbände

**Klaus-Detlev Urban**

Geschäftsführer des  
Haftpflichtverbands öffentlicher  
Verkehrsbetriebe

**Thomas Uylen**

Mitglied des Vorstands der  
GVV-Privatversicherung AG

#### Vorstand\*

**Hans-Joachim Haug**

Vorsitzender, Stuttgart

**Klaus Hackbarth**

stellvertretender Vorsitzender,  
Fellbach, bis 30.04.2009

**Dr. Klaus Brachmann**

Böblingen  
ab 01.10.2008

**Achim Schweizer**

Stuttgart  
ab 01.10.2008

#### Abschlussprüfer

**Deloitte & Touche GmbH**

Wirtschaftsprüfungs-  
gesellschaft, Stuttgart

#### Verantwortlicher Aktuar

**Manfred Walter**

Diplom-Mathematiker,  
Vaihingen (Enz)

\* Weitere Angaben zum Anhang

# Lagebericht

---

## **Geschäftsgebiet**

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung ist Geschäftsgebiet die Bundesrepublik Deutschland.

## **Betriebene Versicherungszweige und -arten**

### **Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

#### **UNFALLVERSICHERUNG**

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
übrige und nicht aufgegliederte  
Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

#### **HAFTPFLICHTVERSICHERUNG**

Privathaftpflichtversicherung  
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung  
übrige und nicht aufgegliederte  
Allgemeine Haftpflichtversicherung

#### **KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG**

#### **SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG**

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

#### **RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG**

#### **FEUER- UND SACHVERSICHERUNG**

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN  
Glasversicherung

#### **BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG**

#### **Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft**

UNFALLVERSICHERUNG  
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG  
KRAFTFAHRTVERSICHERUNG  
VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG  
VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG  
TECHNISCHE VERSICHERUNGEN  
SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG  
Sonstige Sachschadenversicherung  
Vertrauensschadenversicherung

Im Ausland wurden wie in der Vergangenheit keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland stand im Jahr 2008 ganz im Zeichen der Finanzkrise. Zwar lag die Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im ersten Quartal 2008 noch bei +2,1 %, im vierten Quartal ging das Bruttoinlandsprodukt dann aber um 1,6 % zurück. Die Jahresrate schwächte sich auf 1,3 % ab. Der Arbeitsmarkt zeigte sich allerdings noch robust. Die Arbeitslosenquote ging auf 7,2 % zurück. Die Verbraucherpreise stiegen in 2008 um 2,6 %. Der Preisanstieg ging im 2. Halbjahr 2008 jedoch deutlich zurück. Dies spiegelte sich auch in der Entwicklung des Zinsniveaus wider. So stieg die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe im ersten Halbjahr 2008 auf 4,68 % an, ging dann aber im weiteren Jahresverlauf dramatisch zurück und schloss am 31.12.2008 bei 2,95 %. Dagegen brach der DAX bereits im Januar 2008 um fast 14 % ein und beendete das Jahr mit einem starken Verlust von 40,37 %.

Die Schaden- und Unfallversicherer verzeichneten nach vorläufiger Rechnung in 2008 wieder ein gutes versicherungstechnisches Gesamtergebnis mit einer leicht um 0,2 % auf 54,6 Milliarden EUR gestiegenen Prämieinnahme und einem um 0,8 % auf 41,7 Milliarden EUR gesunkenen Schadenaufwand. Dies deutet auf eine leichte Zunahme des versicherungstechnischen Gewinns hin. Für das laufende Jahr werden weiter verhaltene Wachstumsaussichten gesehen. Die hohe Marktsättigung und der intensive Preiswettbewerb werden weiterhin zu tendenziell rückläufigen Prämieinnahmen führen.

## Versicherungsgeschäft insgesamt

Das 31. Geschäftsjahr der Gesellschaft ist durch ein mäßiges Bestandswachstum mit rückläufigen Beitragseinnahmen und schlechterem Schadenverlauf gekennzeichnet. Die verdienten Nettobeiträge sanken um 2,9 Mio. EUR auf 183,3 Mio. EUR. Die Netto-Schadenaufwendungen stiegen um 17,1 Mio EUR auf 155,8 Mio. EUR, die Netto-Versicherungsbetriebskosten um 0,3 Mio. EUR auf 16,3 Mio. EUR.

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt

Am Bilanzstichtag umfasste der Versicherungsbestand 1.875.750 Verträge; dies sind 32.542 (1,8 %) mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 0,9 Mio. EUR (0,4 %) auf 203,6 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto betrugen im Berichtsjahr 164,0 Mio. EUR. Dies bedeutet einen Anstieg um 5,8 %. Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft stiegen auf 18,6 Mio. EUR. Der

Verwaltungskostensatz lag damit bei 9,2 % (Vorjahr 8,4 %). Netto, d. h. unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherung, ergibt sich wegen der erhaltenen Rückversicherungsprovision ein Kostensatz von 7,7 % (Vorjahr 7,1 %).

Aus dem im Geschäftsjahr erzielten versicherungstechnischen Ergebnis werden unter Beachtung steuerlicher Vorschriften 4,4 Mio. EUR der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Dies sind 2,2 % (Vorjahr 2,2 %) der gebuchten Bruttobeiträge. Die Rückerstattungssätze sind auf Seite 63 dargestellt.

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft im Einzelnen

(Alle Angaben sind brutto und betreffen beim Schadenaufwand/Schadenquoten die Versicherungsfälle des Geschäftsjahres)

In der **Unfallversicherung** insgesamt erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 2,3 % auf 5,0 Mio. EUR.

Dabei konnte in der **Allgemeinen Unfallversicherung** der Bestand um 511 (1,0 %) auf 51.335 Verträge erhöht werden. Die gebuchten Beiträge stiegen auf 4,3 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrtunfallversicherung** mit 22.188 Verträgen gab es einen Bestandszugang von 6,1 %. Die Beiträge betrugen 0,7 Mio. EUR (+2,3 %). Der Schadenaufwand lag insgesamt bei 0,1 Mio. EUR.

Es ergab sich jeweils ein Gewinn. Dieser ermöglicht in der Allgemeinen Unfallversicherung eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 15 %) und in der Kraftfahrtunfallversicherung von 40 % (Vorjahr 40 %).

In der **Haftpflichtversicherung** besteht das Geschäft ganz überwiegend aus Privathaftpflichtversicherungen. Es ist im Berichtsjahr gelungen, den Bestand um 5.886 (1,9 %) auf 310.728 Verträge zu erhöhen. Die gebuchten Beiträge stiegen um 1,5 % auf 15,0 Mio. EUR. Die Schadenquote lag bei 66,8 % (Vorjahr 67,9 %). Es liegt ein Gewinn von 2,4 Mio. EUR nach Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung vor. Eine Beitragsrückerstattung von 10 % (Vorjahr 10 %) ist möglich.

Die Versicherung von Kraftfahrzeugen mit der **Kraftfahrzeug-Haftpflicht**-, der **Fahrzeugvoll**- und der **Fahrzeugteilversicherung** ist mit einem Bruttobeitragsanteil von 62,7 % am selbst abgeschlossenen Geschäft das bedeutendste Geschäftsfeld. In einem schwierigen Umfeld stieg der Bestand an versich-

cherten Kraftfahrzeugen um 7.153 (+1,7 %) auf 436.775. Die gebuchten Beiträge ermäßigten sich um 3,9 Mio. EUR (2,9 %) auf 127,1 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ermäßigten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 3,1 % auf 76,7 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen lagen mit 80,4 Mio. EUR um 1,8 % höher als im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR ergibt sich ein Gewinn von 8,6 Mio. EUR.

In der **Fahrzeugvollversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 2,1 % auf 183.694 Verträge an, die Beiträge betragen 39,9 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen lagen bei 42,2 Mio. EUR und waren damit um 21,6 % höher als im Vorjahr. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Gewinn von 2,6 Mio. EUR.

In der **Fahrzeugteilversicherung** ergab sich eine Verringerung der Bruttobeiträge von 5,4 % auf 5,0 Mio. EUR bei einem nahezu gleichbleibenden Vertragsbestand. Die Schadenaufwendungen sind um 47,8 % auf 42,2 Mio. EUR gestiegen. Es ergab sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ein Gewinn von 0,4 Mio. EUR.

Der Versicherungsbestand der **Rechtsschutzversicherung** konnte von 395.906 auf 406.397 Verträge ausgeweitet werden. Dies entspricht einer über dem Marktdurchschnitt liegenden Steigerungsrate von 2,65 %. Die Zahl der Versicherungsverträge nach den ARB hat sich um 10.579 Verträge erhöht, die Vertragszahl nach den ÖRB ist um 88 Verträge gesunken. Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 1,1 Mio. EUR (3,4 %) auf 34,4 Mio. EUR gestiegen.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. EUR auf 33,1 Mio. EUR (7,8 %) erhöht. Es ergab sich ein Gewinn von 1,9 Mio. EUR.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** betragen die gebuchten Beiträge des Berichtsjahres 9,3 Mio. EUR bei einem Steigerungssatz von 3,1 %. Der Bestand wuchs um 2.976 (2,4 %) auf 129.883 Verträge. Bei einer gegenüber dem Vorjahr von 36,3 % auf 39,0 % gestiegenen Schadenquote ergab sich ein positives Ergebnis. Eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 20 %) ist möglich.

Ein starkes Bestandswachstum konnte im Berichtsjahr die **Verbundene Wohngebäudeversicherung** verzeichnen, bei der sich das Risiko neben der Gebäude-Leitungswasserversicherung auch auf die Feuer- und Elementarschadenversicherung erstreckt. Bei einem Bestand von 58.703 Verträgen (+3,8 %) lagen die gebuchten Beiträge bei 9,8 Mio. EUR (+14,4 %), die Schadenaufwendungen betragen 8,7 Mio. EUR (+27,6 %), sodass sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein Gewinn ergibt. Eine Beitragsrückerstattung von 5 % (Vorjahr 5 %) ist deshalb möglich.

Die **Glasversicherung** wies einen geringen Zuwachs mit gebuchten Beiträgen von 1,2 Mio. EUR auf. Der Schadenverlauf war zufriedenstellend, eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 20 %) ist möglich.

### **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wies eine um 19,4 % verringerte verdiente Netto-Beitragseinnahme von 9,5 Mio. EUR auf. Es handelt sich ausschließlich um Rückversicherungsverträge mit der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. Der gegenüber dem Vorjahr stark gestiegene Brutto-Schadenverlauf (+56,4 %) von 11,7 Mio. EUR konnte durch eine ertragswirksame Reduktion der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen um 5,0 Mio. EUR kompensiert werden. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,7 Mio. EUR schloss das versicherungstechnische Geschäft mit einem Gewinn von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) ab.

### **Kapitalanlagen und Kapitalerträge**

Die Kapitalanlagen sanken auf 511,8 Mio. EUR (–0,4 %), die Kapitalerträge stiegen um 5,8 % auf 27,5 Mio. EUR. Nach der Verbandsformel berechnet beträgt die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen 5,0 % (Vorjahr 4,7 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen beträgt in 2008 vor technischem Zinsertrag 14,1 Mio. EUR (Vorjahr 23,7 Mio. EUR). Unter Schwankungen gingen die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen durch die Entwicklung der Kapitalmärkte weiter zurück.



## Jahresergebnis

Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung von 4,4 Mio. EUR und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 7,6 Mio. EUR schließt das selbst abgeschlossene Geschäft mit einem Gewinn von 18,8 Mio. EUR (Vorjahr 26,6 Mio. EUR) und das übernommene Geschäft mit einem Gewinn von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) ab. Im allgemeinen Geschäft beträgt der Ertragssaldo aus Kapitalanlagen 13,5 Mio. EUR. Bei der Saldierung der übrigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit 0,7 Mio. EUR, sodass sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Betrag von 33,3 Mio. EUR (Vorjahr 52,4 Mio. EUR) errechnet. Nach einem Steueraufwand von 16,7 Mio. EUR wird der sich ergebende Überschussbetrag von 16,6 Mio. EUR im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages abgeführt.

## Risikobericht

### Versicherungstechnische Risiken

Die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG ist bundesweit als Schaden- und Unfallversicherer schwerpunktmäßig im Privatkundengeschäft tätig. Die Risiken werden in diesen Geschäftsfeldern als generell wenig gefahrengeneigt eingestuft.

Bestimmt wird die generelle Risikosituation bei der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG durch die starke Gewichtung des Kraftfahrtsegments. Knapp 2/3 des Geschäftsvolumens werden im Kraftfahrt-Geschäft geschrieben. Dementsprechend groß ist der Einfluss eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes. Die Verbandsangaben gehen von einer rückläufigen Beitragsentwicklung im Kraftfahrtbereich in Höhe von  $-1,7\%$  aus.

Die Kfz-Neuzulassungen sind bereits in 2007 mit einem Rückgang um  $7,2\%$  regelrecht eingebrochen und auch in 2008 trotz des niedrigen Vorjahresniveaus von Januar bis November nochmals um  $1,0\%$  gesunken. Hinzu kommen Bestandwanderungen in günstigere Schadenfreiheitsklassen und Tarifsegmente. Der Beitragsrückgang liegt im K-Geschäft insgesamt bei  $-2,9\%$ . Die Vertragszahlen konnten um  $1,7\%$  gesteigert werden.

Die Combined-Ratio (brutto) liegt mit  $90,1\%$  noch deutlich besser als der Markt ( $95,0\%$ ). Insgesamt hat sich das Risikoprofil zwar erhöht, befindet sich aber noch in einem beherrschbaren Rahmen. Auch die weiteren Risikokennzahlen zu Kosten, Produktivität, Kundenservice oder auch den Kennzahlen aus dem Customer-Relation-Management lassen keine erhöhte Risikosituation erkennen.

Das Prämienrisiko und das Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen werden mit internen Bewertungen der Rückstellungen regelmäßig überwacht. Eine laufende risikoadäquate Gestaltung der Tariflandschaft wird vorgenommen. Im Mittelpunkt stehen hierbei marktgerechte Tarife zu auskömmlichen Beiträgen.

Dem zufallsbedingten Schadenrisiko wird durch risikomindernde Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung begegnet.

### Rückversicherungsschutz

Dem adäquaten Rückversicherungsschutz wird eine hohe Priorität gegeben. Laufend erfolgt eine Überprüfung und Optimierung des RV-Deckungsschutzes bei den versicherungstechnischen Risiken. Insbesondere die Bewertungen der Schadenpotenziale bei den Sturm-, Hagel- und Überschwemmungsrisiken stehen hierbei im Mittelpunkt.

Das aktive Rückversicherungsgeschäft wird ausschließlich mit der Württembergische Gemeindeversicherung a.G. betrieben. Das Gefährdungspotenzial hierdurch kann als moderat eingestuft werden, da kaum gefahrenexponiertes Versicherungsgeschäft gezeichnet wird.

Die Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft sind durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen wirksam rückgedeckt. Die Zession erfolgt dabei nur an Rückversicherer mit erstklassigen Ratings. Eine Streuung der einzelnen Abgaben auf unterschiedliche Rückversicherungsunternehmen mit sehr guter Bonität wird vorgenommen.

Jahr	Netto-Schadenaufwand in % der verdienten Nettobeiträge	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
1999	92,3	3,7
2000	94,5	6,7
2001	87,4	1,6
2002	92,1	2,3
2003	86,3	4,4
2004	82,9	0,8
2005*)	85,8	1,2
2006	87,0	3,5
2007	88,9	6,2
2008	99,0	8,2

\*) ab 2005 inkl. Rechtsschutz



### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote von 0,2 %, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre beträgt 0,4 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2008. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherern handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

### Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

### Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, sodass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2008 umfasst sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche

Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse – 20 %	– 3,0 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	– 4,9 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang – 1 %	+ 5,3 Mio.

### Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 75,9 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, die von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder für die eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im sogenannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 95 % im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Der Anteil an verzinslichen Anlagen bei Banken im Kapitalanlagebestand liegt nach Buchwerten bei ca. 65 %. Es unterliegen davon ca. 68 % einer Sicherungseinrichtung bzw. es sind ca. 18 % mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand ist im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

### Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung begegnet, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

### Operationale Risiken

Operationale Prozessrisiken befinden sich in den Bereichen der Bestands- und Schadenverwaltung, IT, Personal und in den allgemeinen Geschäftsabläufen. Die operationalen Prozessrisiken werden durch folgende Maßnahmen überwacht:

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung werden im Client-Server-Betrieb auf einem eigenen Bestandsverwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Über die im Einsatz befindlichen IT-Programme und Abläufe sind umfangreiche Programmdokumentationen vorhanden. Eine laufende Überwachung der Prozesse erfolgt durch den zuständigen IT-Sicherheitsbeauftragten. Anhand von Arbeitsanweisungen, IT-Berechtigungssystemen, Sicherheitsrichtlinien bis hin zu Notfallkonzepten und Vorkehrungen für Krisen werden die IT-Prozesse umfänglich überwacht.

Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände sind mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im IT-Bereich abgesichert. Die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren, ist gegeben.

Die Bereiche Produktivität und Kundenservice werden regelmäßig auf ihre Effizienz hin geprüft. Eine laufende Beobachtung der betriebswirtschaftlichen Kennziffern wird vorgenommen.

Ein Management-Informationssystem liefert tagesaktuelle Kennzahlen zu den zentralen operationalen Prozessen des laufenden Geschäfts.

Die Innenrevision ist beauftragt, Prüfungen in allen relevanten Unternehmensbereichen durchzuführen. Ein Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadenabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Maßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Über ein ständig fortgeschriebenes Deckungskonzept besteht für das Unternehmen umfassender Versicherungsschutz.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 116,2 Mio. EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 35,8 Mio. EUR. Es ergibt sich eine deutliche Überdeckung, womit auch zukünftige, durch Solvency II möglicherweise steigende Eigenkapitalanforderungen jederzeit erfüllt werden können.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

### Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

Das Unternehmen zeichnet Schaden- und Unfallversicherungsverträge im ganzen Bundesgebiet. Besonders außerhalb von Württemberg werden für die nächsten Jahre noch erhebliche Bestandwachstumspotenziale gesehen. Diese sollen durch verschiedene Vertriebsaktivitäten erschlossen werden.

Der seit Jahren im industriellen und gewerblichen Versicherungsgeschäft herrschende Preiswettbewerb wurde auf die private Schaden- und Unfallversicherung übertragen.

Der Schadenverlauf wird sich ohne Auffälligkeiten entwickeln. Voraussetzung hierfür ist jedoch das Ausbleiben von flächendeckenden Elementarschäden.

Prägend für das Geschäftsjahresergebnis 2008 waren im versicherungstechnischen Bereich eine Serie schwerer Unwetter, im Kapitalanlageergebnis hinterließ die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise deutliche Spuren. Die Ungewissheit über das Ausmaß der Verluste bei Banken und anderen Finanzinstituten ließ das Vertrauen in die Märkte schwinden. Hohe Verluste, insbesondere im Bankensektor, lassen die Unsicherheit auf den Finanzmärkten auch 2009 weiter andauern und zeigen auch in der Realwirtschaft deutlich negative Effekte.

Obwohl die Auswirkungen der Finanzmarktkrise das Kapitalanlageergebnis der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG in 2008 belastet haben, ist der Konzern trotz der anhaltend schwierigen Marktbedingungen gut positioniert.

Im Portfoliomanagement ist eine Erhöhung der zum Bilanzstichtag extrem geringen Aktienanteile im Direktbestand vor dem Hintergrund der bestehenden Marktunsicherheiten derzeit nicht geplant. Weitere Abschreibungen oder Schuldnerausfälle bei Genussscheinen und Unternehmensanleihen lassen sich aktuell nicht in Gänze ausschließen, sodass negative Effekte auf das Kapitalanlageergebnis in 2009 weiterhin möglich sind. Angesichts der niedrigen risikofreien Zinsen ist in 2009 und 2010 mit grundsätzlich niedrigeren Kapitalanlageergebnissen zu rechnen.

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung öffentlicher Stellen und anerkannter Institute wurden in den vergangenen Monaten mehrfach nach unten korrigiert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkte Anfang Januar 2009 seine Prognose für Deutschland auf ein negatives Wirtschaftswachstum

von 2,5 % ab. Sowohl die Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte als auch die staatlichen Konjunkturprogramme lassen frühestens in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2009 auf eine leichte Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage hoffen. Vor diesem Hintergrund sieht die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG von der Erstellung einer Gewinnprognose für die Jahre 2009 und 2010 ab.

Die Abschwächung der Wirtschaftsentwicklung und die wachsende Arbeitslosigkeit dürfte das Neugeschäft der Versicherungsbranche in bisher nicht exakt quantifizierbarem Maße bremsen. Die mit der Wirtschaftskrise einhergehende höhere Preissensibilität der Verbraucher lässt die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG als sehr preiswerten Anbieter jedoch entgegen dem Branchentrend optimistisch auf die Bestandsentwicklung in unseren Kerngeschäftsfeldern schauen.

Stuttgart, 26. März 2009

Der Vorstand

Haug Hackbarth Dr. Brachmann Schweizer

## Vorsorge und Schutz ein Leben lang. Immer mehr Privatkunden vertrauen der WGV.

---

**Versicherungen sind Vertrauenssache. Deshalb freuen wir uns, dass immer mehr Menschen die günstigen und qualitativ guten Angebote der WGV weiterempfehlen.**

**Argumente dafür gibt es viele: die große Servicequalität, faire, stabile Beiträge und schon im ersten vollen Beitragsjahr ungewöhnlich hohe Rückvergütungen bei Schadenfreiheit.**

Über unseren umfassenden, kostenlosen Online-Service wgv24 können Privatkunden rund um die Uhr bequem von zu Hause aus ihre Versicherungen verwalten, Kunden- und Vertragsdaten einsehen und aktualisieren sowie Tarifauskünfte über weitere Produkte einholen. Und das zahlt sich aus: In den Bewertungen der unabhängigen Fachpresse liegt die WGV seit Jahren ganz weit vorn. So erreichten auch 2008 wieder eine Vielzahl unserer Produkte bei objektiven Vergleichen Spitzenplätze und Top-Bewertungen.



# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

## Aktiva

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.831.228,42			7.055
2. Beteiligungen	9.055.912,73			9.056
		15.887.141,15		16.111
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	180.609.424,18			183.541
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.656.285,00			22.594
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	23.379.942,11			28.158
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	224.661.701,27			236.449
c) Übrige Ausleihungen	16.067.751,29			16.068
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.524.566,55			51
		490.899.670,40		486.861
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		4.981.725,45		10.974
			511.768.537,00	513.946
<b>B. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	383.944,72			1.549
2. Versicherungsvermittler	93.192,88			50
		477.137,60		1.599
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.363.431,37		5.459
davon an verbundene Unternehmen: EUR 237.068,03 (Vorjahr TEUR 759)				
III. Sonstige Forderungen		173.566,16		174
			6.014.135,13	7.232
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			602.418,51	877
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6.401.270,43		6.310
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		722.482,00		1.026
			7.123.752,43	7.336
			<b>525.508.843,07</b>	<b>529.391</b>

## Passiva

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		20.282.000,00		20.282
II. Kapitalrücklage		70.000.000,00		56.108
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13			307
2. andere Gewinnrücklagen	25.647.159,77			25.647
		25.953.934,90		25.954
IV. Bilanzgewinn		0,00		0
			116.235.934,90	102.344
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	525.797,99			496
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		525.797,99		496
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	398.750.900,95			386.890
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	89.457.491,06			88.382
		309.293.409,89		298.508
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	6.140.777,23			6.428
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		6.140.777,23		6.428
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		29.980.554,39		38.283
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.860.749,46			10.810
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.600,00			2
		5.859.149,46		10.808
			351.799.688,96	354.523
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			156.450,00	161
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			5.419.832,87	5.944
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	30.265.995,89			28.067
2. Versicherungsvermittlern	167.540,01			197
		30.433.535,90		28.264
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		105.687,94		0
III. Sonstige Verbindlichkeiten		21.357.712,50		38.153
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 21.156.761,23 (Vorjahr TEUR 38.097)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 23.235,47 (Vorjahr TEUR 8)				
davon aus Steuern: EUR 25,33 (Vorjahr TEUR 0)				
			51.896.936,34	66.417
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00	2
			<b>525.508.843,07</b>	<b>529.391</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 20. März 2009

Walter  
Verantwortlicher Aktuar

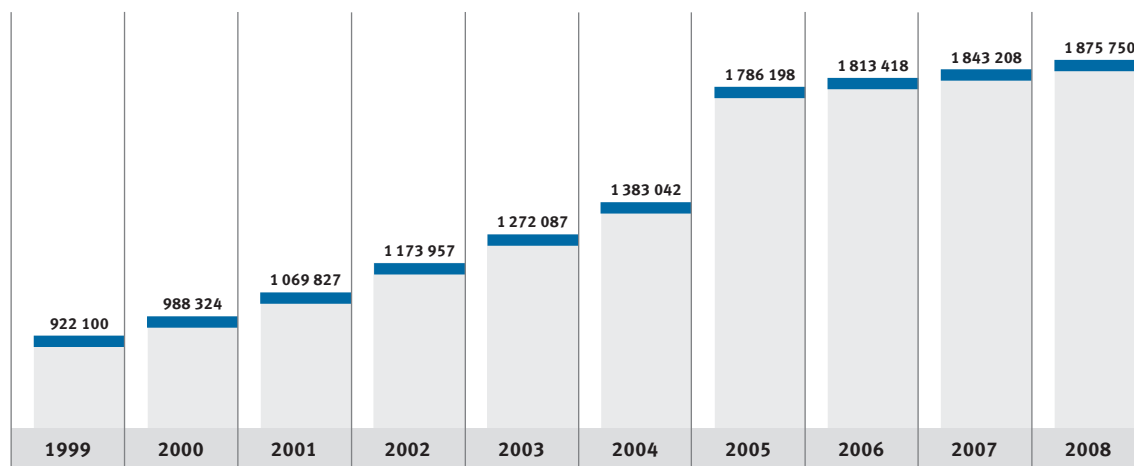
## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	212.247.361,48			215.385
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	28.926.672,30			29.169
		183.320.689,18		186.216
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-29.533,74	-		-18
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0
		-29.533,74		-18
			183.291.155,44	186.198
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			508.215,51	487
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			291.946,00	244
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	162.591.067,67			145.797
bb) Anteil der Rückversicherer	17.574.293,60			16.599
		145.016.774,07		129.198
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11.861.343,65			13.072
bb) Anteil der Rückversicherer	1.075.214,38			3.556
		10.786.129,27		9.516
			155.802.903,34	138.714
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			4.958.816,38	-439
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.400.000,00	4.650
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		21.607.073,34		20.796
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.281.564,33		4.755
			16.325.509,01	16.041
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			330.478,01	306
9. Zwischensumme			12.191.242,97	26.779
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			8.302.560,29	3.065
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			20.493.803,26	29.843

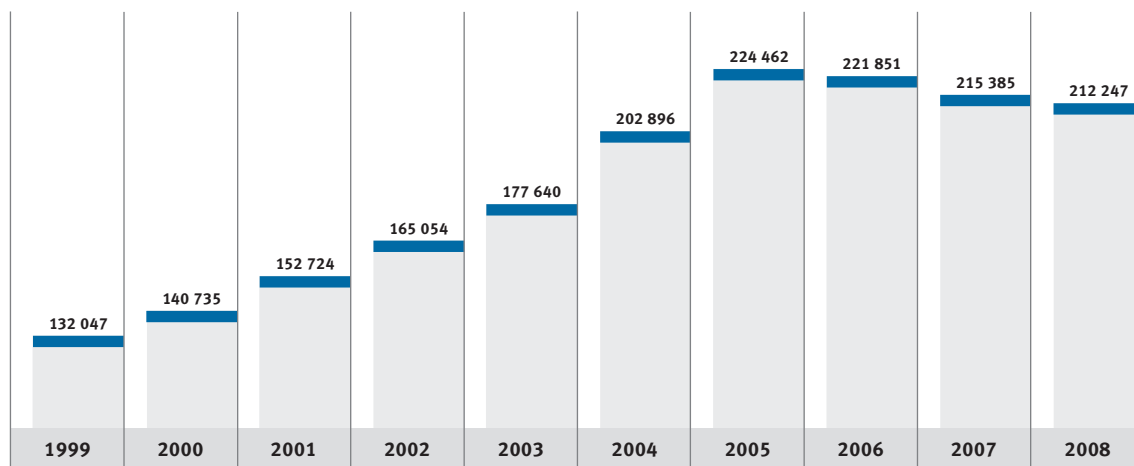
	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag:			20.493.803,26	29.843
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	353.013,14			321
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 451.973,24 (Vorjahr TEUR 412)	25.561.440,80			24.267
c) Erträge aus Zuschreibungen	429.815,00			41
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.181.616,43			1.365
		27.525.885,37		25.994
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	590.737,92			465
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	12.845.898,47			1.701
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			170
		13.436.636,39		2.336
3. Technischer Zinsertrag		541.767,69		520
			13.547.481,29	23.138
4. Sonstige Erträge		52.408,60		62
5. Sonstige Aufwendungen		795.399,49		623
			742.990,89	561
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			33.298.293,66	52.420
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger		-20.412,46 16.709.439,97		28 23.716
			16.689.027,51	23.744
8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			16.609.266,15	28.677
9. Jahresüberschuss			0,00	0
10. Bilanzgewinn			0,00	0



## Entwicklung der Anzahl der Verträge



## Entwicklung der Bruttobeiträge (in TEUR)



ab 2005 inclusive Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) aufgestellt. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) bewertet, soweit nicht Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorzunehmen sind. Soweit Gründe für frühere Abschreibungen wegfallen, werden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden im Wesentlichen dem Anlagevermögen gem. § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Sie sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Börsenkursen bzw. mit den niedrigeren Tageswerten am Jahresende nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit Gründe für frühere Abschreibungen wegfallen, werden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden zum Nennbetrag abzüglich Tilgung ausgewiesen. Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Die Zeronamenspfandbriefe bzw. Zeroschuldscheine sind mit

dem Auszahlungskurs zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert. Disagioträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agioträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug erforderlicher Einzelwertberichtigungen sowie einer auf Basis der Vorjahre ermittelten Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie alle übrigen Aktiva sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um Wertberichtigungen gekürzt.

Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

## Passiva

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden.

Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 2006 HUR für Männer bzw. Frauen zugrunde. Bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, bei Eintritt der Leistungsverpflichtung zwischen dem 01.07.2000 und dem 31.12.2003 beträgt er 3,25 %, vom 01.01.2004 bis 31.12.2006 beträgt er 2,75 %, sonst 2,25 %. Zukünftige Regulierungskosten für Rentenfälle wurden pauschal berücksichtigt.

Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973 berechnet. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden vertragsgemäß abgesetzt.

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde entsprechend den satzungsgemäßen Vorschriften gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen berechnet.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Stornorückstellung pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen durch Einzelberechnungen ermittelt, die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

## Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A.I. und II. im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.055	0	0	0	0	224	6.831
2. Beteiligungen	9.056	0	0	0	0	0	9.056
3. Summe A.I.	16.111	0	0	0	0	224	15.887
<b>A.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	183.541	39.007	0	29.608	0	12.331	180.609
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.594	17.924	0	0	430	292	40.656
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	28.158	2.722	0	7.500	0	0	23.380
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	236.449	37.183	0	48.970	0	0	224.662
c) Übrige Ausleihungen	16.068	0	0	0	0	0	16.068
4. Einlagen bei Kreditinstituten	51	5.474	0	0	0	0	5.525
5. Summe A.II.	486.861	102.310	0	86.078	430	12.623	490.900
<b>insgesamt</b>	<b>502.972</b>	<b>102.310</b>	<b>0</b>	<b>86.078</b>	<b>430</b>	<b>12.847</b>	<b>506.787</b>

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von EUR 12.845.898,47 vorgenommen. Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB wurden nicht vorgenommen.

#### A. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

	Zeitwerte 31.12.2008 TEUR	Bilanzwerte 31.12.2008 TEUR	Saldo 31.12.2008 TEUR	Zeitwerte 31.12.2007 TEUR	Bilanzwerte 31.12.2007 TEUR	Saldo 31.12.2007 TEUR
<b>B.II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.831	6.831	0	7.055	7.055	0
2. Beteiligungen	8.612	9.056	-444	9.056	9.056	0
3. Summe B.I	15.443	15.887	-444	16.111	16.111	0
<b>B.III Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	181.812	180.609	1.203	199.857	183.541	16.316
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.975	40.656	319	22.594	22.594	0
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	23.176	23.380	-204	26.157	28.156	-1.999
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	222.900	224.276	-1.376	231.462	235.873	-4.411
c) Übrige Ausleihungen	16.521	15.731	790	16.528	15.623	905
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.525	5.525	0	51	51	0
5. Summe B.III	490.909	490.177	732	496.649	485.838	10.811
<b>insgesamt</b>	<b>506.352</b>	<b>506.064</b>	<b>288</b>	<b>512.760</b>	<b>501.949</b>	<b>10.811</b>

Bei der jährlichen Ermittlung der Zeitwerte werden in Abhängigkeit von der Anlageart die folgenden Bewertungsmethoden angewandt: Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Soweit ertragsorientierte Verfahren nicht zum Einsatz kommen konnten, wird das anteilige Eigenkapital herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung

herangezogen, andernfalls Ertragswerte. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die in der Tabelle „Zeitwerte“ dargestellten Buchwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen um Agien und Disagien korrigiert sind.

#### A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2008 EUR	Ergebnis des Ge- schäftsjahres 2008 EUR
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen:</b> WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	20.358.030,46	–595.905,96

#### D.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der abgegrenzte Betrag mit EUR 722.482,00 (Vorjahr 1.025.560,00) betrifft das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 20.282.000,00 und ist eingeteilt in 3.967 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien und befindet sich vollständig im Eigentum der WGV Holding AG, Ravensburg.

Die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG ist darüber hinaus durch Beherrschungs- und Ergebnisübernahmevertrag mit der WGV Holding AG verbunden.

#### II. Kapitalrücklage

	01.01.2008 EUR	Einstellung EUR	31.12.2008 EUR
Kapitalrücklage	56.107.728,23	13.892.271,77	70.000.000,00

### III. Gewinnrücklagen

	01.01.2008 EUR	Einstellung EUR	31.12.2008 EUR
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13	0,00	306.775,13
2. andere Gewinnrücklagen	25.647.159,77	0,00	25.647.159,77
insgesamt	25.953.934,90	0,00	25.953.934,90

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr EUR Brutto	Vorjahr EUR Brutto
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	441.258.780,02	442.906.382,11
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	395.158.440,56	390.715.673,31
Haftpflicht	12.236.074,17	11.948.142,26
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	285.188.999,73	281.721.066,74
Sonstige Kraftfahrt	18.615.203,81	24.769.999,11
Feuer und Sach	10.016.313,47	8.728.638,85
Rechtsschutz	58.709.330,92	53.663.849,04
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	398.750.900,95	386.889.557,30
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	363.274.984,49	350.970.220,47
Haftpflicht	10.686.298,91	9.970.295,68
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	269.729.926,69	266.390.309,47
Sonstige Kraftfahrt	9.191.503,10	8.092.514,02
Feuer und Sach	6.491.538,79	4.857.010,44
Rechtsschutz	58.509.801,31	53.464.319,43
<b>IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	29.980.554,39	38.283.114,68
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	25.496.954,84	33.081.848,80
Haftpflicht	0,00	206.322,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	15.218.212,04	15.099.716,27
Sonstige Kraftfahrt	8.937.669,65	16.191.454,03
Feuer und Sach	774.474,07	1.039.561,90
Rechtsschutz	0,00	0,00

### C. Andere Rückstellungen, Sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 76.450,00 und für Verwaltungskosten mit EUR 80.000,00 ausgewiesen.

#### E.I.1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

In dem Gesamtbetrag von EUR 30.265.995,89 sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsmäßiger Beitragsrückerstattung EUR 4.920.898,17 enthalten, die überwiegend mit den

auf 01.01.2009 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden. Außerdem sind hier die vorausempfangenen Beiträge für 2009, Beitragsersstattungen und Schadenzahlungen in Höhe von EUR 25.345.097,72 enthalten.

#### F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 0,00 (Vorjahr EUR 2.049,00) das abgegrenzte Disagio auf

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Beiträge

	<b>Gebuchte Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Geschäftsjahr Verdiente Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Verdiente Nettobeiträge EUR</b>
Versicherungsgeschäft gesamt	212.247.361,48	212.217.827,74	183.291.155,44
Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft gesamt	202.749.549,79	202.749.549,79	173.822.877,49
Haftpflicht	15.030.216,70	15.030.216,70	8.808.518,49
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	76.726.388,47	76.726.388,47	61.917.772,50
Sonstige Kraftfahrt	50.369.521,62	50.369.521,62	48.770.079,92
Feuer und Sach	20.275.090,14	20.275.090,14	15.889.603,47
Rechtsschutz	34.415.371,15	34.415.371,15	34.148.814,16
		<b>Vorjahr</b>	
	<b>Gebuchte Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Verdiente Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Verdiente Nettobeiträge EUR</b>
Versicherungsgeschäft gesamt	215.384.694,04	215.367.025,19	186.197.811,84
Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft gesamt	203.614.486,26	203.614.486,26	174.445.272,91
Haftpflicht	14.805.947,43	14.805.947,43	8.661.167,31
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	79.172.316,31	79.172.316,31	63.892.237,04
Sonstige Kraftfahrt	51.775.152,58	51.775.152,58	50.116.840,96
Feuer und Sach	18.739.399,17	18.739.399,17	14.518.679,87
Rechtsschutz	33.284.962,33	33.284.962,33	33.026.574,10

### 2. Technischer Zinsertrag f.e.R.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der

Brutto-Rentendeckungsrückstellung mit 3,5 % errechnet.

### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	<b>Geschäftsjahr Brutto EUR</b>	<b>Vorjahr Brutto EUR</b>
Versicherungsgeschäft gesamt	174.452.411,32	158.868.996,29
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	163.972.667,32	154.976.871,99
Haftpflicht	7.708.335,58	6.686.647,12
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	63.456.400,48	69.834.984,04
Sonstige Kraftfahrt	48.799.265,34	38.498.002,00
Feuer und Sach	11.236.142,38	8.986.807,39
Rechtsschutz	30.224.682,49	28.962.847,47

### Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	30.090.899,22	24.534.973,23
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	28.845.105,14	20.928.304,21
Haftpflicht	2.333.368,49	3.360.538,82
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	16.986.354,22	9.214.056,06
Sonstige Kraftfahrt	3.274.678,91	2.876.940,42
Feuer und Sach	1.840.379,65	1.860.063,17
Rechtsschutz	2.834.178,11	1.697.384,69

### 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Betrag in 2008 betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

### 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	21.607.073,34	20.795.833,23
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	18.610.650,67	17.214.653,55
Haftpflicht	2.695.672,15	2.420.479,62
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.928.323,56	5.336.084,96
Sonstige Kraftfahrt	4.250.009,69	3.796.942,38
Feuer und Sach	2.417.299,25	1.916.199,70
Rechtsschutz	2.330.980,39	2.846.658,71

Der Gesamtbetrag von EUR 21.607.073,34 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 13.421.179,17 und in Verwaltungsaufwendungen mit EUR 8.185.894,17.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.539.585,11	1.460.020,19
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>1.539.585,11</b>	<b>1.460.020,19</b>

Mitarbeiter und Vermittler der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für das Unternehmen tätig.



## 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	20.493.803,26	29.843.614,37
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	18.790.568,35	26.563.044,91
Haftpflicht	2.393.220,39	3.215.150,99
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	8.611.749,34	6.882.645,85
Sonstige Kraftfahrt	2.981.166,25	10.327.722,65
Feuer und Sach	2.371.489,74	2.944.344,15
Rechtsschutz	1.606.991,32	1.478.840,28

## Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	-4.995.599,99	-4.258.541,12
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	-4.995.599,99	-4.258.541,12
Haftpflicht	-1.310.125,44	-1.458.380,31
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	935.150,51	1.659.600,03
Sonstige Kraftfahrt	-1.613.120,69	-1.707.974,54
Feuer und Sach	-2.012.460,60	-2.231.867,42
Rechtsschutz	-266.556,99	-258.721,08

## Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Versicherungsgeschäft gesamt	1.875.750	1.843.208
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	1.875.750	1.843.208
Haftpflicht	310.729	304.843
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	436.775	429.622
Sonstige Kraftfahrt	318.526	313.788
Feuer und Sach	232.591	226.860
Rechtsschutz	406.397	395.906

## Weitere Angaben

### Angaben zur Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängige)

Nach Zustimmung des Aufsichtsrats wurde gemäß § 14 der Satzung beschlossen, an die Versicherten als freiwillige Beitragsrückerstattung auszuschütten:

in % der 2008 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
<b>Kraftfahrtunfallversicherung</b> bei mindestens einjähriger schadenfreier Vertragsdauer	40	40
<b>Übrige Versicherungszweige</b> Die Beitragsrückerstattung wird für schadenfreie Verträge gewährt:		
Allgemeine Unfallversicherung	15	15
Allgemeine Haftpflichtversicherung	10	10
Glasversicherung	15	20
Verbundene Hausratversicherung	20	20
Verbundene Gebäudeversicherung	5	5

Schadenbehaftet sind Verträge, für die 2008 in der Kraftfahrtversicherung erstmals eine Schadenzahlung erfolgt oder eine Schadenrückstellung gebildet worden ist. In den übrigen Versicherungszweigen sind solche Verträge schadenbehaftet, für die 2008 erstmals eine Schadenzahlung erfolgt ist.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und -teilversicherung, der Rechtsschutz- und in der

Beistandsleistungsversicherung muss eine Beitragsrückerstattung entfallen.

Die Rückerstattungsbeträge werden bei der nächsten Beitragserhebung im Jahr 2010 verrechnet oder ausbezahlt.

## Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 41 namentlich aufgeführt. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 10.009,70; der Vorstand erhielt keine Bezüge.

## Personalbericht

Eigene Mitarbeiter waren in 2008 nicht vorhanden.

## Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, WGV-Informatik und Media GmbH, WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, alle mit Sitz in Stuttgart sowie WGV Holding AG, Ravensburg,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart, als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen einbezogen sind.

Die WGV Sachsen GmbH ist rückwirkend per 01.01.2008 auf die WGV Holding AG verschmolzen worden.

Die WGV-Informatik und Media GmbH ist rückwirkend per 01.01.2008 auf die RZB-Service GmbH verschmolzen worden, die daraufhin in WGV-Informatik und Media GmbH umfirmiert wurde.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einem Immobilien-Spezialfonds besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

Mit der Bundesrepublik Deutschland besteht ein Rückgarantievertrag in Höhe von 1,7 Mio. EUR für eine etwaige Inanspruchnahme des Bundes aus dem Garantiebereitstellungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Hypo Real Estate Bank AG, München.

Auf Grund unserer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsoferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, Mittel entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kfz-Haftpflichtgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben, zur Verfügung zu stellen.

Stuttgart, 26. März 2009

### **WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Dr. Brachmann Schweizer

## Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwar-

tungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 28. Mai 2009

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart

Traub  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Besli  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2008 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 28. Mai 2009 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 15. Juni 2009 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Stuttgart, 15. Juni 2009

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn  
Vorsitzender

# Geschäftsbericht 2008

**WGV-Schwäbische  
Lebensversicherung AG**

Tübinger Straße 55, 70178 Stuttgart

## Leistungsstarker Schutz für jede Lebensphase. Flexibel, verlässlich und zeitgemäß.

---

**Unsere Versicherten bauen auf die WGV als kompetenten Partner rund um die Themen Sicherheit und Vorsorge. Dieses Vertrauen wollen wir uns erhalten – vor allem mit neuen, intelligenten Konzepten für die Herausforderungen der Zukunft.**

Single, Partnerschaft oder Familie, berufstätig oder im aktiven Ruhestand: Weil sich mit der Lebenssituation meist auch die Bedürfnisse ändern, lassen sich unsere durchdachten Produkte ohne Probleme flexibel auf das individuelle Umfeld abstimmen. Dazu entwickeln unsere Experten immer wieder zukunftsweisende Modelle wie den günstigen Singletarif oder die innovative Unfallvorsorge Aktiv 50 Plus, eine Unfallversicherung speziell für Menschen über fünfzig. Gerade angesichts veränderter gesetzlicher Rahmenbedingungen (Alterseinkünftegesetz) und Rentenkürzungen wächst der Kreis von Kunden in der Lebens- und Rentenversicherung ständig.



### Aufsichtsrat\*

**Helmut Jahn**  
Landrat des Hohenlohekreises,  
– Vorsitzender –

**Siegfried Herber**  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands der SV Sparkassen  
Versicherung Holding AG, i.R.,  
– stellvertretender Vorsitzender –  
bis 28.05.2008

**Gerhard Müller**  
Mitglied des Vorstands der  
SV Sparkassen  
Versicherung Holding AG  
– stellvertretender Vorsitzender –  
ab 28.05.2008

**Stefan Gläser**  
Geschäftsführendes Vorstands-  
mitglied des Städtetags  
Baden-Württemberg

**Helmut Himmelsbach**  
Oberbürgermeister der  
Stadt Heilbronn

**Günther Matheis**  
Bürgermeister der  
Gemeinde Erolzheim

**Volker Schneider**  
Bürgermeister i.R. der  
Gemeinde Michelbach a. d. Bilz

### Vorstand\*

**Hans-Joachim Haug**  
Stuttgart,  
Vorsitzender

**Klaus Hackbarth**  
Fellbach,  
stellvertretender Vorsitzender  
bis 30.04.2009

**Dr. Klaus Brachmann**  
Böblingen,  
ab 01.01.2009

**Achim Schweizer**  
Stuttgart,  
ab 01.01.2009

**Manfred Walter**  
Vaihingen (Enz)

### Abschlussprüfer

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfung-  
gesellschaft, Stuttgart

### Verantwortlicher Aktuar

**Manfred Walter**  
Diplom-Mathematiker,  
Vaihingen (Enz)

\* Weitere Angaben zum Anhang



## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland stand im Jahr 2008 ganz im Zeichen der Finanzkrise. Zwar lag die Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im ersten Quartal 2008 noch bei +2,1 %, im vierten Quartal ging das Bruttoinlandsprodukt dann aber um 1,6 % zurück. Die Jahresrate schwächte sich auf 1,3 % ab. Der Arbeitsmarkt zeigte sich allerdings noch robust. Die Arbeitslosenquote ging auf 7,2 % zurück. Die Verbraucherpreise stiegen in 2008 um 2,6 %. Der Preisanstieg ging im 2. Halbjahr 2008 jedoch deutlich zurück. Dies spiegelte sich auch in der Entwicklung des Zinsniveaus wider. So stieg die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe im ersten Halbjahr 2008 auf 4,68 % an, ging dann aber im weiteren Jahresverlauf dramatisch zurück und schloss am 31.12.2008 bei 2,95 %. Dagegen brach der DAX bereits im Januar 2008 um fast 14 % ein und beendete das Jahr mit einem starken Verlust von 40,37 %.

Die deutsche Versicherungswirtschaft war von der Finanzkrise im vergangenen Jahr weniger stark betroffen als andere Branchen der Finanzwirtschaft. Die Entwicklung der Lebensversicherung in Deutschland war im Jahr 2008 insgesamt robust. Nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) wuchsen die Beitragseinnahmen um 1,1 % auf 76,3 Milliarden EUR, wobei dieser Anstieg wiederum zu einem hohen Anteil durch Versicherungen gegen Einmalbeitrag verursacht wurde. Aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geht der GDV in seiner Schätzung der Beitragsentwicklung für die Versicherungswirtschaft insgesamt im Jahr 2009 von einem Rückgang um 1 % und in der Lebensversicherung sogar von einem Rückgang um 2 bis 3 % aus.

## Zum Unternehmen

Die Gesellschaft wurde am 20. November 1989 unter der Firmierung „WGV-Lebensversicherung AG“ gegründet. Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. September 1990 aufgenommen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 1991 wurde der Name der Gesellschaft in „WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG“ geändert.

Das Aktienkapital beträgt 3,1 Mio. EUR und ist voll einbezahlt. Es wird zu 74 % von der WGV Holding AG, Ravensburg, und zu 26 % von der SV Sparkassen-Versicherung Holding AG, Stuttgart, gehalten.

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung ist das Geschäftsgebiet die Bundesrepublik Deutschland.

Die Gesellschaft betrieb im Geschäftsjahr 2008 folgende Versicherungsarten:

- Risikoversicherung mit Umtauschrecht
- Risikoversicherung mit Umtauschrecht auf zwei verbundene Leben
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall auf zwei verbundene Leben
- Ausbildungsversicherung (Versicherung mit festem Auszahlungstermin)
- Sterbegeldversicherung
- Aufgeschobene Rentenversicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Basisrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung
- Direktversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung
- Direktversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Hinterbliebenenrente aus Todesfalleistung und Rentengarantie
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Unfall-Zusatzversicherung.

Bei fast allen Tarifen mit laufender Beitragszahlung ist eine regelmäßige Erhöhung von Beitrag und Versicherungsleistung ohne erneute Gesundheitsprüfung möglich.

Es wurde hierbei ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben. Kollektivversicherungen wurden keine angeboten.

Bei den betriebenen Versicherungsarten gab es im Geschäftsjahr 2008 keine Veränderungen.

## Neugeschäft

Im Berichtsjahr 2008 wurden 2.562 Versicherungsscheine (Vorjahr 4.183) mit einer Versicherungssumme von 189,4 Mio. EUR eingelöst. Der laufende Beitrag der eingelösten Versicherungsscheine betrug

1,7 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR). Der eingelöste Einmalbeitrag belief sich auf 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR).

Bei den **Kapitalversicherungen** betrug die Versicherungssumme 4,2 Mio. EUR bei 486 eingelösten Versicherungsscheinen. In den **Risikoversicherungen** wurden 1.739 Verträge mit einer Versicherungssumme von 177,8 Mio. EUR eingelöst. Die 12-fache Jahresrente belief sich bei **Rentenversicherungen** auf 7,4 Mio. EUR bei 33,7 eingelösten Versicherungsscheinen.

Die Beitragssumme des gesamten Neugeschäfts belief sich auf EUR 47.493.910,97 (Vorjahr EUR 62.712.583,63).

### Bestandentwicklung

Am 31.12.2008 belief sich die Versicherungssumme im Bestand auf 3.115,2 Mio. EUR, der laufende Beitrag auf 41,2 Mio. EUR.

Die Stornoquote betrug 2,2 % (Vorjahr 1,8 %) aus dem laufenden Beitrag der vorzeitigen Abgänge im Verhältnis zum mittleren Jahresbestand der laufenden Beiträge. Sie liegt damit deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen sind im Einzelnen auf den Seiten 76 und 77 aufgeführt.

### Beiträge

Im Geschäftsjahr 2008 beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 42,8 Mio. EUR nach 42,7 Mio. EUR zum Vorjahr. Die Ursache liegt in einem deutlichen Rückgang bei den Einmalbeiträgen.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Leistungsfälle waren in 2008 Brutto-Aufwendungen von 10,2 Mio. EUR (Vorjahr 9,7 Mio. EUR) zu erbringen, der Aufwand für Rückkäufe betrug 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR).

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Kosten für den Abschluss von Versicherungsverträgen und für die laufende Verwaltung betragen insgesamt 2,2 Mio. EUR brutto (Vorjahr 2,1 Mio. EUR). Hiervon betrafen 1,6 Mio. EUR Abschlusskosten und 0,6 Mio. EUR Verwaltungskosten. Damit ist die Kostensituation weiterhin sehr günstig.

### Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 312,4 Mio. EUR. Sie lagen damit um 10,1 % höher als im Vorjahr. Die Kapitalerträge stiegen in 2008 um 13,5 % auf 15,7 Mio. EUR. Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 4,9 % (Vorjahr 4,8 %), die Nettorendite der Kapitalanlagen bei 4,0 % (Vorjahr 4,7 %).

Nach § 341 b HGB wurden Kapitalanlagen dem Umlauf- oder Anlagevermögen zugeordnet. Vom gemilderten Niederstwertprinzip wurde im Anlagevermögen Gebrauch gemacht.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Anhang auf Seite 84 dargestellt.

### Der Überschuss und seine Verwendung

Der Bruttoüberschuss verminderte sich in 2008 um 7,1 % auf 12,6 Mio. EUR. Dieser Überschuss stammt im Wesentlichen aus dem Kapitalanlageergebnis und den Risiko- und Kostenergebnissen. Aus diesem Überschuss wurden für künftige Überschussbeteiligung 5,2 Mio. EUR (Vorjahr 6,1 Mio. EUR) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Darüber hinaus wurden den Versicherungsnehmern Überschussanteile in Höhe von 6,9 Mio. EUR (Vorjahr 6,5 Mio. EUR) direkt gutgeschrieben. Es handelt sich dabei ausschließlich um Sonderdirektgutschriften in Form von Sofortrabatten, Grund-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen; eine Direktgutschrift von Zinsüberschussanteilen ist nicht erfolgt.

Weitere Details zur Höhe und Aufteilung der Direktgutschrift von Überschussanteilen befinden sich unter Punkt I.7. und I.12. in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Einzelheiten der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer werden im Anhang auf den Seiten 88 bis 97 dargestellt.

### Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Jahresüberschuss von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR). Nach einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen mit 0,25 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,25 Mio. EUR.

## Risikobericht

### Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken eines Lebensversicherungsunternehmens bestehen insbesondere aus den biometrischen Risiken, dem Stornorisiko und dem Zinsgarantierisiko.

#### Biometrische Risiken

Hier geht es um die Gefahr, dass sich die Rechnungsgrundlagen der Tarife – etwa die Sterbe- oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten – im Laufe der Zeit signifikant verändern. Bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG wird der Verlauf des Risikos ständig beobachtet. Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen werden bei der jährlichen Deklaration der Überschussanteilsätze berücksichtigt. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2008 wurden zum Beispiel für den Bestand an Rentenversicherungen die aktuellen Anforderungen der DAV und der BaFin berücksichtigt. Für einzelne Teilbestände wurden Auffüllungen der Deckungsrückstellungen derart vorgenommen, dass die aktuellen Ausscheideordnungen Anwendung gefunden haben. Derzeit ergibt sich kein Anlass, die Sicherheit der Rechnungsgrundlagen in Zweifel zu ziehen. Eine detaillierte Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Geschäftsberichts. Das Zufallsrisiko durch hohe Versicherungsleistungen einzelner versicherter Risiken wird durch eine entsprechende Annahmepolitik und durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt.

#### Stornorisiko

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden keine Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellungen sind mindestens so hoch wie die Rückkaufswerte. In Bezug auf die aktivierten, noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer aus gezillerten Tarifen wird dem Stornorisiko durch angemessene Wertberichtigungen begegnet. Schwankungen im Stornoverhalten haben nur geringen Einfluss auf das Geschäftsergebnis.

#### Zinsgarantierisiko

Die Kapitalanlagen bestehen zum ganz überwiegenden Teil aus Papieren mit Zinscharakter. Die Verzinsung des Bestandes an Zinstiteln liegt derzeit um deutlich mehr als einen Prozentpunkt über dem durchschnittlichen Rechnungszins des Bestandes. Neuanlagen können zu einem Zins angelegt werden, der ebenfalls über dem durchschnittlichen Rechnungszins liegt. Angesichts des ausgeprägten Zinsrückgangs in den letzten Monaten wird die Marktentwicklung aufmerksam beobachtet. Muss die Neuanlage künftig dauerhaft in einem Niedrigzinsumfeld erfolgen, erhöht sich das Garantierisiko erheblich. Die Absenkung des Rechnungszinses für das Neugeschäft auf 2,25 % wirkt mittel- bis langfristig risikobegrenzend.

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote unter 0,02 % bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge zum 31.12.2008. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre liegt unter 0,01 %.

#### Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

#### Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlagenausschusssitzungen überwacht.

### Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagebestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten auf EURO, sodass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2008 umfasst sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse – 20 %	– 0,5 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	– 2,3 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang – 1 %	+ 2,5 Mio.

### Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 83,9 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im sogenannten Investment-grade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 95 % im Investment-grade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Der Anteil an verzinslichen Anlagen bei Banken im Kapitalanlagebestand liegt nach Buchwerten bei ca. 75 %. Es unterliegen davon ca. 63 % einer Sicherungseinrichtung bzw. es sind ca. 29 % mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand ist im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

### Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

### Operationale Risiken

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Leistungsabwicklung werden im Client-Server-Betrieb mit dem Bestandsverwaltungssystem „ICIS“ abgewickelt. Für die Verwaltung des Neugeschäfts ab 01.01.2008 und für die fondsgebundenen Versicherungen wird die Standardsoftware „COR-Life“ eingesetzt. Über die im Einsatz befindlichen IT-Programme und Abläufe sind Programmdokumentationen vorhanden. Anhand von Arbeitsanweisungen, IT-Berechtigungssystemen, Sicherheitsrichtlinien und Vorkehrungen für Krisen werden die IT-Prozesse überwacht.

Der Datensicherheit wird Rechnung getragen, indem sämtliche Dateien – aktuelle Bestände und Historie – auf Sicherungsbändern in einem getrennten gesicherten Bandarchiv aufbewahrt werden. Es besteht die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren.

Sowohl bei der Risikoprüfung als auch bei der Leistungsbearbeitung findet das 4-Augen-Prinzip Anwendung. Dadurch wird die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsvorfälle und der Zahlungen gewährleistet. Darüber hinaus werden Stichprobenkontrollen durchgeführt, um dolose Handlungen zu verhindern. Durch regelmäßige statistische Auswertungen werden die wirtschaftlichen Risiken unseres laufenden Geschäfts überwacht und kontrolliert. Diese Auswertungen bilden die Basis für das interne Berichtswesen, anhand dessen die Entscheidungsfindung zur Risikominimierung abgeleitet wird.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 32,1 Mio. EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 18,2 Mio. EUR. Damit ergibt sich eine deutliche Überdeckung.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen ist, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Nach § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend erklärt:

„Der Vorstand erklärt hiermit, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und ihr dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, kein Nachteil entstanden ist.“

### Ausblick

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

Insgesamt erwarten wir eine Geschäftsentwicklung über dem Niveau des Vorjahres.

Mit dem – in der Fachpresse regelmäßig bestätigten – hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis unserer Produkte sehen wir mittelfristig gute Chancen für weiteres Wachstum. Derzeit lässt sich, aufgrund der anhaltenden Finanzkrise, in Bezug auf das Abschlussverhalten bei kapitalbildenden Versicherungen vielfach eine abwartende Haltung der Verbraucher feststellen. Dieses Verhalten wird sich voraussichtlich noch einige Monate fortsetzen. Nach wie vor liegt der Schwerpunkt unseres Geschäfts bei Produkten zur Risikoabsicherung bei Tod oder bei Berufsunfähigkeit. Durch die Ende 2008 neu eingeführten Tarife in der Risiko-Lebensversicherung auf

Basis der neuen Sterbetafel der Deutschen Aktuarvereinigung erwarten wir einen zusätzlichen Schub im Neugeschäft.

Stuttgart, 23. April 2009

Der Vorstand

Haug Hackbarth Walter

Dr. Brachmann Schweizer

### Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 250.000,00 wie folgt zu verwenden:

1. Dividende	EUR 125.000,00
2. Einstellung in die andere Gewinnrücklagen	EUR 125.000,00
Bilanzgewinn	EUR 250.000,00



## Gesellschaftliche Verantwortung ist die Maxime unseres Handelns.

---

**Wenn sich Unternehmen als Bestandteil einer Gesellschaft begreifen, müssen sie mehr tun als für wirtschaftlichen Erfolg zu sorgen. Zum Beispiel, indem sie Menschen durch qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze Perspektive und Sicherheit geben.**

Wer Kunden glaubwürdig Sicherheit bieten will, braucht Vertrauen. Dieses Vertrauen entsteht jedoch nicht allein durch die Gestaltung von hochwertigen Schutz- und Vorsorgepaketen. Erst mit der Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung sichern wir uns die Akzeptanz, die für langfristigen Erfolg notwendig ist. Aus diesem Grund freuen wir uns, Menschen nicht nur mit guten Produkten für die WGV zu begeistern, sondern auch durch attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze. Und die bietet die WGV in großem Maße – für Fachkräfte in der Kundenberatung sowie in der Vertrags- und Schadenbearbeitung ebenso wie für nebenberufliche Berater/innen und junge Menschen, die eine kaufmännische Ausbildung oder ein Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg absolvieren wollen.



# Bewegung des Bestandes

## A. Bewegung des Bestandes

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	<b>53.190</b>	<b>40.800</b>		<b>3.017.966</b>
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	2.562	1.748	1.434	189.352
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	681	350	25.786
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.669
3. Übriger Zugang	0	0	0	0
4. Gesamter Zugang	2.562	2.429	1.784	216.807
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	65	48		2.197
2. Ablauf d. Versicherung/Beitragszahlung	1.225	1.111		69.033
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	639	820		30.613
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	173	74		17.729
5. Übriger Abgang	0	0		0
6. Gesamter Abgang	2.102	2.053		119.572
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>53.650</b>	<b>41.176</b>		<b>3.115.201</b>

## B. Struktur des Bestandes

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	53.190	3.017.966
davon beitragsfrei	1.893	39.966
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	53.650	3.115.201
davon beitragsfrei	2.017	42.378

## C. Struktur des Bestandes

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	9.046	772.555
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9.115	800.852

# an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2008

## an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Einzelversicherungen							
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebens- versicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
<b>19.653</b>	<b>16.889</b>	<b>24.063</b>	<b>11.874</b>	<b>9.088</b>	<b>11.669</b>	<b>386</b>	<b>368</b>
486	238	1.739	1.060	337	450	0	0
0	308	0	111	0	257	0	5
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
486	546	1.739	1.171	337	707	0	5
30	21	23	16	12	11	0	0
400	467	824	356	1	288	0	0
362	343	96	164	165	295	16	18
0	0	173	74	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
792	831	1.116	610	178	594	16	18
<b>19.347</b>	<b>16.604</b>	<b>24.686</b>	<b>12.435</b>	<b>9.247</b>	<b>11.782</b>	<b>370</b>	<b>355</b>

## an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Einzelversicherungen							
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebens- versicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR
19.653	514.530	24.063	2.261.784	9.088	233.932	386	7.720
743	12.490	107	1.030	1.043	26.446	0	0
19.347	509.267	24.686	2.358.098	9.247	240.358	370	7.478
725	12.047	173	1.566	1.119	28.765	0	0

## an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR
2.031	98.732	7.015	673.823
1.955	97.592	7.160	703.260



# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

## Aktiva

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			748.790,36	626
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		8.992.606,71		8.993
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.241.460,85			51.274
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.578.487,50			31.051
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	57.158.665,71			47.224
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	148.874.563,91			137.903
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	696.967,70			581
d) Übrige Ausleihungen	6.830.687,28			6.753
		303.380.832,95		274.786
			312.373.439,66	283.779
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			1.571.802,55	1.679
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	296.416,77			237
b) noch nicht fällige Ansprüche	845.745,68			804
	1.142.162,45			1.041
2. Versicherungsvermittler	395,44			0
		1.142.557,89		1.041
II. Sonstige Forderungen davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 943.406,23 (Vorjahr TEUR 434)		1.449.444,78		674
			2.592.002,67	1.715
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.355.708,89	3.538
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		4.103.950,20		3.584
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		112.737,48		176
			4.216.687,68	3.760
			<b>324.858.431,81</b>	<b>295.098</b>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, den 27. März 2009

Berner  
Treuhand

## Passiva

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		3.067.751,29		3.068
II. Kapitalrücklage		728.712,73		728
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0,00			0
2. andere Gewinnrücklagen	4.880.791,40	4.880.791,40		4.256
IV. Bilanzgewinn		250.000,00		500
			8.927.255,42	8.552
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.892.395,17			11.997
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.074.383,00			1.049
		10.818.012,17		10.948
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	269.978.733,17			242.260
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	420.067,00			413
		269.558.666,17		241.847
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	431.208,55			631
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	81.145,00			141
		350.063,55		490
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	26.414.939,33			24.555
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		26.414.939,33		24.555
			307.141.681,22	277.840
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.571.802,55		1.679
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0
			1.571.802,55	1.679
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		191.967,00		168
II. Steuerrückstellungen		0,00		0
III. Sonstige Rückstellungen		76.979,00		55
			268.946,00	223
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			420.067,00	413
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	4.774.183,22			3.260
2. Versicherungsvermittlern	31.399,91			47
		4.805.583,13		3.307
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.664.604,47		2.393
III. Sonstige Verbindlichkeiten		23.912,18		665
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 12.062,07 (Vorjahr TEUR 631)				
davon aus Steuern: EUR 11.568,08 (Vorjahr TEUR 16)				
			6.494.099,78	6.365
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			34.579,84	26
			<b>324.858.431,81</b>	<b>295.098</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24.11.2000 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, den 21. April 2009

Walter  
Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	42.750.247,51			42.742
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.154.622,50			1.683
		41.595.625,01		41.059
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	104.875,16			-315
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	55.423,00			-44
		160.298,16		-271
			41.755.923,17	40.788
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.683.758,57	1.478
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		352.847,93		306
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		14.364.445,91		12.523
c) Erträge aus Zuschreibungen		47.500,00		14
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		977.967,74		1.023
			15.742.761,58	13.866
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			56.250,79	104
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			42.906,66	222
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	13.618.794,52			12.494
bb) Anteil der Rückversicherer	424.707,51			266
		13.194.087,01		12.228
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-204.605,97			-209
bb) Anteil der Rückversicherer	-60.284,00			-194
		-144.321,97		-15
			13.049.765,04	12.213
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-27.612.280,92		-26.754
b) Anteil der Rückversicherer		-7.211,00		64
			-27.605.069,92	-26.818
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			5.157.847,28	6.072
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	1.579.059,90			1.688
b) Verwaltungsaufwendungen	613.367,99			384
		2.192.427,89		2.072
c) davon ab: erhaltene Provisionen u. Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-1.232,72		163
			2.193.660,61	1.909
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		122.732,22		75
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.309.472,57		1.076
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		292.140,32		224
			3.724.345,11	1.375
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			440.079,61	88
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.540.459,03	6.073
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			570.374,17	1.909

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag:			570.374,17	1.909
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		168.445,22		49
2. Sonstige Aufwendungen		118.428,69	50.016,53	116 -67
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			620.390,70	1.843
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			120.390,70	843
5. Jahresüberschuss			500.000,00	1.000
6. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			375.000,00	375
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			625.000,00	875
8. Bilanzgewinn			250.000,00	500

## Anhang

---

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) aufgestellt. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

### Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) bewertet, soweit nicht Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorzunehmen sind. Soweit Gründe für frühere Abschreibungen wegfallen, werden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es bestehen stille Lasten auf Genussscheine in Höhe von TEUR 1.258 (Buchwert TEUR 6.056), auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von TEUR 643 (Buchwert TEUR 15.572). Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Die Zeronamenspfandbriefe bzw. Zeroschuldscheine sind mit dem Auszahlungskurs zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilan-

ziert. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen sind gemäß § 341 d HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug erforderlicher Einzelwertberichtigungen sowie einer auf Basis der Vorjahre ermittelten Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie alle übrigen Aktiva sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um Wertberichtigungen gekürzt.

Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

#### Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge wurden für jeden Versicherungsvertrag nach individuellem Vertragsbeginn einzeln ermittelt. Die steuerlichen Bestimmungen wurden beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten, sofern es sich nicht um Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen handelt. Insbesondere werden für beitragsfreie Versicherungsjahre ausreichende Verwaltungskosten reserviert. Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Bonusrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung.

Für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Beim Neubestand liegt sowohl den kapitalbildenden Lebensversicherungen als auch den Risikoversicherungen die DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen zugrunde. Ab 01.07.2000 werden bei den Risikoversicherungen Raucher und Nichtraucher gesondert behandelt, wobei die verwendeten Rechnungsgrundlagen auf der DAV-Sterbetafel 1994 T basieren. Den im November 2008 neu eingeführten Risikoversicherungen liegt die Sterbetafel DAV 2008 T für Raucher und Nichtraucher zugrunde.

Bei den Rentenversicherungen des Neubestandes bis 31.12.2004 kommt die Sterbetafel DAV 1994 R für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zum Tragen. Im Jahr 2008 hat die Deutsche Aktuarvereinigung e.V. ihre Einschätzung zur Sterblichkeitsentwicklung bei Rentenversicherungen aktualisiert. Aus diesem Grund wurden die Deckungsrückstellungen der bis 31.12.2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen angepasst. Die Deckungsrückstellung wurde ermittelt als das im Verhältnis sechzehn zu vier gewichtete Mittel aus der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand berechneten Deckungsrückstellung und der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung. Bei der Ermittlung des Anpassungsbedarfs wurden insbesondere die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005) berücksichtigt. Den Rentenversicherungen des Neubestandes ab 01.01.2005 liegt die Sterbetafel DAV 2004 R für Männer und Frauen zugrunde.

Bei der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung wird die Deckungsrückstellung retrospektiv ohne Zillmerung ermittelt. Sie wird in Anteileneinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes bis 30.06.2000 liegen dieselben Ausscheideordnungen wie beim Altbestand zugrunde (vgl. VerBAV 1986 S. 200 f. bzw. VerBAV 1990 S. 301 ff.). Um den geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Berufsunfähigkeitsversicherungen Rechnung zu tragen, wurden bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes Kontrollrechnungen für eine Anpassung der Deckungsrückstellung durchgeführt. Maßgebliche Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko waren die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI (jeweils getrennt für Männer und Frauen, vgl. VerBAV 1998 S. 117 ff.). Die Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive entsprachen der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Als Rechnungszins wurde der am 31.12.1998 für das Neugeschäft maßgebliche Höchstrechnungszins von 4,0 % p.a. angesetzt. Die

Kontrollrechnung ergab keinen Anpassungsbedarf für die Deckungsrückstellung. Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.07.2000 liegen dieselben Tafeln zugrunde, die auch für die Kontrollrechnung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung des Neubestandes bis 30.06.2000 wird mit einem Rechnungszins von 4 % gerechnet. Dem Bestand vom 01.07.2000 bis 31.12.2003 liegt ein Rechnungszins von 3,25 % zugrunde, dem Bestand vom 01.01.2004 bis 31.12.2006 ein Rechnungszins von 2,75 % und dem Bestand ab 01.01.2007 ein Rechnungszins von 2,25 %.

Bei Renten- und kapitalbildenden Lebensversicherungen beträgt der Zillmersatz einheitlich 9 Promille der Beitragssumme. Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden mit 20 bis 40 Promille der Beitragssumme gezillmert. Von der gesamten Deckungsrückstellung entfallen 27,1 % auf den Altbestand und 72,9 % auf den Neubestand.

Die durch die Zillmerung bedingten negativen Deckungskapitalien als Unterschiedsbetrag zwischen den geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellungen und den uneingeschränkt gezillmerten Deckungsrückstellungen sind beim Altbestand bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter noch nicht fälligen Ansprüchen aktiviert. Für den Neubestand werden negative Deckungskapitalien aktiviert, die aus Zillmerung herrühren, sofern sie die geleisteten einmaligen Abschlusskosten nicht übersteigen. Bei den ab dem 01.01.2008 neu abgeschlossenen Versicherungen des Neubestandes mit durch das VVG bedingten Mindestrückkaufswerten wird zusätzlich die Auffüllung auf den Mindestrückkaufswert aktiviert. Die Anteile der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung wurden Vertragsgemäß abgesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzelvertraglich berechnet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist ausschließlich erfolgsabhängig.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 4 %.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit den geschuldeten Beträgen angesetzt.

## Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B. im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	626	237	0	0	0	114	749
<b>B.I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	8.992	0	0	0	0	0	8.992
<b>B.II Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	51.274	11.430	0	5.154	0	3.309	54.241
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.051	7.476	0	2.997	48	0	35.578
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	47.224	15.435	0	5.500	0	0	57.159
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	137.903	19.550	0	8.579	0	0	148.874
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	581	259	0	143	0	0	697
d) Übrige Ausleihungen	6.753	78	0	0	0	0	6.831
4. Summe B.II	274.786	54.228	0	22.373	48	3.309	303.380
<b>insgesamt</b>	<b>284.404</b>	<b>54.465</b>	<b>0</b>	<b>22.373</b>	<b>48</b>	<b>3.423</b>	<b>313.121</b>

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von EUR 3.309.472,57 vorgenommen.

#### B. Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte 31.12.2008 TEUR	Bilanzwerte 31.12.2008 TEUR	Saldo 31.12.2008 TEUR	Zeitwerte 31.12.2007 TEUR	Bilanzwerte 31.12.2007 TEUR	Saldo 31.12.2007 TEUR
<b>B.I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	8.548	8.992	-444	8.992	8.992	0
<b>B.II Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	53.156	54.241	-1.085	52.319	51.274	1.045
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.547	35.578	-31	30.787	31.051	-264
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	56.413	57.136	-723	44.445	47.224	-6.595
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	147.879	148.801	-922	131.308	137.903	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	697	697	0	581	581	144
d) Übrige Ausleihungen	6.893	6.815	78	6.897	6.753	0
4. Summe B.II	300.585	303.268	-2.683	266.337	274.786	-8.449
<b>insgesamt</b>	<b>309.133</b>	<b>312.260</b>	<b>-3.127</b>	<b>275.329</b>	<b>283.778</b>	<b>-8.449</b>

Bei der jährlichen Ermittlung der Zeitwerte werden in Abhängigkeit von der Anlageart die folgenden Bewertungsmethoden angewandt: Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Soweit ertragsorientierte Verfahren nicht zum Einsatz kommen konnten, wird das anteilige Eigenkapital herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung

herangezogen, andernfalls Ertragswerte. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die in der Tabelle „Zeitwerte“ dargestellten Buchwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen um Agien und Disagien korrigiert sind.

### C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	Bilanzwerte Geschäftsjahr		Bilanzwerte Vorjahr	
	Stück	EUR	Stück	EUR
<b>Fondsanteile</b>	<b>39.770,00</b>	<b>1.571.802,55</b>	<b>33.556,48</b>	<b>1.678.650,11</b>

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2008 EUR	Anteil- einheiten	Wert je Anteileinheiten
BWI-Fonds Portfolio Kontinuität	442.811,97	9.128,26	48,51
BWI-Fonds Portfolio Rendite	744.237,05	18.254,53	40,77
BWI-Fonds Portfolio Wachstum	384.753,53	12.387,43	31,06
<b>insgesamt</b>	<b>1.571.802,55</b>	<b>39.770,22</b>	

### F. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge in Höhe von EUR 112.737,48 (Vorjahr EUR 175.992,48) enthalten.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von DM 6.000.000,00 wurde im Geschäftsjahr auf EUR 3.067.751,29 umgestellt und ist eingeteilt in 600 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Das gezeichnete Kapital wird zu 74 % von der WGV Holding AG, Ravensburg, und zu 26 % von der SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart, gehalten.

#### II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält u. a. einen Organisationsfonds gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG, der zum 31.12.2008 EUR 421.937,60 beträgt.

In Höhe von EUR 306.775,13 besteht die Rücklage aus dem bei der Aktienaussgabe erzielten Aufgeld unverändert fort.



### III. Gewinnrücklagen

	01.01.2008 EUR	Dotierung*) EUR	31.12.2008 EUR
1. gesetzliche Rücklage	0,00	0,00	0,00
2. andere Gewinnrücklagen	4.255.791,40	625.000,00	4.880.791,40
insgesamt	4.255.791,40	625.000,00	4.880.791,40

\*) Einstellungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres EUR 375.000,00, Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres EUR 250.000,00.

### B.IV. Brutto-Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	EUR
Stand 01.01.2008	24.555.441,71
Entnahme für Überschussanteile	3.298.381,57
Zuführung in 2008	5.157.847,25
Stand 31.12.2008	26.414.939,33

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind für laufende, noch nicht zugeteilte Überschussanteile EUR 1.588.040,67 (Vorjahr EUR 2.928.835,44), für Schlussüberschussanteile EUR 244.368,16 (Vorjahr EUR 350.050,60) festgelegt. Der Schlussüberschussanteilfonds für künftige, noch nicht festgelegte Beträge beläuft sich auf EUR 9.927.183,11 (Vorjahr EUR 9.713.388,97). Damit verbleibt ein freier Teil der Rückstellung in Höhe von EUR 14.655.347,39 (Vorjahr EUR 11.563.166,70).

Im Altbestand wird der Schlussüberschussanteilfonds nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet. Im Neubestand wird er so berechnet, dass sich für jede Versicherung mindestens der Teil des zu ihrem regulären Fälligkeitszeitpunkt vorgesehenen Schlussüberschussanteils ergibt, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zu der gesamten Versicherungsdauer entspricht, abgezinst mit 4,5 %. In diesem Diskontierungszinssatz ist ein Zuschlag für Storno und Sterblichkeit enthalten.

### D.III. Andere Rückstellungen, Sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss im Betrag von EUR 46.875,00 und

für Verwaltungskosten mit EUR 23.850,00 sowie für Urlaubsverpflichtungen mit EUR 6.254,00 enthalten.

### F.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Hier sind verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von EUR 4.140.419,31 (Vorjahr EUR 3.118.407,60) enthalten.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

Beim Gesamtbetrag in Höhe von EUR 42.750.247,51 handelt es sich um Beiträge aus Einzelversicherungen mit Gewinnbeteiligung. Davon entfallen EUR 40.966.747,10 auf laufende Beiträge und EUR 1.783.500,41 auf Einmalbeiträge. Vom Gesamtbetrag entfallen lediglich EUR 359.236,49 auf Verträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

### I.7.a) Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung

Vom Gesamtbetrag der Erhöhung der Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 27.612.280,92 (Vorjahr EUR 26.753.997,94) entfallen EUR 528.212,13 (Vorjahr EUR 532.320,41) auf die Direktgutschrift von Überschussanteilen, die zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet werden.

### I.8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Posten betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung mit EUR 5.157.847,28 (Vorjahr EUR 6.072.569,07).

### I.12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Hier handelt es sich im Wesentlichen um Direktgutschriften von Überschussanteilen der Versicherungsnehmer in Form des Sofortrabattes bzw. aus der Erhöhung der verzinslich angesammelten Überschussanteile. Die hier enthaltene Direktgutschrift in Höhe von EUR 6.915.892,23 (Vorjahr EUR 5.928.596,30) betrifft die übrigen Aufwendungen.

### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo einschließlich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung beläuft sich auf EUR 728.797,71 (Vorjahr EUR 1.468.484,01) zugunsten der Rückversicherer.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	192.217,80	235.261,79
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	171.723,78	172.426,23
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.638,00	4.405,44
5. Aufwendungen für Altersversorgung	16.798,69	32.828,79
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>385.378,27</b>	<b>444.922,25</b>

Mitarbeiter und Vermittler der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für das Unternehmen tätig.

## Weitere Angaben

### Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 69 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 9.824,70, der Vorstand erhielt in 2008 Bezüge in Höhe von EUR 183.319,18.

### Personalbericht

Eigene Mitarbeiter waren in 2008 nicht vorhanden.

### Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Sicherung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge mit garantierten Leistungen machen vorsichtige Annahmen bezüglich der versicherten Risiken und der Zinserwartung notwendig.

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG beteiligt ihre Versicherungsnehmer sofort an hieraus entstehenden Überschüssen und an den Bewertungsreserven.

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven dienen dazu, kurzfristige Ausschläge an den Kapitalmärkten auszugleichen. Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt; im Jahr 2009 jeweils zum ersten Bankarbeitstag eines Monats. Der jeweils ermittelte Wert wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren anteilig rechnerisch zugeordnet. Dies gilt nur, wenn der Betrag der ermittelten Bewertungsreserven positiv ist. Eine Beteiligung an „Stillen Lasten“ erfolgt also nicht.

Bei Beendigung eines Vertrages, spätestens jedoch mit Ablauf der Aufschubzeit, wird der diesem Vertrag für diesen Zeitpunkt aktuell zugeordnete Betrag der Bewertungsreserven zur Hälfte zugeteilt und zur Erhöhung der Versicherungsleistungen verwendet oder ausgezahlt. Der einem einzelnen Vertrag zugeordnete Betrag der Bewertungsreserven wird mithilfe einer Maßzahl, die die Entwicklung des Deckungskapitals des Vertrages und eines eventuell vorhandenen Ansammlungsguthabens bis zum Zuteilungszeitpunkt berücksichtigt, ermittelt. Dabei ergibt sich der Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven aus dem Verhältnis der Maßzahl des einzelnen Vertrages zur Summe der Maßzahlen aller anspruchsberechtigten Verträge. Der Anteil jedes einzelnen anspruchsberechtigten Vertrages an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird monatlich ermittelt. Jährlich zum Bilanzstichtag wird festgestellt, welcher Anteil verteilungsfähig ist.

Auch Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden an den Bewertungsreserven beteiligt. Die Beteiligung erfolgt – abweichend vom oben beschriebenen Verfahren – über angemessen erhöhte jährliche Überschussanteile.

Bewertungsreserven verändern sich regelmäßig durch die Entwicklung an den Kapitalmärkten. Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG hat ihre Kunden bereits in der Vergangenheit durch laufende Gewinnrealisierung an den Bewertungsreserven beteiligt. Aufgrund des Zinsniveaus am Kapitalmarkt zum Bilanztermin und der zeitnahen Ausschüttung der Überschüsse bestanden zum 31.12.2008 keine Bewertungsreserven.

Ein Teil der Schlussüberschussanteile (s. u.) kann bei kapitalbildenden Versicherungen und Rentenversicherungen als Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven nach § 153 VVG ausgestaltet werden, d. h. dieser Teil kann mit der Beteiligung an den Bewertungsreserven verrechnet werden.

Für die vor 1995 eingeführten Tarife richtet sich die Überschussbeteiligung nach dem genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung.

Für die zum 01.01.1995 und später eingeführten Tarife ist die Überschussbeteiligung wie folgt geregelt:

#### 1. Bei kapitalbildenden Versicherungen (ohne Sterbegeldversicherungen):

Es werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der maßgebliche Beitrag für das Todesfallrisiko, der Bruttojahresbeitrag und/oder die Versicherungssumme. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil.

Die jährlichen Überschussanteile werden zur Summen-erhöhung (Bonus) verwendet oder verzinslich angesammelt. Der Bonus selbst ist ebenfalls am Überschuss beteiligt.

Bei planmäßigem Ablauf der Versicherung können zusätzlich zu den jährlichen Überschussanteilen **Schlussüberschussanteile** für jedes vollendete Versicherungsjahr hinzukommen. Bezugsgröße dafür ist die Versicherungssumme der Hauptversicherung

(ohne Bonus). Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe können fällig werden, wenn die Versicherung durch den Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles endet oder wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens ein Drittel der Versicherungsdauer oder zehn Jahre bestanden hat.

## 2. Bei Sterbegeldversicherungen:

Es werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der maßgebliche Beitrag für das Todesfallrisiko, der Bruttojahresbeitrag und/oder die Versicherungssumme. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil.

Die jährlichen Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Bei Beendigung der Versicherung – gleich aus welchem Grund – wird das Ansammlungsguthaben ausbezahlt.

Bei Beendigung der Versicherung durch Tod des Versicherten können zusätzlich zu den jährlichen Überschussanteilen **Schlussüberschussanteile** hinzukommen. Bezugsgröße dafür ist die Versicherungssumme der Hauptversicherung. Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe können fällig werden, wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens fünf Jahre bestanden hat.

## 3. Bei Rentenversicherungen:

**In der Aufschubzeit** werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der Bruttojahresbeitrag und/oder die versicherte Jahresrente. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil.

Die jährlichen Überschussanteile werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet oder verzinslich angesammelt. Der Bonus selbst ist ebenfalls am Überschuss beteiligt. Bei Rentenbeginn wird das Ansammlungsguthaben zur Rentenerhöhung verwendet. Bei vorheriger Beendigung der Versicherung – gleich aus welchem Grund – wird das Ansammlungsguthaben ausgezahlt.

Bei planmäßigem Ablauf der Aufschubzeit können zusätzlich zu den jährlichen Überschussanteilen **Schlussüberschussanteile** für jedes vollendete Versicherungsjahr hinzukommen. Bezugsgröße dafür ist die garantierte Kapitalabfindung der Rentenversicherung bzw. die maßgebliche Deckungsrückstellung. Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe können fällig werden, wenn die Versicherung durch Tod der versicherten Person endet oder wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens ein Drittel der Aufschubzeit oder

zehn Jahre bestanden hat. Bei Rentenbeginn werden eventuell fällige Schlussüberschussanteile zur Rentenerhöhung verwendet.

**Im Rentenbezug** werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie bestehen aus Zinsüberschussanteilen. Bezugsgröße hierfür ist die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung. Die jährlichen Überschussanteile werden zur Rentenerhöhung (Bonusrente) verwendet. Die Bonusrente selbst ist in gleicher Weise am Überschuss beteiligt.

## 4. Bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen:

Die Überschussbeteiligung besteht aus einem Risiko- und Zusatzüberschussanteil. Der Risikoüberschussanteil wird in Prozent des monatlichen Risikobeitrages für das Todesfallrisiko bemessen und vermindert den Risikobeitrag. Bezugsgröße für den Zusatzüberschussanteil sind der Bruttojahresbeitrag und das maßgebliche Fondsguthaben. Die Zusatzüberschussanteile werden in Anteileneinheiten umgerechnet und erhöhen damit das Fondsguthaben.

## 5. Bei Fondsgebundenen Rentenversicherungen:

**Vor Rentenbeginn** besteht die Überschussbeteiligung aus einem Risiko- und einem Zusatzüberschussanteil. Der Risikoüberschussanteil wird in Prozent des monatlichen Risikobeitrages für das Todesfallrisiko bemessen und vermindert den Risikobeitrag. Bezugsgröße für den Zusatzüberschussanteil sind der Bruttojahresbeitrag und das maßgebliche Fondsguthaben. Die Zusatzüberschussanteile werden in Anteileneinheiten umgerechnet und erhöhen damit das Fondsguthaben.

**Im Rentenbezug** gelten dieselben Grundsätze wie bei Rentenversicherungen.

## 6. Bei Risikoversicherungen:

Die Überschussbeteiligung besteht bei beitragspflichtigen Versicherungen aus einem **Sofortrabatt**. Bezugsgröße für den Sofortrabatt ist die jeweils fällige Beitragsrate.

Beitragsfreie Versicherungen erhalten einen **Todesfallbonus**, der in Prozent der Versicherungssumme bemessen und beim Tode des Versicherten fällig wird.

## 7. Bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ):

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit besteht die Überschussbeteiligung aus einem **Sofortrabatt**. Bezugsgröße für den Sofortrabatt ist die jeweils fällige Beitragsrate.

Bei Ablauf der vereinbarten Versicherungsdauer für die BUZ kann zusätzlich ein **Schlussüberschussanteil**, bezogen auf die maßgebliche Beitragssumme, gewährt werden, sofern keine Leistungspflicht eingetreten war.

Nach Eintritt des Versicherungsfalles werden **Zinsüberschussanteile** gewährt, die in Prozent der maßgeblichen Deckungsrückstellung bemessen werden. Die Zinsüberschussanteile werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres zugeteilt und zur Erhöhung

der Rente (Bonusrente) verwendet. Falls nur die Beitragsbefreiung versichert ist, werden die Zinsüberschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung verzinslich angesammelt. Ab der Tarifgeneration 7 werden die Zinsüberschussanteile bei der Beitragsbefreiung generell verzinslich angesammelt oder zusammen mit den Überschüssen der Hauptversicherung verwendet.

- die Höhe der Schlussüberschussanteile für Leistungsfälle in 2009;
- die Höhe der übrigen Überschussanteile, die in dem in 2009 beginnenden Versicherungsjahr fällig werden.

Die Sätze des Vorjahres sind in Klammern angegeben.

Die folgende **Zusammenstellung** enthält:

- die Höhe der Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteile, die in 2009 zugeteilt werden;

**a) Zum 01.01.2008 und später eingeführte Tarife (Rechnungszins 2,25 %)**

<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 8</b>	
<b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 9 Jahren zwischen 10 und 24 Jahren zwischen 25 und 29 Jahren zwischen 30 und 39 Jahren ab 40 Jahren  weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 9 Jahren zwischen 10 und 24 Jahren zwischen 25 und 29 Jahren zwischen 30 und 34 Jahren zwischen 35 und 39 Jahren ab 40 Jahren	48,00 % (48,00 %) des fälligen Beitrages 49,00 % (49,00 %) des fälligen Beitrages 51,00 % (51,00 %) des fälligen Beitrages 52,00 % (52,00 %) des fälligen Beitrages 53,00 % (53,00 %) des fälligen Beitrages  42,00 % (42,00 %) des fälligen Beitrages 43,00 % (43,00 %) des fälligen Beitrages 45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages 46,00 % (46,00 %) des fälligen Beitrages 48,00 % (48,00 %) des fälligen Beitrages 49,00 % (49,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 9 Jahren zwischen 10 und 24 Jahren zwischen 25 und 29 Jahren zwischen 30 und 39 Jahren ab 40 Jahren  weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 9 Jahren zwischen 10 und 24 Jahren zwischen 25 und 29 Jahren zwischen 30 und 34 Jahren zwischen 35 und 39 Jahren ab 40 Jahren	92,00 % (92,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 96,00 % (96,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 104,00 % (104,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 108,00 % (108,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 113,00 % (113,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme  72,00 % (72,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 75,00 % (75,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 85,00 % (85,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 92,00 % (92,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 96,00 % (96,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 9 Jahren zwischen 10 und 24 Jahren zwischen 25 und 29 Jahren zwischen 30 und 39 Jahren ab 40 Jahren  weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 9 Jahren zwischen 10 und 24 Jahren zwischen 25 und 29 Jahren zwischen 30 und 34 Jahren zwischen 35 und 39 Jahren ab 40 Jahren	51,00 % (51,00 %) des fälligen Beitrages 52,00 % (52,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages 55,00 % (55,00 %) des fälligen Beitrages 56,00 % (56,00 %) des fälligen Beitrages  45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages 46,00 % (46,00 %) des fälligen Beitrages 48,00 % (48,00 %) des fälligen Beitrages 49,00 % (49,00 %) des fälligen Beitrages 51,00 % (51,00 %) des fälligen Beitrages 52,00 % (52,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 9 Jahren zwischen 10 und 24 Jahren zwischen 25 und 29 Jahren zwischen 30 und 39 Jahren ab 40 Jahren	104,00 % (104,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 108,00 % (108,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 122,00 % (122,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 127,00 % (127,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 9 Jahren	82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
zwischen 10 und 24 Jahren	85,00 % (85,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
zwischen 25 und 29 Jahren	92,00 % (92,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
zwischen 30 und 34 Jahren	96,00 % (96,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
zwischen 35 und 39 Jahren	104,00 % (104,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
ab 40 Jahren	108,00 % (108,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

#### Kapitalbildende Versicherungen (ohne Sterbegeldversicherungen) der Tarifgeneration 7

Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	2,05 % (2,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	5,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

#### Sterbegeldversicherungen der Tarifgeneration 7

Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte	15,00 % (15,00 %) des maßgeblichen Beitrages
weibliche Versicherte	11,00 % (11,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	2,05 % (2,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	2,00 ‰ (2,00 ‰) der Versicherungssumme p.a. für maximal 25 Jahre

#### Rentenversicherungen der Tarifgeneration 7

Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	2,05 % (2,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	3,00 ‰ (4,00 ‰) der maßgeblichen Deckungsrückstellung p.a.

#### Risikoversicherungen der Tarifgeneration 7

<b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren	64,00 % (64,00 %) des fälligen Beitrages
zwischen 16 und 30 Jahren	63,00 % (63,00 %) des fälligen Beitrages
zwischen 31 und 40 Jahren	62,00 % (62,00 %) des fälligen Beitrages
ab 41 Jahren	61,00 % (61,00 %) des fälligen Beitrages
weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages
zwischen 16 und 30 Jahren	59,00 % (59,00 %) des fälligen Beitrages
zwischen 31 und 40 Jahren	58,00 % (58,00 %) des fälligen Beitrages
ab 41 Jahren	57,00 % (57,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren	178,00 % (178,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
zwischen 16 und 30 Jahren	170,00 % (170,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
zwischen 31 und 40 Jahren	163,00 % (163,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
ab 41 Jahren	156,00 % (156,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
zwischen 16 und 30 Jahren	144,00 % (144,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
zwischen 31 und 40 Jahren	138,00 % (138,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
ab 41 Jahren	133,00 % (133,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Derzeit gelten für Raucher die selben Sätze wie für Nichtraucher	

#### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 7

Berufsgruppen A, B, C und D	
Sofortrabatt	42,00 % (42,00 %) des fälligen Beitrages
Schlussüberschussanteil	0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	2,05 % (2,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung



Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein

Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

## b) Zwischen 01.01.2007 und 31.12.2007 eingeführte Tarife (Rechnungszins 2,25 %)

<b>Kapitalbildende Versicherungen (ohne Sterbegeldversicherungen) der Tarifgeneration 6</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 2,05 % (2,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 5,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.
<b>Sterbegeldversicherungen der Tarifgeneration 6</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	15,00 % (15,00 %) des maßgeblichen Beitrages 11,00 % (11,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 2,05 % (2,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 2,00 ‰ (2,00 ‰) der Versicherungssumme p.a. für maximal 25 Jahre
<b>Rentenversicherungen der Tarifgeneration 6</b>	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 2,05 % (2,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 3,00 ‰ (4,00 ‰) der maßgeblichen Deckungsrückstellung p.a.
<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 6</b>	
<b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren  weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	64,00 % (64,00 %) des fälligen Beitrages 63,00 % (63,00 %) des fälligen Beitrages 62,00 % (62,00 %) des fälligen Beitrages 61,00 % (61,00 %) des fälligen Beitrages  60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 59,00 % (59,00 %) des fälligen Beitrages 58,00 % (58,00 %) des fälligen Beitrages 57,00 % (57,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren  weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	178,00 % (178,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 170,00 % (170,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 163,00 % (163,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 156,00 % (156,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme  150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 144,00 % (144,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 138,00 % (138,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 133,00 % (133,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Derzeit gelten für Raucher die selben Sätze wie für Nichtraucher	
<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 6</b> Berufsgruppen A, B, C und D	
Sofortrabatt Schlussüberschussanteil Zinsüberschussanteil	42,00 % (42,00 %) des fälligen Beitrages 0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 2,05 % (2,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein

Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

**c) Zwischen 01.01.2005 und 31.12.2006 eingeführte Tarife (Rechnungszins 2,75 %)**

<b>Kapitalbildende Versicherungen (ohne Sterbegeldversicherungen) der Tarifgeneration 5</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	1,55 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	5,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.
<b>Sterbegeldversicherungen der Tarifgeneration 5</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte	15,00 % (15,00 %) des maßgeblichen Beitrages
weibliche Versicherte	11,00 % (11,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	1,55 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	2,00 ‰ (2,00 ‰) der Versicherungssumme p.a. für maximal 25 Jahre
<b>Rentenversicherungen der Tarifgeneration 5</b>	
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages
Zinsüberschussanteil	1,55 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	3,00 ‰ (4,00 ‰) der maßgeblichen Deckungsrückstellung p.a.
<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 5</b>	
<b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	64,00 % (64,00 %) des fälligen Beitrages 63,00 % (63,00 %) des fälligen Beitrages 62,00 % (62,00 %) des fälligen Beitrages 61,00 % (61,00 %) des fälligen Beitrages
weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 59,00 % (59,00 %) des fälligen Beitrages 58,00 % (58,00 %) des fälligen Beitrages 57,00 % (57,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	178,00 % (178,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 170,00 % (170,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 163,00 % (163,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 156,00 % (156,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 144,00 % (144,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 138,00 % (138,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 133,00 % (133,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Derzeit gelten für Raucher die selben Sätze wie für Nichtraucher	

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein

Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.



**d) Zwischen 01.01.2004 und 31.12.2004 eingeführte Tarife (Rechnungszins 2,75 %)**

<b>Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 4</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 1,55 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 5,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.
<b>Rentenversicherungen der Tarifgeneration 4</b>	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages 1,55 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 3,00 ‰ (4,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.
<b>Fondsgebundene Rentenversicherungen der Tarifgeneration 4</b>	
Risikoüberschussanteil Zusatzüberschussanteil und	0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Beitrages 1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens
<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 4</b>	
<b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 4</b> Berufsgruppen A, B, C und D	
Sofortrabatt Schlussüberschussanteil Zinsüberschussanteil	35,00 % (35,00 %) des fälligen Beitrages 0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 1,55 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein

Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

**e) Zwischen 01.07.2002 und 31.12.2003 eingeführte Tarife (Rechnungszins 3,25 %)**

<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 3</b>	
<b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages

<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 3</b>	
Todesfallbonus für männliche Versicherte	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
weibliche Versicherte	117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ) der Tarifgeneration 3</b> Berufsgruppen A, B, C und D	
Sofortrabatt	35,00 % (35,00 %) des fälligen Beitrages
Schlussüberschussanteil	0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	1,05 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

#### f) Zwischen 01.07.2000 und 30.06.2002 eingeführte Tarife (Rechnungszins 3,25 %)

<b>Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	1,05 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	5,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

<b>Rentenversicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages
Zinsüberschussanteil	1,05 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	3,00 ‰ (4,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.

<b>Fondsgebundene Lebensversicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
und	0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens

<b>Fondsgebundene Rentenversicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
Risikoüberschussanteil	0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Beitrages
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
und	0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens

<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
<b>Nichtraucher</b>	
Sofortrabatt für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte	82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
weibliche Versicherte	49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b>	
Sofortrabatt für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte	82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
weibliche Versicherte	49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 2

Sofortrabatt	30,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages
Schlussüberschussanteil	0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	1,05 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Misch-

satz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

### g) Zwischen 01.01.1995 und 30.06.2000 eingeführte Tarife (Rechnungszins 4,00 %)

#### Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 1

Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	0,30 % (0,60 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	4,00 ‰ (5,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

#### Rentenversicherungen der Tarifgeneration 1

Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	0,30 % (0,60 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	2,00 ‰ (3,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.

#### Risikoversicherungen der Tarifgeneration 1

Sofortrabatt männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus männliche Versicherte	82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
weibliche Versicherte	49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

#### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 1

Sofortrabatt	30,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages
Schlussüberschussanteil	0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	0,30 % (0,60 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Misch-

satz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Personen ermittelt.

### h) Vor 1995 eingeführte Tarife (Rechnungszins 3,50 %)

#### Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 0

Grundüberschussanteil	3,32 ‰ (3,32 ‰) der Versicherungssumme
Zinsüberschussanteil	0,80 % (1,10 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	2,00 ‰ (2,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

#### Risikoversicherungen der Tarifgeneration 0

Sofortrabatt	48,00 % (48,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus	92,00 % (92,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

#### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 0

Sofortrabatt	20,00 % (20,00 %) des fälligen Beitrages
Schlusszahlung	20,00 % (20,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	0,80 % (1,10 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

### **i) Für alle Tarife mit verzinslicher Ansammlung**

Ansammlungszins

4,30 % (4,60 %) des vorhandenen Guthabens

### **j) Direktgutschrift von Überschussanteilen**

Die nachfolgend für das Jahr 2009 deklarierte Direktgutschrift von Überschussanteilen ist in den oben genannten Überschussanteilsätzen für das Jahr 2009 bereits enthalten.

#### **Zinsdirektgutschrift**

Für die zum 01.01.1995 und später eingeführten kapitalbildenden Versicherungen und Rentenversicherungen werden Zinsüberschüsse in Höhe von 4,0 % minus Rechnungszins des maßgeblichen Guthabens der Versicherungsnehmer als Direktgutschrift gewährt, jedoch nicht mehr als die deklarierten Zinsüberschussanteile.

Für die vor 1995 eingeführten Versicherungen werden keine Zinsüberschüsse als Direktgutschrift gewährt.

#### **Sonderdirektgutschriften**

Für die zum 01.01.1995 und später eingeführten kapitalbildenden Versicherungen (inkl. Sterbegeldversicherungen) und Rentenversicherungen werden Risiko- und Zusatzüberschüsse in voller Höhe als Direktgutschrift gewährt. Bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen werden die auf den Bruttojahresbeitrag bezogenen Zusatzüberschussanteile und Risikoüberschussanteile als Direktgutschrift gewährt.

Für die zum 01.01.1995 und später eingeführten Risikoversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden der Sofortrabatt und der Todesfallbonus in voller Höhe als Direktgutschrift gewährt.

Für die vor 1995 eingeführten Versicherungen werden der Grundüberschuss bei kapitalbildenden Versicherungen und der Todesfallbonus bei Risikoversicherungen in voller Höhe als Direktgutschrift gewährt.

### **k) Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven**

Für Fälligkeiten in 2009 wird keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven deklariert.

### Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,  
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,  
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,  
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH,  
WGV-Informatik und Media GmbH,  
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH,  
alle mit Sitz in Stuttgart sowie  
WGV Holding AG, Ravensburg,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen einbezogen sind.

Die WGV Sachsen GmbH ist rückwirkend per 01.01.2008 auf die WGV Holding AG verschmolzen worden.

Die WGV-Informatik und Media GmbH ist rückwirkend per 01.01.2008 auf die RZB-Service GmbH verschmolzen worden, die daraufhin in WGV-Informatik und Media GmbH umfirmiert wurde.

Durch einen Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsvertrag werden wesentliche Funktionen des Unternehmens durch die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. gegen Kostenerstattung getätigt.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge. Diese betragen über die Summe aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Unternehmen maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Darüber hinaus kann der Sicherungsfonds im Sanierungsfall Sonderbeiträge bis zur Höhe von höchstens weiteren 1 % der gleichen Bemessungsgrundlage erheben.

Für die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG belaufen sich die zukünftigen Verpflichtungen aus den jährlichen Beiträgen auf 82 TEUR, die Verpflichtung für die Sonderbeiträge auf 320 TEUR.

Zusätzlich hat sich die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2.959 TEUR.

Aus einem Immobilien-Spezialfonds besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

Mit der Bundesrepublik Deutschland besteht ein Rückgarantievertrag in Höhe von 2,0 Mio. Euro für eine etwaige Inanspruchnahme des Bundes aus dem Garantiebereitstellungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Hypo Real Estate Bank AG, München.

Stuttgart, 23. April 2009

### WGV-Schwäbische Lebensversicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Haug Hackbarth Walter

Dr. Brachmann Schweizer

## Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwar-

tungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 28. Mai 2009

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart

Traub  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Besli  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2008 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vom 28. Mai 2009 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 15. Juni 2009 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

In der Bilanzsitzung am 15. Juni 2009 hat der Verantwortliche Aktuar dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränk-

te versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 11 a Abs. 3 Nr. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) abgegeben. Gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den von ihm erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG sowie den hierzu von der Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung wird bestätigt, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren;
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Bericht des Abschlussprüfers geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nach § 312 AktG und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu den Erklärungen des Vorstands im Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, nicht zu erheben.

Stuttgart, 15. Juni 2009

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn  
Vorsitzender

# Konzernbericht 2008

**Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.**

Tübinger Straße 55, 70178 Stuttgart



**Beratung beginnt für uns mit Zuhören.  
Ob am Telefon oder in unseren Service-Zentren.**

---

**Viele Menschen besprechen so wichtige Themen wie Zukunftsvorsorge und Risikoschutz auch in Zeiten von Internet und E-Mail lieber unter vier Augen. Unsere kompetenten Versicherungs-  
experten beraten in unseren zwölf Service-Zentren jeden Besucher gern auch persönlich.**

Neben unserem virtuellen Servicecenter im Internet bietet die WGV zentral gelegene Servicecenter in Stuttgart, Ravensburg, Ulm, Augsburg, München, Nürnberg, Frankfurt, Essen, Köln, Düsseldorf, Dresden und Leipzig. Hier finden unsere Kunden und alle, die sich für die attraktiven Versicherungsangebote der WGV interessieren, freundliche und fachkundige Ansprechpartner, die sich Zeit nehmen und bei allen Fragen rund um Versicherung und Vorsorge beraten oder bei der raschen Schadenregulierung helfen. Die kundenfreundlichen Öffnungszeiten erleichtern dabei die schnelle und unkomplizierte Kontaktaufnahme.



# Konzern-Lagebericht

---

## Allgemeines

Die WGV-Gruppe besteht aus den Unternehmen

Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,  
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,  
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,  
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH,  
WGV-Informatik und Media GmbH,  
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH,  
alle mit Sitz in Stuttgart sowie  
WGV Holding AG, Ravensburg.

Sie bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. hat als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernbericht zu erstatten, in den die genannten Unternehmen einbezogen sind.

## Betriebene Versicherungszweige und -arten

Die Versicherungsunternehmen betreiben nachstehende Versicherungszweige:

### Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

a) in der Bundesrepublik Deutschland

**Unfallversicherung**  
**Haftpflichtversicherung**  
**Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**  
**Sonstige Kraftfahrtversicherung**

### Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
**Sonstige Sachversicherung**  
Glasversicherung  
**Rechtsschutzversicherung**  
**Beistandsleistungsversicherung**  
**Lebensversicherung**

b) im früheren Land Württemberg mit Hohenzollern

### Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung  
Sonstige Sachversicherungen  
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Technische Versicherungen  
Sonstige Schadenversicherungen  
**Transportversicherung**  
**Sonstige Versicherungen**

### Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung  
Haftpflichtversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Luftfahrtversicherung  
Vertrauensschadenversicherung

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland stand im Jahr 2008 ganz im Zeichen der Finanzkrise. Zwar lag die Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im ersten Quartal 2008 noch bei +2,1 %, im vierten Quartal ging das Bruttoinlandsprodukt dann aber um 1,6 % zurück. Die Jahresrate schwächte sich auf 1,3 % ab. Der Arbeitsmarkt zeigte sich allerdings noch robust. Die Arbeitslosenquote ging auf 7,2 % zurück. Die Verbraucherpreise stiegen in 2008 um 2,6 %. Der Preisanstieg ging im 2. Halbjahr 2008 jedoch deutlich zurück. Dies spiegelte sich auch in der Entwicklung des Zinsniveaus wider. So stieg die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe im ersten Halbjahr 2008 auf 4,68 % an, ging dann aber im weiteren Jahresverlauf dramatisch zurück und schloss am 31.12.2008 bei 2,95 %. Dagegen brach der DAX bereits im Januar 2008 um fast 14 % ein und beendete das Jahr mit einem starken Verlust von 40,37 %.

Die Schaden- und Unfallversicherer verzeichneten nach vorläufiger Rechnung in 2008 wieder ein gutes versicherungstechnisches Gesamtergebnis mit einer leicht um 0,2 % auf 54,6 Milliarden EUR gestiegenen Prämieinnahme und einem um 0,8 % auf 41,7 Milliarden EUR gesunkenen Schadenaufwand. Dies deutet auf eine leichte Zunahme des versicherungstechnischen Gewinns hin. Für das laufende Jahr werden weiter verhaltene Wachstumsaussichten gesehen. Die hohe Marktsättigung und der intensive Preiswettbewerb werden weiterhin zu tendenziell rückläufigen Prämieinnahmen führen.

Die Entwicklung der Lebensversicherung in Deutschland war im Jahr 2008 insgesamt robust. Nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) wuchsen die Beitragseinnahmen um 1,1 % auf 76,3 Milliarden EUR, wobei dieser Anstieg wiederum zu einem hohen Anteil durch Versicherungen gegen Einmalbeitrag verursacht wurde. Aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geht der GDV in seiner Schätzung der Beitragsentwicklung für die Versicherungswirtschaft insgesamt im Jahr 2009 von einem Rückgang um 1 % und in der Lebensversicherung sogar von einem Rückgang um 2 bis 3 % aus.

## Selbst abgeschlossenes Geschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** stiegen im Berichtsjahr um 1,4 Mio. EUR auf 445,2 Mio. EUR bei 3.730.218 Verträgen (Vorjahr 3.681.561).

In der **Unfallversicherung** stieg der Vertragsbestand marginal um 0,96 % auf 217.101 Verträge bei gebuchten Bruttobeiträgen von 15,9 Mio. EUR und einem deutlich gesunkenen Brutto-Schadenaufwand von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr 5,7 Mio. EUR). Die Beitragsrückerstattung wurde um 900 TEUR auf 3,1 Mio. EUR gesenkt.

Die **Haftpflichtversicherung** wird vom Kommunalgeschäft der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. geprägt, dessen Verlauf befriedigend war. Der Verlauf im privaten Bereich war wieder erfreulich. Der Bestand stieg auf 575.541 Verträge, die gebuchten Bruttobeiträge betragen 53,8 Mio. EUR bei Brutto-Schadenaufwendungen mit 43,1 Mio. EUR. Insgesamt wurde die Beitragsrückerstattung auf 5 Mio. EUR verringert.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Vertragsanzahl leicht um 1,9 % auf 994.583 Verträge. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen betragen 147,7 Mio. EUR, der Brutto-Schadenaufwand 130,1 Mio. EUR. Die Ergebnisse lassen keine Beitragsrückerstattungen zu.

In den **Sonstigen Kraftfahrtversicherungen** lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 103,4 Mio. EUR bei einer Schadenbelastung von brutto 112,1 Mio. EUR.

Die **Feuer- und Sachversicherungen** wiesen gebuchte Bruttobeiträge von 53,7 Mio. EUR und Brutto-Schadenbelastungen von 29,1 Mio. EUR auf. Das Ergebnis war insgesamt zufriedenstellend, in den einzelnen Versicherungszweigen ist überwiegend eine Beitragsrückerstattung möglich.

Bei den **Sonstigen Versicherungen** sind die Vertrauensschadenversicherung und die Verbundene Gebäudeversicherung für Körperschaften, beide bei der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., bestimmend. Hier lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 34 Mio. EUR, die Brutto-Schadenaufwendungen bei 21,3 Mio. EUR.

Der Vertragsbestand in der Sparte **Rechtsschutz** betrug 406.397 Verträge bei gebuchten Bruttobeiträgen von 34,4 Mio. EUR und Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 30,2 Mio. EUR. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

In der **Lebensversicherung** konnte im Geschäftsjahr ein Ergebnis von 0,5 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Der Versicherungsbestand belief sich auf 53.650 Verträge mit einer Versicherungssumme von 3,1 Mrd. EUR und gebuchten Bruttobeiträgen von 42,8 Mio. EUR.

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft verlief zufriedenstellend. Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 3,9 Mio. EUR, die Brutto-Schadenbelastung 2,5 Mio. EUR.

### Kapitalanlagen

Die **Kapitalanlagen** erhöhten sich um 2,8 % auf 1.774 Mio. EUR; die Kapitalerträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4 % auf 100,6 Mio. EUR.

### Sonstiges

Trotz Finanzmarktkrise und hoher Schadenbelastung im Geschäftsjahr blieben die Jahresüberschüsse der Versicherungsgesellschaften jeweils positiv und ermöglichten neben einer hohen Beitragsrückerstattung an die Versicherungsnehmer eine weitere Stärkung des Eigenkapitals und damit der branchenüberdurchschnittlichen Risikotragfähigkeit der Versicherungsgruppe.

### Risikobericht

#### Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen des Risikomanagements

Sowohl das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) als auch das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) schreiben aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA) vor. Konkretisiert werden diese Anforderungen im § 64 a VAG.

#### Neuausrichtung des Risikomanagements nach MaRisk

Das vorliegende Risikomanagementsystem wurde um die Anforderungen der MaRisk erweitert. Schwerpunkte hierbei waren unter anderem eine weitere Verfeinerung der Dokumentation aller relevanten aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen im Unternehmen sowie die Implementierung eines quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells in die bestehenden Risikomanagementprozesse.

Anhand einer regelmäßigen Risikoinventur werden die wesentlichen Risiken in den betrieblichen Abläufen identifiziert, systematisch bewertet und analysiert. Dies liefert wichtige Anhaltspunkte für Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken. Aus der Gesamtzahl der Risiken werden diejenigen herausgefiltert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Durch die nunmehr vorliegenden quantitativen Limitsysteme kann die Einhaltung der Risikotragfähigkeitskennzahlen permanent überwacht werden. Fokus dieser Risikotragfähigkeitskennzahlen sind dabei potentiell bestandsgefährdende Risiken des

Versicherungsgeschäfts, der Rückversicherung, der Kapitalanlagen sowie Risiken in operationalen Prozessen.

Dezentrale Risikomanager verantworten hierbei die Risikokontrolle und -steuerung in den Fachbereichen. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Berichterstattung und die Organisation des Risikomanagements.

### Versicherungstechnische Risiken

Die Risikoneigung im **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** wird insgesamt als gemäßigt eingestuft. Gefahrenexponiertes Industrie- und Gewerbe-geschäft wird nur in geringem Umfang gezeichnet. Aktives Rückversicherungsgeschäft wird überwiegend mit den Versicherungsunternehmen der WGV-Gruppe betrieben. Im passiven Rückversicherungsgeschäft sind die existenziellen Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen wirksam gedeckt. Kumulrisiken und PMLs (denkbare Höchstschäden) werden laufend überwacht. Dem zufallsbedingten Schadenrisiko wird durch enge Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikowertung im Rahmen der Rück- und Mitversicherung begegnet. Dem Prämienrisiko und dem Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen wird mit internen Bewertungen der Rückstellungen und einer Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken anhand aktueller Methoden entgegengetreten.

Die Risikosituation im Unternehmen wird weiterhin durch das schwierige Marktumfeld im Versicherungsgeschäft geprägt. Preisintensiver Wettbewerb, Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte, die steigende Zahl der Mitbewerber sowie der erreichte Grad an Marktdurchdringung erschweren es, das erreichte Beitrags- und Bestandsniveau zu halten. Dementsprechend werden die größten Risiken in einer noch länger andauernden Marktphase sinkender Beitragseinnahmen gesehen.

Aufgrund einer starken regionalen Marktpräsenz schlägt sich der harte Wettbewerb auf die Geschäftsentwicklung insbesondere im Kraftfahrt-Geschäft nieder. Sowohl die internen Risiko-Kennzahlen, als auch die Experteneinschätzungen aus den Fachbereichen bestätigen diesen Marktrend.

Um diese Entwicklungen zu beherrschen, werden vielfältige risikominimierende Maßnahmen durchgeführt:

Das Prämienrisiko und das Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen werden mit internen Bewertungen der Rückstellungen regelmäßig überwacht. Eine laufende risikoadäquate Gestaltung der



Tariflandschaft wird vorgenommen. Im Mittelpunkt stehen hierbei marktgerechte Tarife zu auskömmlichen Beiträgen.

Die versicherungstechnischen Risiken im **Lebensversicherungsgeschäft** bestehen insbesondere in den biometrischen Risiken, dem Stornorisiko und dem Zinsgarantierisiko.

#### **Biometrische Risiken**

Hier geht es um die Gefahr, dass sich die Rechnungsgrundlagen der Tarife – etwa die Sterbe- oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten – im Laufe der Zeit signifikant verändern. Bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG wird der Verlauf des Risikos laufend beobachtet. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen. Für einzelne Teilbestände wurden Auffüllungen der Deckungsrückstellungen derart vorgenommen, dass die aktuellen Ausscheideordnungen Anwendung gefunden haben. Derzeit ergibt sich kein Anlass, die Sicherheit der Rechnungsgrundlagen in Zweifel zu ziehen. Eine detaillierte Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Geschäftsberichts. Das Zufallsrisiko durch hohe Versicherungsleistungen einzelner versicherter Risiken wird durch eine entsprechende Annahmepolitik und durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt.

#### **Stornorisiko**

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden keine Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellungen sind mindestens so hoch wie die Rückkaufswerte. In Bezug auf die aktivierten noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer aus gezillerten Tarifen wird dem Stornorisiko durch angemessene Wertberichtigungen begegnet. Schwankungen im Stornoverhalten haben nur geringen Einfluss auf das Geschäftsergebnis.

#### **Zinsgarantierisiko**

Die Kapitalanlagen bestehen zum ganz überwiegenden Teil aus Papieren mit Zinscharakter. Die Verzinsung des Bestandes an Zinstiteln liegt derzeit um deutlich mehr als einen Prozentpunkt über dem durchschnittlichen Rechnungszins des Bestandes. Neuanlagen können zu einem Zins angelegt werden, der ebenfalls über dem durchschnittlichen Rechnungszins liegt. Angesichts des ausgeprägten Zins-

rückgangs in den letzten Monaten wird die Marktentwicklung aufmerksam beobachtet. Muss die Neuanlage künftig dauerhaft in einem Niedrigzinsumfeld erfolgen, erhöht sich das Garantierisiko erheblich. Die Absenkung des Rechnungszinses für das Neugeschäft auf 2,25 % wirkt mittel- bis langfristig risikobegrenzend.

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote von 0,1 %, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre beträgt 0,02 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2008. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherern handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des vierten Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

#### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

#### **Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung**

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

#### **Marktpreisrisiken**

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten, bis auf geringe Bei-

mischungen, auf EURO, sodass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2008 umfasst sowohl direkt als auch

über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse – 20 %	– 7,2 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	– 12,7 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang – 1 %	+ 16,4 Mio.

#### Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 82,2 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im sogenannten Investment-grade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 95 % im Investment-grade-Rating eingestuft.

Bei Anlageentscheidungen werden insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Der Anteil an verzinslichen Anlagen bei Banken im Kapitalanlagebestand liegt nach Buchwerten bei ca. 61 %. Es unterliegen davon ca. 62 % einer Sicherungseinrichtung bzw. es sind ca. 25 % mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand ist im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

#### Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

#### Operationale Risiken

Operationale Prozessrisiken befinden sich in den Bereichen der Bestands- und Schadensverwaltung, IT, Personal und in den allgemeinen Geschäftsabläufen. Die operationalen Prozessrisiken werden durch folgende Maßnahmen überwacht:

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung werden im Client-Server-Betrieb auf einem eigenen Bestandsverwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Für die Verwaltung des Neugeschäfts ab 01.01.2008 und für die fondsgebundenen Versicherungen wird in der Lebensversicherung die Standardsoftware „COR-Life“ eingesetzt. Über die im Einsatz befindlichen IT-Programme und Abläufe sind umfangreiche Programmdokumentationen vorhanden. Eine laufende Überwachung der Prozesse erfolgt durch den zuständigen IT-Sicherheitsbeauftragten. Anhand von Arbeitsanweisungen, IT-Berechtigungssystemen, Sicherheitsrichtlinien bis hin zu Notfallkonzepten und Vorkehrungen für Krisen werden die IT-Prozesse umfänglich überwacht.

Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände sind mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im IT-Bereich abgesichert. Die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren, ist gegeben.

Die Bereiche Produktivität und Kundenservice werden regelmäßig auf ihre Effizienz hin geprüft. Eine laufende Beobachtung der betriebswirtschaftlichen Kennziffern wird vorgenommen.

Ein Management-Informationssystem liefert tagesaktuelle Kennzahlen zu den zentralen operationalen Prozessen des laufenden Geschäfts.

Die Innenrevision ist beauftragt, Prüfungen in allen relevanten Unternehmensbereichen durchzuführen. Ein Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadenabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Maßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Über ein ständig fortgeschriebenes Deckungskonzept besteht für das Unternehmen umfassender Versicherungsschutz.

#### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 623 Mio. EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 92 Mio. EUR. Es ergibt sich eine deutliche Überdeckung, womit auch zukünftige, durch Solvency II möglicherweise steigende Eigenkapitalanforderungen jederzeit erfüllt werden können.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

### Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

#### Schaden- und Unfallversicherung

Prägend für das Geschäftsjahresergebnis 2008 waren im versicherungstechnischen Bereich eine Serie schwerer Unwetter, im Kapitalanlageergebnis hinterließ die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise deutliche Spuren. Die Ungewissheit über das Ausmaß der Verluste bei Banken und anderen Finanzinstituten ließ das Vertrauen in die Märkte schwinden. Hohe Verluste, insbesondere im Bankensektor, lassen die Unsicherheit auf den Finanzmärkten auch 2009 weiter andauern und zeigen auch in der Realwirtschaft deutlich negative Effekte.

#### Lebensversicherung

Das am 01.01.2008 in Kraft getretene neue Versicherungsvertragsgesetz (VVG) hat deutlich komplexere Betriebsabläufe und Prozesse mit sich gebracht. Wegen der Abschaffung des Policenmodells sind insbesondere sämtliche gesetzlich vorgesehenen Informationen vor Vertragsabschluss dem Kunden mitzuteilen. Für unser Geschäftsmodell mit Direktvertrieb und über nebenberufliche Vermittler ist diese Änderung sehr gravierend. Es ist zu erwarten, dass sich die Informationsflut eher hemmend auf die Bereitschaft der Kunden zu Vertragsabschlüssen auswirkt. Trotzdem sehen wir mit dem – in der Fachpresse regelmäßig bestätigten – hervorragenden Preis-/Leistungs-Verhältnis unserer Produkte mittelfristig gute Chancen für weiteres Wachstum. Dies gilt für Produkte zur Altersvorsorge ebenso wie für unsere sehr preisgünstigen Produkte zur Risikoabsicherung bei Tod oder Berufsunfähigkeit. Trotz des stark umkämpften Marktes sehen wir hier weiteres Wachstumspotenzial.

#### WGV-Gruppe

Obwohl die Auswirkungen der Finanzmarktkrise das Kapitalanlageergebnis der WGV-Gruppe in 2008 belastet haben, ist der Konzern trotz der anhaltend schwierigen Marktbedingungen gut positioniert. Die aus der überdurchschnittlich hohen Eigenkapital-

quote resultierende Solvabilitätsspanne von 675 % verdeutlicht die hervorragende Kapitalisierung und damit Stabilität der WGV-Versicherungsgruppe.

Im Portfoliomanagement ist eine Erhöhung der zum Bilanzstichtag extrem geringen Aktienanteile im Direktbestand vor dem Hintergrund der bestehenden Marktunsicherheiten derzeit nicht geplant. Weitere Abschreibungen oder Schuldnerausfälle bei Genussscheinen und Unternehmensanleihen lassen sich aktuell nicht in Gänze ausschließen, sodass negative Effekte auf das Kapitalanlageergebnis in 2009 weiterhin möglich sind. Angesichts der niedrigen risikofreien Zinsen ist in 2009 und 2010 mit grundsätzlich niedrigeren Kapitalanlageergebnissen zu rechnen.

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung öffentlicher Stellen und anerkannter Institute wurden in den vergangenen Monaten mehrfach nach unten korrigiert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkte Anfang Januar 2009 seine Prognose für Deutschland auf ein negatives Wirtschaftswachstum von 2,5 % ab und reduzierte diese Prognose im April 2009 weiter auf –5,6 %. Sowohl die Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte als auch die staatlichen Konjunkturprogramme lassen frühestens in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2009 auf eine leichte Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage hoffen. Vor diesem Hintergrund sieht die WGV-Versicherungsgruppe von der Erstellung einer Gewinnprognose für die Jahre 2009 und 2010 ab.

Die Abschwächung der Wirtschaftsentwicklung und die wachsende Arbeitslosigkeit dürfte das Neugeschäft der Versicherungsbranche in bisher nicht exakt quantifizierbarem Maße bremsen. Die mit der Wirtschaftskrise einhergehende höhere Preissensibilität der Verbraucher lässt die WGV-Gruppe als sehr preiswerten Anbieter jedoch entgegen dem Branchentrend optimistisch auf die Bestandsentwicklung in unseren Kerngeschäftsfeldern schauen.

Für 2009 wird bei allen Konzernunternehmen mit einer weiterhin günstigen Geschäftsentwicklung gerechnet.

Stuttgart, 27. April 2009

#### Württembergische Gemeinde-Versicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

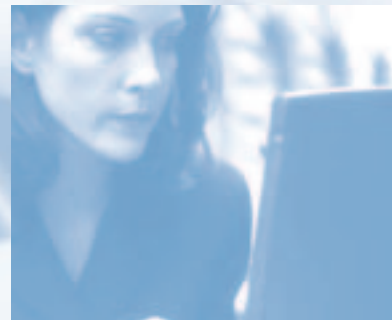
Haug Hackbarth Dr. Brachmann Schweizer

## Die Spitzen-EDV der WGV. Denn ein Unternehmen ist nur so effizient wie seine Technik.

---

**Unsere hoch qualifizierten Experten für Informationstechnologie entwickeln modernste EDV-Lösungen, die exakt auf die Anforderungen der WGV und anderer Versicherungsunternehmen zugeschnitten sind.**

Durch die optimale technische Unterstützung und die passgenaue Versicherungs-Software ICIS können Verträge rationeller bearbeitet, wirtschaftlicher verwaltet und Schadensfälle zügiger reguliert werden. Davon profitieren unsere Mitarbeiter – und dank der Zeit- und Kostenersparnis vor allem unsere Kunden. Rationelles Arbeiten mit zeitgemäßer Technik und eine effektive technische Unterstützung sorgen dafür, dass die WGV ihre starke Position in Zukunft weiter ausbauen kann.





# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

## Aktiva

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			1.618.257,63	1.025
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		81.598.039,51		71.195
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			3.007
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	66.165.783,03			64.593
3. Beteiligungen	20.786.692,48			20.786
		86.952.475,51		88.386
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	529.836.822,83			538.695
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	168.237.804,83			131.635
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	454.306,70			590
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	136.918.549,93			128.329
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	675.516.046,09			684.126
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	696.967,70			580
d) Übrige Ausleihungen	45.033.309,70			47.512
5. Einlagen bei Kreditinstituten	48.340.826,05			35.150
6. Andere Kapitalanlagen	5.000,00			5
		1.605.039.633,83		1.566.622
			1.773.590.148,85	1.726.203
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			1.571.802,55	1.679
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	1.185.532,54			2.110
b) noch nicht fällige Ansprüche	845.745,68			804
2. Versicherungsvermittler	1.156.095,57			884
		3.187.373,79		3.798
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		16.947.505,93		14.780
III. Sonstige Forderungen		8.447.031,97		5.890
			28.581.911,69	24.468
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		3.768.660,07		2.828
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		12.880.212,23		10.015
III. Andere Vermögensgegenstände		654.347,01		0
			17.303.219,31	12.843
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		18.847.123,34		18.042
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.592.353,61		2.055
			20.439.476,95	20.098
<b>G. Abgrenzungsposten für latente Steuern</b>			1.269.210,65	6
			<b>1.844.374.027,63</b>	<b>1.786.322</b>

## Passiva

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Kapitalrücklage		162.523,33		163
II. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital davon Konzernjahresüberschuss: EUR 21.033.740,62 (Vorjahr TEUR 62.505)		616.278.059,15		595.244
III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter		2.321.086,41		2.223
			618.761.668,89	597.630
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	14.998.672,89			15.246
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.217.626,00			1.204
		13.781.046,89		14.042
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	269.978.733,17			242.260
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	420.067,00			413
		269.558.666,17		241.847
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	966.587.227,42			938.744
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	274.958.443,69			266.198
		691.628.783,73		672.546
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	49.052.352,75			49.774
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		49.052.352,75		49.774
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		76.230.840,39		79.602
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	480.697,00			458
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.800,00			4
		476.897,00		454
			1.100.728.586,93	1.058.265
Übertrag			1.719.490.255,82	1.655.895

## Passiva

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag			1.719.490.255,82	1.655.895
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.571.802,55		1.679
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0
			1.571.802,55	1.679
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		29.222.708,00		28.112
II. Steuerrückstellungen		2.764.652,72		13.503
III. Sonstige Rückstellungen		4.264.543,98		4.478
			36.251.904,70	46.093
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			8.114.400,20	11.674
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	66.496.363,48			60.966
2. Versicherungsvermittlern	1.821.675,68			1.569
		68.318.039,16		62.535
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.400.980,91		3.393
III. Sonstige Verbindlichkeiten		8.129.727,38		4.979
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 45.374,84 (Vorjahr TEUR 12)				
davon aus Steuern: EUR 1.636.668,35 (Vorjahr TEUR 812)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 74,14 (Vorjahr TEUR 0)				
			78.848.747,45	70.908
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			96.916,91	73
			<b>1.844.374.027,63</b>	<b>1.786.322</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	449.097.032,28			448.295
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	76.296.084,23			73.815
		372.800.948,05		374.480
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	142.103,22			—400
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	11.807,51			—36
		130.295,71		—364
			372.931.243,76	374.116
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.589.942,69	1.443
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			694.600,68	540
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	348.602.822,59			316.778
bb) Anteil der Rückversicherer	50.894.715,63			44.156
		297.708.106,96		272.622
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	28.042.307,68			20.055
bb) Anteil der Rückversicherer	8.820.691,84			1.938
		19.221.615,84		18.117
			316.929.722,80	290.739
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			0,00	644
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			16.585.000,00	19.865
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		41.725.717,46		38.277
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.530.562,48		11.271
			28.195.154,98	27.006
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			882.323,02	842
9. Zwischensumme			12.623.586,33	38.291
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			3.371.672,82	2.345
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			15.995.259,15	40.636

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	42.750.247,51			42.742
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.154.622,50			1.683
		41.595.625,01		41.059
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		160.298,16		-271
			41.755.923,17	40.788
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.683.758,57	1.478
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		352.847,93		306
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		14.364.445,91		12.523
c) Erträge aus Zuschreibungen		47.500,00		14
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		977.967,74		1.023
			15.742.761,58	13.866
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			56.250,79	104
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			42.906,66	222
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	13.618.794,52			12.494
bb) Anteil der Rückversicherer	424.707,51			266
		13.194.087,01		12.228
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-204.605,97			-209
bb) Anteil der Rückversicherer	-60.284,00			-194
		-144.321,97		-15
			13.049.765,04	12.213
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-27.612.280,92		-26.754
b) Anteil der Rückversicherer		-7.211,00		65
			-27.605.069,92	-26.819
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			5.157.847,28	6.072
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	1.579.059,90			1.688
b) Verwaltungsaufwendungen	613.367,99			384
		2.192.427,89		2.072
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.232,72	163
			2.193.660,61	1.909
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		122.732,22		75
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.309.472,57		1.076
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		292.140,32		224
			3.724.345,11	1.375
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			440.079,61	88
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.540.459,03	6.073
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			570.374,17	1.909

	EUR	2008 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		15.995.259,15		40.636
b) im Lebensversicherungsgeschäft		570.374,17		1.909
			16.565.633,32	42.545
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen		7.962.428,54		3.870
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.351.397,77			2.869
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	67.558.205,42			62.508
		70.909.603,19		65.377
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.701.621,83		160
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.321.814,56		13.467
		84.895.468,11		82.874
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3.334.215,69			2.408
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	37.262.467,03			7.258
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	192.880,33			1.615
		40.789.563,05		11.281
4. Technischer Zinsertrag		1.864.500,53		1.770
			42.241.404,53	69.823
5. Sonstige Erträge		11.169.320,13		13.163
6. Sonstige Aufwendungen		14.904.150,53		13.900
			-3.734.830,40	-737
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			55.072.207,45	111.631
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		34.850.062,87		48.716
9. Sonstige Steuern		-941.596,04		150
			33.908.466,83	48.866
10. Jahresüberschuss			21.163.740,62	62.765
11. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			130.000,00	260
<b>12. Konzernjahresüberschuss</b>			<b>21.033.740,62</b>	<b>62.505</b>

## Konzern-Anhang

Der Konzern-Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des § 341 i HGB in Verbindung mit den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

### Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1, 4 und 5 EStG).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, das Gleiche gilt für Beteiligungen, soweit nicht Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorzunehmen sind. Soweit Gründe für frühere Abschreibungen wegfallen, werden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital (at equity) bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden im Wesentlichen dem Anlagevermögen gem. § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Sie sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Börsenkursen bzw. mit den niedrigeren Tageswerten am Jahresende überwiegend nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind immer

#### Passiva

Der Eigenkapitalausweis erfolgt aus Gründen der besseren Nachvollziehbarkeit für den Bilanzleser nach dem Konzept des erwirtschafteten Kapitals. Das Konzerneigenkapital wird in die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. und den Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter unterteilt. Die Unterposten Gewinnrücklagen und Konzerngewinn werden zum „erwirtschafteten Konzerneigenkapital“ zusammengefasst. Dieser Unterposten enthält also neben den Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft anteilig alle während der Konzernzugehörigkeit thesaurierten Überschüsse der verbundenen Unternehmen des Konsolidierungskreises und den aktuellen Konzernjahres-

nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben bzw. gemäß § 6 Abs. 2 EStG in einen Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre abgeschrieben. Die Vorräte sind mit einem Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie alle übrigen Aktiva sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um Wertberichtigungen gekürzt.

Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

überschuss. Analog endet auch der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Konzernjahresüberschuss.

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten,

sofern es sich nicht um Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen handelt. Insbesondere werden für beitragsfreie Versicherungsjahre ausreichende Verwaltungskosten reserviert. Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Bonusrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung.

Für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Beim Neubestand liegt sowohl den kapitalbildenden Lebensversicherungen als auch den Risikoversicherungen die DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen zugrunde (vgl. VerBAV 1994 S. 174 f.). Ab 01.07.2000 werden bei den Risikoversicherungen Raucher und Nichtraucher gesondert behandelt, wobei die verwendeten Rechnungsgrundlagen auf der DAV-Sterbetafel 1994 T basieren. Den im November 2008 neu eingeführten Risikoversicherungen liegt die Sterbetafel DAV 2008 T für Raucher und Nichtraucher zugrunde.

Bei den Rentenversicherungen des Neubestandes bis 31.12.2004 kommt die Sterbetafel DAV 1994 R für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zum Tragen. Im Jahr 2007 hat die Deutsche Aktuarvereinigung e.V. ihre Einschätzung zur Sterblichkeitsentwicklung bei Rentenversicherungen aktualisiert. Aus diesem Grund wurden die Deckungsrückstellungen der bis 31.12.2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen angepasst. Die Deckungsrückstellung wurde ermittelt als das im Verhältnis siebzehn zu drei gewichtete Mittel aus der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand berechneten Deckungsrückstellung und der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung. Bei der Ermittlung des Anpassungsbedarfs wurden insbesondere die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005) berücksichtigt. Den Rentenversicherungen des Neubestandes ab 01.01.2005 liegt die Sterbetafel DAV 2004 R für Männer und Frauen zugrunde.

Bei der Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung wird die Deckungsrückstellung retrospektiv ohne Zillmerung ermittelt. Sie wird in Anteileneinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes bis 30.06.2000 liegen dieselben Ausschleifeordnungen wie beim Altbestand zugrunde (vgl. VerBAV 1986 S. 200 f. bzw. VerBAV 1990 S. 301 ff.). Um den geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Berufsunfähigkeitsversicherungen Rechnung zu tragen, wurden bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes Kontroll-

rechnungen für eine Anpassung der Deckungsrückstellung durchgeführt. Maßgebliche Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko waren die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI (jeweils getrennt für Männer und Frauen, vgl. VerBAV 1998 S. 117 ff.). Die Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive entsprachen der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Als Rechnungszins wurde der am 31.12.1998 für das Neugeschäft maßgebliche Höchstrechnungszins von 4,0 % p.a. angesetzt. Die Kontrollrechnung ergab keinen Anpassungsbedarf für die Deckungsrückstellung. Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.07.2000 liegen dieselben Tafeln zugrunde, die auch für die Kontrollrechnung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung des Neubestandes bis 30.06.2000 wird mit einem Rechnungszins von 4 % gerechnet. Dem Bestand vom 01.07.2000 bis 31.12.2003 liegt ein Rechnungszins von 3,25 % zugrunde, dem Bestand vom 01.01.2004 bis 31.12.2006 ein Rechnungszins von 2,75 % und dem Bestand ab 01.01.2007 ein Rechnungszins von 2,25 %.

Bei Renten- und kapitalbildenden Lebensversicherungen beträgt der Zillmersatz einheitlich 9 ‰ der Beitragssumme. Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden mit 20 bis 40 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Von der gesamten Deckungsrückstellung entfallen 27,1 % auf den Altbestand und 72,9 % auf den Neubestand.

Die durch die Zillmerung bedingten negativen Deckungskapitalien als Unterschiedsbetrag zwischen den geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellungen und den uneingeschränkt gezillmerten Deckungsrückstellungen sind beim Altbestand bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter noch nicht fälligen Ansprüchen aktiviert. Für den Neubestand werden negative Deckungskapitalien aktiviert, die aus Zillmerung herrühren, sofern sie die geleisteten einmaligen Abschlusskosten nicht übersteigen. Bei den ab dem 01.01.2008 neu abgeschlossenen Versicherungen des Neubestands mit durch das VVG bedingten Mindestrückkaufswerten wird zusätzlich die Auffüllung auf den Mindestrückkaufswert aktiviert.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden, mit Ausnahme der Schulunfallversicherung, individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die Schulunfallversicherung wurde die Rückstellung nach Erfahrungssätzen pauschal ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 2006 HUR für



Männer bzw. Frauen zugrunde. Bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, bei Eintritt der Leistungsverpflichtung zwischen dem 01.07.2000 und dem 31.12.2003 beträgt er 3,25 %, vom 01.01.2004 bis 31.12.2006 beträgt er 2,75 %, sonst 2,25 %.

Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Erstkonsolidierung der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, der WGV Rechtsschutz-Schadensservice GmbH, der WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, der WGV Holding AG und der WGV-Informatik und Media GmbH erfolgte auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile gemäß § 301 Abs. 2 HGB. Die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG wurde gemäß Art. 27 EGHGB konsolidiert.

### Konsolidierungskreis

Name und Sitz der vollkonsolidierten Unternehmen	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2008 EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart	100	116.235.934,90	0,00
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart	74	8.927.255,42	500.000,00
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100	20.358.030,46	−595.905,96
WGV Holding AG, Ravensburg	100	256.284.040,81	21.883.018,66 *)
WGV-Informatik und Media GmbH, Stuttgart	100	4.132.356,57	−2.979.679,58
WGV Rechtsschutz-Schadensservice GmbH, Stuttgart	100	63.601,70	25.541,22

\*) einschließlich EUR 16.609.266,15 aus Ergebnisabführung von WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart.

Die Schwankungsrückstellungen werden nach der Anlage zu § 29 und die Pharrückstellung nach § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen berechnet.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofferhilfe e.V. gemäß Mitteilung des Vereins gebildet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 4 %.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Gesellschaften sind eliminiert. Zwischengewinne aus dem gegenseitigen Leistungsverkehr sind konsolidiert. Bei Rechtsgeschäften zwischen den Versicherungsunternehmen, die zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen worden sind und die Rechtsansprüche der Versicherungsnehmer begründet haben, wurde gem. § 341 j Abs. 2 HGB auf die Eliminierung der Zwischenergebnisse verzichtet.

Die WGV-Informatik und Media GmbH ist rückwirkend auf den 01.01.2008 auf die RZB-Service GmbH verschmolzen worden, die daraufhin in WGV-Informatik und Media GmbH umfirmiert wurde. Auf den Konzernabschluss hat dies keine Auswirkung.

### Zum anteiligen Eigenkapital (at equity) bewertete assoziierte Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2008 EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
ESB GmbH, Coburg	24,30	272.235.112,24	31.691.350,43

## Angaben zur Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und II. im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	1.025	1.004	0	0	0	411	1.618
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	71.195	12.903	0	0	0	2.500	81.598
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.007	0	0	3.007	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	64.593	1.573	0	0	0	0	66.166
3. Beteiligungen	20.787	0	0	0	0	0	20.787

Der Abgang der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert aus der rückwirkend zum 01.01.2008 erfolgten Verschmelzung der (wegen der untergeordneten Bedeutung für die Finanz- und Ertragslage des Konzerns unkonsolidierten) WGV-Sachsen GmbH auf die WGV Holding AG.

#### B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von EUR 52.062.019,74 werden im Rahmen unserer Tätigkeit überwiegend selbst genutzt. Dabei wurde

der Bilanzwert entsprechend dem Verhältnis der eigengenutzten zur insgesamt nutzbaren Fläche aufgeteilt.

#### G. Abgrenzungsposten für latente Steuern

Dieser Posten betrifft die im Einzelabschluss der WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH aktivierte zukünftige Steuerentlastung im Zusammenhang mit der steuerlichen Behandlung der

Pensions-rückstellung und der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen sowie Steuerlatenzen aus erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgängen.

# Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

## I.1. a) und II.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Im Inland betragen die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts EUR 445.154.552,02, im

selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft EUR 42.750.247,51 und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft EUR 3.942.480,26.

## Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen EUR 276.799,85; der Vorstand erhielt EUR 810.493,55. Drei frühere Vorstandsmitglieder erhielten EUR 411.148,76. Für die

Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder sind Rückstellungen gebildet; sie belaufen sich zum 31.12.2008 auf EUR 6.096.653,00.

## Personalbericht

Es waren durchschnittlich beschäftigt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	595	600
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	123	117
Auszubildende	718 19	717 19
Mitarbeiter Gesamt	<b>737</b>	<b>736</b>

## Personalaufwand

Es wurden im Geschäftsjahr 2008 für Löhne und Gehälter EUR 33.134.255,13, für soziale Abgaben

EUR 5.240.096,79 und für Altersversorgung EUR 1.904.371,17 aufgewendet.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Einzahlungsverpflichtungen bestehen aus einem Immobilien-Spezialfonds in Höhe von 1,6 Mio. EUR und aus einer nach luxemburgischen Recht gegründeten Kapitalgesellschaft in Höhe von 3,3 Mio. EUR.

Mit der Bundesrepublik Deutschland bestehen Rückgarantieverträge in Höhe von 7 Mio. EUR für eine etwaige Inanspruchnahme des Bundes aus dem Garantiebereitstellungsvertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Hypo Real Estate Bank AG, München.

Aufgrund der Verpflichtungserklärung im Rahmen der Protektor-Lebensversicherungs-AG sowie der Mitgliedschaft im Sicherungsfonds für Lebensversicherer gem. §§ 124 ff. VAG besteht eine Gesamtverpflichtung in Höhe von TEUR 2.959.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen; eine ähnliche Verpflichtung bestand im Rahmen der Mitgliedschaft beim Deutschen Luftpool (aus Restabwicklung bis Schadenjahrgang 2004).

## Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Jahresüberschuss	21.164	62.765
2. Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	42.357	47.045
3. Veränderung Depotforderung/-verbindlichkeiten sowie Abrechnungsforderung und -verbindlichkeiten	-326	3.435
4. Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	594	-9.833
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-4.815	-12.650
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten	-12.077	-21.216
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	40.170	9.722
<b>8. Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>87.067</b>	<b>79.268</b>
9. Einzahlung aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	235.254	2.557.899
10. Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-316.542	-2.637.421
11. Sonstige Auszahlungen	-2.881	-2.342
<b>12. Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-84.169</b>	<b>-81.864</b>
13. Dividendenzahlungen	-33	-33
<b>14. Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-33</b>	<b>-33</b>
15. Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	2.865	-2.629
16. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.015	12.644
<b>17. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>12.880</b>	<b>10.015</b>

Die Kapitalflussrechnung veranschaulicht die Veränderung der Zahlungsmittel der WGV-Gruppe im Geschäftsjahr 2008. Dabei erfolgt eine Trennung der Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der

in der Kapitalflussrechnung dargestellte Finanzmittelfonds umfasst die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und entspricht damit dem Aktivposten E.II. der Konzernbilanz.

## Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2008

Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Kapitalrücklage der Muttergesellschaft TEUR	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital TEUR	Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Gesamtes Konzern-eigenkapital TEUR
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>163</b>	<b>548.224</b>	<b>3.007</b>	<b>551.394</b>
Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2006	0	0	–33	–33
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	380	–1.011	–631
Verrechnung aktivischer Unterschiedsbetrag ESB GmbH	0	–15.865	0	–15.865
Konzernjahresüberschuss 01.01. bis 31.12.2007	0	62.505	0	62.505
Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn	0	0	260	260
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>163</b>	<b>595.244</b>	<b>2.223</b>	<b>597.630</b>
Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2007	0	0	–33	–33
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss 01.01. bis 31.12.2008	0	21.034	0	21.034
Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn	0	0	130	130
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>163</b>	<b>616.278</b>	<b>2.320</b>	<b>618.761</b>

Rückwirkend zum 1. Januar 2008 wurde die WGV-Informatik und Media GmbH auf die RZB-Service GmbH verschmolzen und in WGV-Informatik und Media GmbH umbenannt. Aus Sicht des Konzerns haben sich dadurch keine Änderungen ergeben, da sich beide Unternehmen schon vorher vollständig im Besitz der WGV-Gruppe befanden.

Mit einer Eigenkapitalquote von 33,6 % konnte die WGV-Gruppe ihre hohe Risikotragfähigkeit weiter ausbauen und befindet sich mit dieser branchenüberdurchschnittlichen Ausstattung in einer sehr soliden Situation.

Stuttgart, 27. April 2009

**Württembergische Gemeinde-Versicherung  
auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Dr. Brachmann Schweizer

## Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den von der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rah-

men der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 28. Mai 2009

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart

Traub  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Besli  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht 2008 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 28. Mai 2009 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 16. Juni 2009 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Konzernabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus. Den kommunalen und privaten Mitgliedern dankt er für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, 16. Juni 2009

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn  
Vorsitzender

# WGJV Versicherungen

Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.

Stiftung  
der Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.

66,67 %

WGJV-Beteiligungs-  
gesellschaft mbH

WGJV Holding AG

33,33%

WGJV-Schwäbische Allgemeine  
Versicherung AG

WGJV Rechtsschutz-Schaden-  
service GmbH

ESB GmbH (24%)

WGJV-Schwäbische  
Lebensversicherung AG (74%)

E + S Rückversicherung AG (29%)

WGJV-Informatik und  
Media GmbH

S-Pensionskasse AG (2%)



# Erläuterung von Fachbegriffen

---

## **Abgegebene Rückversicherung**

Abgabe von Teilen des von einem Versicherungsnehmer angenommenen Risikos an einen anderen Versicherer

## **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Auch Verwaltungskosten genannt, enthalten Verwaltungs- (Personal- und Sachkosten) und Abschlussaufwendungen (insbesondere auch Provisionen an Vermittler und Makler)

## **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Summe der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen sowie Summe der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenreserve)

## **Beitragsrückerstattung**

Rückzahlung von Beiträgen an den Versicherungsnehmer, insbesondere bei gutem Schadenverlauf

## **Beitragsüberträge**

Teil der Jahresbeitragseinnahmen, die auf die nachfolgende Risikoperiode entfallen

## **Brutto/Netto, auch für eigene Rechnung (f. e. R.)**

Ohne/mit abgegebenen Rückversicherungsanteilen

## **Deckungsrückstellung**

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit Rentenzahlung

## **Depotforderungen/-verbindlichkeiten**

Hinterlegung von Sicherheiten durch den Rückversicherer beim Erstversicherer

## **Gebuchte Bruttobeiträge**

Gesamtes Beitragssoll ohne abgegebene Rückversicherungsbeiträge

## **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Übernahme eines Teils eines von einem anderen Versicherer angenommenen Risikos

## **Kostensatz**

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen

## **Nichtversicherungstechnische Rechnung**

Teil der Gewinn- und Verlustrechnung, der beim Schaden- und Unfallversicherer insbesondere Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Steuern umfasst

## **Rückversicherungsprovision**

Anteil des Rückversicherers an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Erstversicherers

## **Schwankungsrückstellung**

Rückstellung, die zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre zu bilden ist

## **Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft**

Geschäft unmittelbar mit dem Versicherungsnehmer

## **Technischer Zinsertrag**

Erträge aus Kapitalanlagen des für die Deckungsrückstellung gebildeten Deckungsstocks

## **Verlustrücklage**

Rücklage nach § 37 Versicherungsaufsichtsgesetz zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlusts aus dem Geschäftsbetrieb

## **Versicherungstechnische Rechnung**

Teil der Gewinn- und Verlustrechnung, der insbesondere Beiträge, Schadenaufwendungen, Betriebsaufwendungen, Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und Veränderung der Schwankungsrückstellung umfasst

# Erläuterung von Fachbegriffen für die Lebensversicherung

---

## **Beitragsrückerstattung (Überschussbeteiligung)**

Bei der Kalkulation der Beiträge wird von vorsichtigen Annahmen für die Entwicklung von Zins, Risiko (Sterblichkeit, Berufsunfähigkeit usw.) und Kosten ausgegangen, da die Beiträge oft für Zeiträume von mehr als 30 Jahren garantiert werden. Die dabei entstehenden Überschüsse werden den einzelnen Versicherungsverträgen möglichst zeitnah und entstehungsgerecht gutgebracht. Ein Teil der Überschüsse wird bereits im Geschäftsjahr als Direktgutschrift zugeteilt. Die darüber hinausgehenden Überschüsse werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt und in den folgenden Geschäftsjahren den Kunden gutgeschrieben.

## **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)**

Überschussanteile der Versicherten, die der RfB entnommen und zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet werden.

## **Bruttoüberschuss**

Vom Versicherungsunternehmen während des Geschäftsjahres erwirtschafteter Überschuss. Im Wesentlichen setzt er sich aus dem Kapitalanlage-, Risiko- und Kostenergebnis zusammen.

## **Deckungsrückstellung**

Das Versicherungsunternehmen bildet eine Deckungsrückstellung, um zu jedem Zeitpunkt den versprochenen Versicherungsschutz gewährleisten zu können. Die Deckungsrückstellung enthält die – mit dem garantierten Rechnungszins verzinste – in den Beiträgen enthaltenen Sparanteile.

## **Direktgutschrift**

Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar zu Lasten des Ergebnisses des jeweils laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird.

## **Neugeschäft**

Zugang der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Versicherungsverträge und sonstige Erhöhungen, insbesondere solche durch Dynamikvereinbarungen. Nach Zahlung des Einlösungsbeitrags spricht man vom eingelösten Neugeschäft.

## **Laufende Durchschnittsrendite**

Laufende Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich laufender Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung und dazugehörige Erträge und Aufwendungen sind nicht berücksichtigt.

## **Nettorendite**

Laufende Erträge und außerordentliches Ergebnis aus Kapitalanlagen abzüglich gesamtlicher Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung und dazugehörige Erträge und Aufwendungen sind nicht berücksichtigt. Die Nettorendite kann von Jahr zu Jahr erheblich schwanken.

## **Rechnungszins**

Zins, den das Lebensversicherungsunternehmen bei der Berechnung der Deckungsrückstellung und üblicherweise auch bei der Beitragskalkulation zugrunde legt und für die gesamte Laufzeit garantiert. Werden höhere Zinsen erwirtschaftet, erhalten die Kunden den größten Teil hiervon im Rahmen der Überschussbeteiligung.

## **Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)**

Rückstellung, in der Beträge für die künftige Überschussbeteiligung der Kunden reserviert werden. Die RfB besteht aus drei Teilen: Der festgelegte Teil beinhaltet rechtsverbindlich zugesagte und einzelvertraglich ermittelte Überschussanteile, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden. Im Schlussüberschussanteilfonds werden die bei Ablauf der Versicherung voraussichtlich fälligen Schlussüberschussanteile einzelvertraglich anfinanziert. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragschwankungen und ist noch nicht einzelvertraglich zugeordnet.

## **Storno/Rückkauf**

nennt man die vorzeitige Kündigung eines Versicherungsvertrages. Der dabei evtl. zur Auszahlung kommende Betrag wird Rückkaufswert oder auch Rückvergütung genannt. Die Stornoquote ist das Verhältnis der vorzeitigen Abgänge zum mittleren Jahresbestand, gemessen an den laufenden Beiträgen oder an der Versicherungsleistung.

## **Zillmerung**

Die mit dem Abschluss einer Versicherung verbundenen Kosten werden nicht gesondert in Rechnung gestellt. Stattdessen werden bei der Berechnung von Beitrag und Deckungsrückstellung einmalige Abschlusskosten angesetzt. Die so berechnete Deckungsrückstellung ist zu Beginn einer Versicherung negativ und wird als Forderung an Versicherungsnehmer in der Bilanz ausgewiesen. Getilgt wird sie mit den Teilen der ersten Beiträge, die nicht für Versicherungsleistungen und Verwaltungskosten vorgesehen sind. Nach dem Mathematiker August Zillmer (1831–1893) wird diese Methode der Abdeckung von Abschlusskosten als Zillmerung bezeichnet.



